Realschule Tegernseer Tal

Jahresbericht 2021/2022

Gemeinsam sind wir stark!

Realschule Tegernseer Tal

Jahresbericht 2021/2022

Impressum

Herausgeber: Staatliche Realschule Gmund a. Tegernsee
Offene Ganztagsschule
Tölzer Str. 100
83703 Gmund a. Tegernsee

Tel: 08022-18808 0
Fax: 08022-18808 19

Mail: info@rs-gmund.de
Web: www.realschule-gmund.de

Redaktion: Tobias Schreiner, Birgit Weinberger, Fortunat Fischbacher

Gesamtorganisation: Birgit Weinberger

Lektorat: Simone Weber

Layout: Christiane Fellner, Susanne Pracht, Enrico Krug,
Korbinian Sterr, Fortunat Fischbacher

Fotos: Lehrkräfte, Birgit Weinberger, Fortunat Fischbacher

Umschlaggestaltung: Susanne Pracht

Werbung: Michaela Falkenstörfer, Marlene Deißenböck

Druck: Druckhaus Frank GmbH
Sandfeldring 13
86650 Wemding

Inhaltsverzeichnis

1. Schulgemeinschaft	Seite 9
2. Klassen	Seite 25
3. Schulleben	Seite 53
4. Wahlfächer	Seite 123
5. Wettbewerbe	Seite 135
6. Berufsorientierung	Seite 145
7. MINT	Seite 155
8. Unterwegs	Seite 163
9. Kunst	Seite 185

Klasse 10e Werken II:
Gürtelschnallen aus Messing,
hartgelötet, geätzt und teilversilbert

Zum Schuljahr 2021/22

„Egal, was für ein Schuljahr da vor uns liegt, wir werden es gut gestalten, denn: Gemeinsam sind wir stark!“

In dieser Gewissheit verabschiedete ich die Schulgemeinschaft im Vorwort des letzten Jahresberichts in die Sommerferien. Und wieder blicken wir mit einem Gefühl von Zufriedenheit und großer Dankbarkeit für das gemeinschaftlich Geleistete auf ein erfolgreiches, aber auch erneut außergewöhnliches Schuljahr zurück. Wir haben es gut geschafft, aber ehrlich gesagt bin ich auch ganz froh, dass wir im letzten September noch nicht so genau wussten, was da auf uns zukommen sollte:

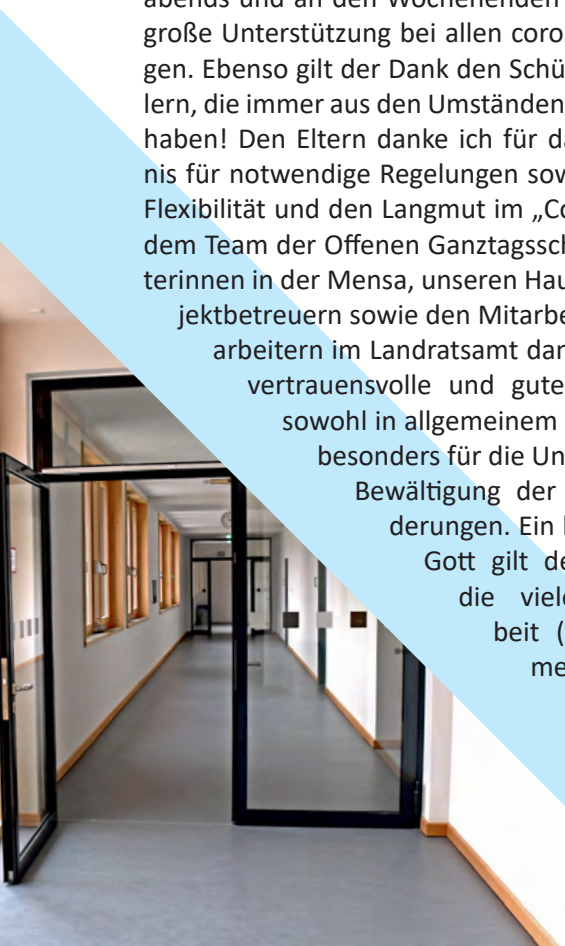
Corona – und kein Ende in Sicht

Im nunmehr dritten von der Pandemie geplagten Schuljahr lagen Erleichterung und Herausforderung eng beieinander: Nach der langen und von vielen als schwierig empfundenen Phase des Distanzunterrichts im Schuljahr 20/21 konnte das aktuelle Schuljahr fast vollständig in Präsenz stattfinden. Voraussetzung dafür war die Einhaltung eines strikten Test- und Hygieneplans: Maskenpflicht, Abstandsregeln, über 35.000 durchgeführte Corona-Tests, der Verzicht auf Gruppenarbeit, Projekte, Fahrten und Aktivitäten für weite Teile des Schuljahres wie auch die ständig und oft kurzfristig wechselnden Vorgaben bedeuteten für alle Beteiligten eine Geduld- und Belastungsprobe. Während bei positiven Fällen im Herbst noch ganze Klassen in Quarantäne geschickt wurden, beschäftigte uns in den Wintermonaten ein aufwändiges „Kontaktpersonenmanagement“: Wer hat in der Nähe der positiv getesteten Person gesessen? Für wie lange? Welche Art Maske wurde getragen? Ist eine Quarantäne notwendig? Wann und mit welcher Art Test erfolgt die Freitestung? Wer ist geimpft, wer genesen (und seit wann)?

Schulleitung:
Erweiterte Schulleitung Birgit Weinberger, stellvertretender Schulleiter Stephan Wörle, Schulleiter Tobias Schreiner, erweiterte Schulleitung Fortunat Fischbacher, zweiter Realschulkonrektor Reiner Heumann

Sekretariat:
Andrea Kaffl, Marlene Deißenböck, Michaela Falkenstörfer

Eltern mussten in diesem Fall alles stehen und liegen lassen, ihre oft verunsicherten Kinder abholen und bis zu zwei Wochen lang zuhause betreuen. Das Schulsekretariat verbrachte regelmäßig den ganzen Vormittag mit den Corona-Verwaltungsarbeiten; wir kamen uns bald vor wie eine Außenstelle des Gesundheitsamts. An dieser Stelle muss ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitsamt Miesbach einen herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit während dieser intensiven Wochen und Monate aussprechen: Das große Bemühen, Regelungen möglichst praxisnah und im Interesse der Schulen umzusetzen sowie die jederzeitige Erreichbarkeit und intensive Beratung – auch abends und an den Wochenenden – war für uns eine große Unterstützung bei allen coronabedingten Anliegen. Ebenso gilt der Dank den Schülerinnen und Schülern, die immer aus den Umständen das Beste gemacht haben! Den Eltern danke ich für das große Verständnis für notwendige Regelungen sowie für die gezeigte Flexibilität und den Langmut im „Corona-Alltag". Auch dem Team der Offenen Ganztagsschule, den Mitarbeiterinnen in der Mensa, unseren Hausmeistern und Objektbetreuern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt danke ich für die stets vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit; sowohl in allgemeinem Sinn wie auch ganz besonders für die Unterstützung bei der Bewältigung der Corona-Herausforderungen. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den Lehrkräften für die viele zusätzliche Arbeit (u.a. die Übernahme zahlreicher Vertretungen, wenn Lehrkräfte positiv getestet oder in Quarantäne waren sowie die Versorgung der zuhause Lernenden mit Unterrichtsmaterial) sowie dem Team in der Schulleitung und im Sekretariat für die gewissenhafte und geduldige Übernahme aller Verwaltungsarbeiten und die Beantwortung zahlloser Fragen in diesem Zusammenhang.



Bislang sind wir als Schulgemeinschaft dank des vielfältigen Engagements und des wechselseitigen Wohlwollens gut durch die Pandemie gekommen. Wesentliche Schlüsselfaktoren dafür sind unsere Überzeugung, Kommunikation und Beziehungsarbeit in den Klassen und darüber hinaus in den Mittelpunkt zu stellen, die große Einsatzbereitschaft der Lehrkräfte, partnerschaftliches Engagement der Eltern und zugleich die Aufgeschlossenheit für die Nutzung digitaler Möglichkeiten. Auch im Kultusministerium blieb unser Engagement nicht unbemerkt und so durften wir uns im April über eine Auszeichnung als „erfolgreiches Vorzeigeprojekt mit innovativen und kreativen Ansätzen zur Bewältigung der Corona-Beeinträchtigungen" freuen (s. S. 55).

Neubau

Mit dem Einzug der 10. Klassen in den Erweiterungsbau nach den Frühjahrsferien ist die lang ersehnte räumliche Entlastung eingetreten. Zahlreiche Fachräume, die wir als Klassenzimmer nutzen mussten, stehen nun wieder für den Fachunterricht zur Verfügung. Dass trotz der pandemiebedingten Einschränkungen und der angespannten Situation in der Baubranche das Gebäude planmäßig fertiggestellt werden konnte, ist keineswegs selbstverständlich; die Schulgemeinschaft bedankt sich beim Landkreis Miesbach und allen am Bau Beteiligten sehr herzlich! Details und Bilder finden Sie ab der Seite 56.

Schulleben in der Krise

Angesichts der Einschränkungen über weite Teile des Schuljahres ist umso bemerkenswerter, wie viele Projekte und Aktivitäten die Lehrkräfte mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt haben; dieser Jahresbericht legt eindrucksvoll Zeugnis davon ab. Infektionsschutz und das Bedürfnis nach einem reichen Schulleben zu vereinbaren ist keine leichte Herausforderung; besonders gilt das für die Planung und Durchführung mehrtägiger Fahrten, die seit Ostern wieder möglich sind. Mein Dank gilt dabei dem Elternbeirat und dem örtlichen Personalrat, die der Schulleitung stets beratend zur Seite stehen und die Anliegen der verschiedenen Personengruppen in die Entscheidungsprozesse einbringen.
Auch der Kriegsausbruch in der Ukraine ist an den Kindern und Jugendlichen nicht unbemerkt vorbeigegangen; aus den Klassen wurde schnell der Wunsch laut, irgendwie helfen zu wollen. Mit Unterstützung der Fachschaft Sport und der Klassleitungen wurde ein Spendenlauf durchgeführt, der einen Erlös von über 10.000 Euro für das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe erbracht hat; herzlichen Dank den engagierten Schülerinnen und Schülern, allen an der Organisation Beteiligten und ganz besonders den spendablen Eltern (s. S. 61).

Personelles

An einer Schule unserer Größe sind personelle Veränderungen von einem Schuljahr zum anderen grundsätzlich etwas Normales. Immer wieder gibt es aber auch besondere Personalia, die besonders zu würdigen sind: Seit der Landkreis Miesbach vor einigen Jahren auf eigene Initiative eine Stelle für Schulsozialarbeit an unserer Schule eingerichtet hat, wurde diese von Theresa Steinberger wahrgenommen. Frau Steinberger hat viele Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräfte beratend unterstützt und in schwierigen Lagen Wege aufgezeigt. Seit dem Frühjahr 2022 ist sie nicht mehr bei uns tätig; für die geleistete Arbeit danke ich ihr im Namen der Schulgemeinschaft sehr herzlich! Erfreulicherweise konnte die Stelle schnell neu besetzt werden: Frau Karin Hübert nimmt seit Ostern die wichtige Aufgabe der Schulsozialpädagogin wahr.
Im Elternbeirat endet mit Ablauf dieses Schuljahres eine Ära: Rita Haimerl gehörte der Elternvertretung seit dem Gründungstag unserer Schule an. 13 Jahre lang engagierte sie sich dort, davon sieben Jahre lang als Vorsitzende. Unzählige Stunden hat sie ehrenamtlich für Sitzungen, Gesprächen und Veranstaltungen aufgewendet und dabei die Anliegen der Eltern stets partnerschaftlich und äußerst verantwortungsbewusst vertreten. Wir sind ihr zu größtem Dank verpflichtet und freuen uns umso mehr, dass sie als Vorsitzende des Fördervereins weiterhin Teil der Schulfamilie bleiben wird.

Digitales

Zeitgemäße Schule stellt die Menschen und ihre Beziehungen in den Mittelpunkt, denn nur auf Basis vertrauensvoller und stabiler Beziehungen kann Lernen gelingen. Wo immer es sinnvoll erscheint, nutzen wir dafür auch die Möglichkeiten der Digitalisierung, um einerseits die Kinder und Jugendlichen so gut wie möglich auf die Herausforderungen einer digital geprägten Welt vorzubereiten und andererseits Kommunikation und Prozesse schlank und effizient zu gestalten. Beispielhaft dafür stehen die Nutzung unserer digitalen Klassenzimmer, digitale und hybride Veranstaltungen sowie die Organisation der meisten Abläufe zwischen Elternhaus und Schule über den Schulmanager.

Im kommenden Schuljahr werden wir auf diesem Weg einen weiteren, großen Schritt gehen:
Im Rahmen des Schulversuchs „Digitale Schule der Zukunft“ werden im kommenden Schuljahr die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen mit je einem eigenen Tablet im Unterricht lernen können.
Mitschriften, Arbeitsmaterial, Recherche, Zusammenarbeit und Lernprodukte werden dann zunehmend digital gefertigt, um wichtige digitalbezogene Kompetenzen durch den alltäglichen, selbstverständlichen Umgang mit den vernetzten Geräten zu erwerben. Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit den Jugendlichen und den Eltern die damit verbundenen neuen Möglichkeiten des Lernens zu entdecken und zu gestalten!

Zuvor wünsche ich aber euch, liebe Schülerinnen und Schüler wie auch allen Lehrkräften, Eltern, Partnern sowie Freundinnen und Freunden unserer Realschule einen schönen, erholsamen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen im September zum neuen Schuljahr!

Tobias Schreiner

Schul-gemeinschaft

Wie wird so oft zitiert …

Wenn es am schönsten ist,
dann soll man gehen...

Nach 12 Jahren aktivem Dienst im Elternbeirat heißt es nun auch für mich, Lebewohl zu sagen.

Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Die Arbeit, den Einsatz für die Realschule, habe ich nie wirklich als Arbeit betrachtet. Dies alles hat mir auch sehr viel zurückgegeben. In diesen 12 (13) Jahren durfte ich viele tolle und wunderbare Menschen kennenlernen. Vielen lieben Dank an „meinen“ Elternbeirat in all den Jahren. Ihr wart und seid die Besten!

Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, einen kleinen Teil dazu beigetragen zu haben, die Schule zu einem Ort gemacht zu haben, an dem sich unsere Kinder geborgen fühlen und an dem sie gut auf die Zukunft vorbereitet werden.

Ein besonder Dank gilt auch Dir, lieber Tobi, für Dein stets offenes Ohr, auch über die Schule hinaus. Du warst immer für mich und die Belange des Elternbeirates da. Obwohl wir bestimmt nicht immer einfach waren. Vielen Dank, liebe Marlene, liebe Michaela, liebe Andrea vom Sekretariat, für Eure Unterstützung und die netten Gespräche.

Herzliches „Vergelts Gott“ an alle Lehrer, stellvertretend hierfür: Liebe Ingi, lieber Fortunat … Während meiner Zeit im Elternbeirat konnte ich immer mit Eurer Unterstützung rechnen. Für die Freundschaft und das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen sehr herzlich bedanken.

Pfiat Eich und macht`s es guad.

Rita Haimerl

Pfiat di – **und schee, dass’d no a bissl bleibst!**

September 2009: Die Realschule Tegernseer Tal hatte als Zweigstelle der Realschule Holzkirchen den Betrieb aufgenommen. Einen eigenen Elternbeirat durften wir nicht wählen, waren wir doch noch nicht selbständig. Die Lösung war ein informelles Gremium: Ein „Elternforum“, bestehend aus den Klassenelternsprecherinnen unserer vier Klassen. Und vom ersten Tag an war Rita Haimerl mit dabei, ab dem zweiten Jahr dann als Teil des offiziell gewählten Elternbeirats und die letzten sieben Jahre als Vorsitzende.

13 Jahre Elternbeiratsarbeit – das muss man an einer Schule, die nur 6 Jahre dauert, auch erstmal schaffen! Und 13 Jahre Elternbeiratsarbeit bedeuten viele hundert Stunden ehrenamtliche Arbeit: in Elternbeiratssitzungen, auf Veranstaltungen, in offizieller Mission bei Gesprächen mit der Politik, als Vermittlerin zwischen Eltern und Lehrkräften. Für diese Aufgabe braucht es Menschen, die sich einerseits der Schulgemeinschaft verbunden fühlen, sich andererseits aber auch nicht scheuen, genau und kritisch hinzuschauen, wo es nötig ist. Liebe Rita, du hast diese wichtige Aufgabe als Sprecherin der rund 1500 Eltern an unserer Schule mit größtem Engagement, Verantwortungsbewusstsein, zupackendem Elan und beeindruckender Ausdauer bewältigt. Dafür danke ich dir von ganzem Herzen; persönlich, aber auch im Namen der gesamten Schulgemeinschaft!

Wir wünschen dir, dass du die nun frei gewordene Zeit für deine Hobbys und deine Familie nutzen kannst und sind froh und dankbar, dass du als erste Vorsitzende des Fördervereins noch ein ganz wichtiger Teil unserer Schulfamilie bleiben wirst.

Tobias Schreiner

Elternbeirat 2021/22

Nach den Sommerferien starteten wir mit gemischten Gefühlen in das neue Schuljahr. Jeder hoffte auf ein „normales Schulleben“, und doch war uns allen bewusst, dass sich das schnell wieder ändern kann. Immer noch bestimmte „Corona“ unseren Alltag.
Aus heutiger Sicht können wir sagen, es hat sich gelohnt die Masken zu tragen und die Tests durchzuführen. Der Präsenzunterricht konnte dadurch das ganze Jahr aufrechterhalten werden. In der ersten Hälfte des Schuljahres war ausschließlich der reguläre Unterricht möglich, aber nach den Osterferien konnte das Leben an der Schule wieder vielfältiger mit Klassenfahrten, Ausflügen und Veranstaltungen gestaltet werden.
Jetzt hoffen wir darauf für das Schulentwicklungsprojekt „Digitale Zukunft in der Schule“ vom Kultusministerium ausgewählt zu werden. Dank der Zustimmung einer großen Mehrheit in der Elternschaft könnten unsere Kinder (ab der 7. Klasse) durch die Arbeit am Tablet den sinnvollen Umgang mit den neuen Medien erlernen.
Ein großer Dank an Herrn Schreiner, Herrn Wörle und das gesamte Team der Schulleitung. Sie haben uns mit Ihrer Umsicht und Besonnenheit wieder bestmöglich durch dieses Schuljahr gelotst. Vielen Dank auch an das Lehrerkollegium für das Engagement unsere Kinder wieder in den Schulalltag zurückzuholen, z. B. durch zusätzliche Förderunterrichte. Der Dank geht auch an Frau Deißenböck, Frau Falkenstörfer und Frau Kaffl vom Sekretariat, Frau Täumler und das Team vom Pausenverkauf und der Mensa, das OGS-Team, die Reinigungskräfte und Hausmeister und an alle, die für einen reibungslosen Ablauf an der Schule sorgen.
Aufgrund einiger Änderungen konnten wir im September vier Nachrücker*innen im Elternbeirat begrüßen: Silke Geisenhofer, Petra Kirchberger, Rita Maier, Alexandra Wiltsch
Vielen Dank an das Team vom Elternbeirat, dass alle wieder im Einsatz bei den Schulveranstaltungen (z. B. Schulkonzert) waren, die dieses Jahr noch stattfinden konnten.
Am Ende dieses Schuljahres müssen wir uns von vier Mitgliedern, deren Kinder den Abschluss machen, verabschieden. Das sind Silke Geisenhofer (1 Jahr), Martin Kindl (6 Jahre), Susi Sollacher (5 Jahre) und Rita Haimerl (12 Jahre!). Ein großes Dankeschön an euch, ganz besonders natürlich an Rita, die mit ihrem Engagement als Vorsitzende das Miteinander im Elternbeirat gestärkt und sich von der ersten Stunde an immer für „ihre“ Schule eingesetzt und damit eine großartige Elternarbeit geleistet hat.
Im September stehen dann Neuwahlen an. Die verbleibenden Mitglieder stellen sich hoffentlich wieder zur Wahl, und wir freuen uns auf weitere Interessenten aus der Elternschaft, die sich gerne bei uns engagieren und damit das Schulleben mitgestalten möchten, damit wir weiterhin viele Aktivitäten unterstützen können.
Der gesamten Schulfamilie wünschen wir nun schöne und erholsame Sommerferien.
Passt auf euch auf, bleibt’s gsund, dann starten wir im September in ein neues und abwechslungsreiches Schuljahr.

Kornelia Beck

Bericht der Freunde und Förderer der Realschule Gmund am Tegernsee

Ja, ist denn heut schon wieder Schuljahresschluss?!? Man hat das Gefühl „gerade dreimal geblinzelt" und schon ist das Schuljahr wieder vorbei (auch wenn das vielleicht manche Schüler*innen nicht so sehen)!
Auch wenn nach zwei „Corona-Jahrgängen" noch nicht alles so läuft wie vor 2020 – einige Aktivitäten waren in diesem Schuljahr doch wieder möglich, vieles davon konnten wir vom Förderverein unterstützen:

- Zuschuss „Projekt Talentschmiede"
- Zuschuss für die Shirts der Chor- und Forscherklassen
- Übernahme von Fahrtkosten zu verschiedenen sportlichen Aktivitäten
- Willkommensgeschenke der neuen Fünftklässler
- Zuschuss für ein Projekt in Kooperation mit dem FabLab Oberland für die 10. Klasse
- Anschaffung eines Hygieneartikelspenders für die Mädchentoilette
- Preise für den mathematischen Adventskalender
- Zuschuss für einen MINT-Workshop mit dem FabLab Oberland für die 8. Klasse
- Zuschuss zu einem Raketenbaukurs für 8. und 9. Klasse im Rahmen des Physikunterrichtes
- Eisdielenbesuch der 7. und 8. Klasse zur „Würdigung künstlerischer Arbeit"
- Zuschuss zu Vortrag im Rahmen der Aids-Prävention
- Unterstützung einzelner Schüler bei Schulfahrten und Mensakosten
- Sektempfang beim Abschluss der 10. Klassen

Wie man sieht – „quer durch den Gemüsegarten" und durch alle Jahrgänge können wir mit dieser finanziellen Hilfe den Schulalltag lebendig und sinnvoll mitgestalten.

All das war natürlich nur möglich durch die Beiträge von euch, liebe Mitglieder im Förderverein, und durch einige großzügige Spender!
Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen für die Treue und Unterstützung im Namen der Schulfamilie ganz herzlich bedanken, aber auch gleichzeitig dazu aufrufen:

An alle, die noch nicht Mitglied im Förderverein sind: eine Mitgliedschaft (11,- € Jahresbeitrag, steuerlich absetzbar) ist jederzeit möglich! Beitrittserklärungen finden Sie auf der Schulhomepage.

Auch eine einmalige Geldspende (Spendenquittungen werden gerne ausgestellt) ist immer willkommen!

Raiffeisenbank Gmund
IBAN: DE77 7016 9383 0000 9101 55

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
IBAN: DE25 7115 2570 0012 0909 73

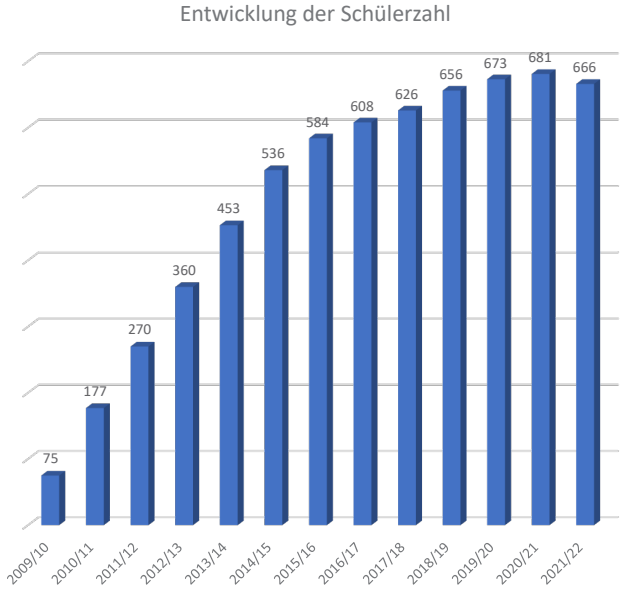
Um auch in den kommenden Jahren unsere Schule und unsere Schüler*innen finanziell unterstützen zu können, sind wir auf stabile Mitgliederzahlen angewiesen.

Helfen Sie uns dabei, diese und viele weitere Projekte, Aktivitäten, Ausflüge, Veranstaltungen und Schulfahrten, die hoffentlich bald wieder „normal" zum Schulalltag gehören werden, zu fördern!

Conny Aust für den Förderverein

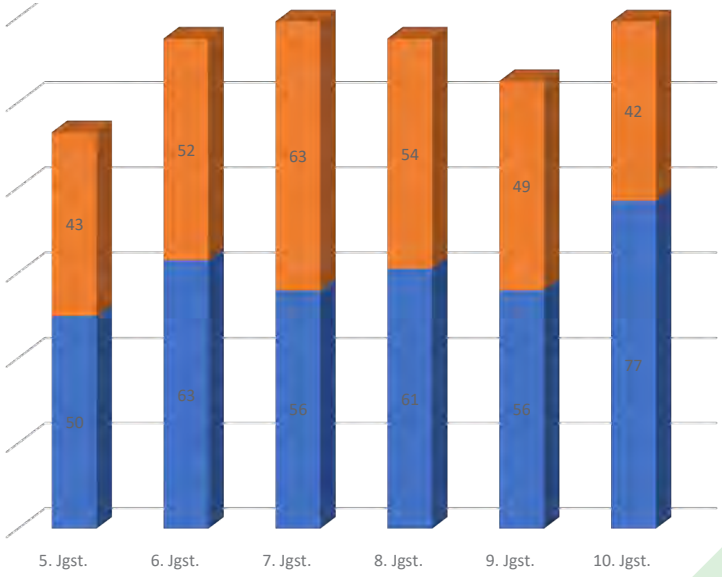
Statistiken

Nach einer steten Zunahme der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren scheinen sich diese nun stabilisiert zu haben. Im Schuljahr 2021/22 haben 666 Schülerinnen und Schüler eine unserer 27 Klassen besucht. Dazu war es auch in diesem Jahr zunächst erforderlich, dass wieder zahlreiche Fach- und Ausweichräume zu Klassenzimmern umfunktioniert wurden. Mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus nach den Faschingsferien hat sich die räumliche Situation erfreulicherweise deutlich entspannt.



Die Entwicklung der Schülerzahlen seit der Schulgründung stellt sich wie folgt dar:

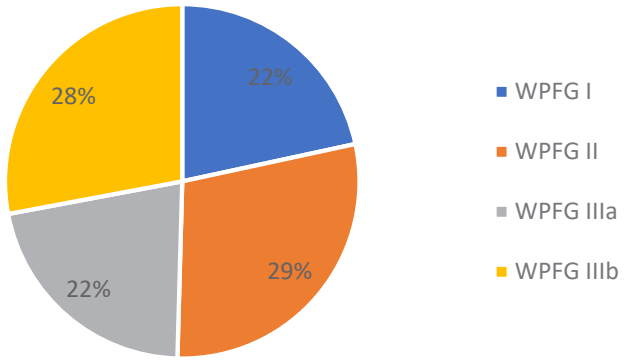
Nach Jahrgangsstufen und Geschlecht differenziert, ergibt sich für das Schuljahr 2021/22 folgendes Bild:



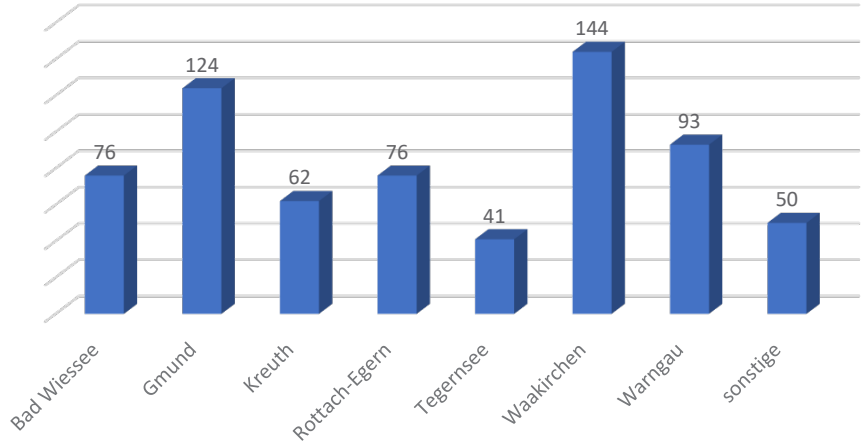
An der Realschule Tegernseer Tal werden ab der siebten Klasse vier Wahlpflichtfächergruppen angeboten:

- WPFG I Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Zweig
- WPFG II Wirtschaftswissenschaftlicher Zweig
- WPFG IIIa Fremdsprachlicher Zweig (Französisch)
- WPFG IIIb Handwerklich-gestalterischer Zweig (Werken)

Folgende Grafik stellt die Aufteilung bei der Wahl der Wahlpflichtfächergruppe dar:



Folgendes Schaubild zeigt die Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler:



Klasse 6b:
Ägyptische Sarkophage

Klassen

Schulleben

Foto: Christian Hofbauer

REALSCHULE TEGERNSEER TAL
URKUNDE
Realschule Tegernseer Tal Gmund

„Das macht uns natürlich stolz“

AUSZEICHNUNG Realschule Tegernseer Tal bekommt Preis für innovative Ideen in Corona-Zeiten

Gmund – Eine Herausforderung, ein gemeinsamer Kraftakt – mit diesen Begriffen beschreiben die Mitglieder der Gmunder Realschulfamilie ihre Erinnerungen an den März 2020, als die Corona-Pandemie den Schulalltag auf den Kopf stellte. Sie dürfen stolz sein. Der Freistaat hat die Realschule Tegernseer Tal für ein „erfolgreiches Vorzeigeprojekt mit innovativen und kreativen Ansätzen zur Bewältigung der Corona-Beeinträchtigungen“ ausgezeichnet. Verbunden ist der Preis mit 1000 Euro.

Prämiert wurde der Ansatz, die Pflege der Beziehungen in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen, berichtet die Realschule. „Über Nacht wurde seinerzeit ein ‚digitales Schulhaus‘ aus dem Boden gestampft, in dem alle Schülerinnen und Schüler nicht nur auf Lernmaterialien zugreifen, sondern über Chat und Video eng mit den Lehrkräften und auch untereinander in Kontakt bleiben konnten.“ So seien nicht nur der Unterricht, sondern auch Teile des Schullebens wie Ausstellungen auf der digitalen „Showbühne“ oder in kreativen Wochenaufgaben in den digitalen Raum übertragen worden.

Strahlende Gesichter: Über die mit 1000 Euro verbundene Auszeichnung freuen sich (v.l.) Ingrid Bauriedel (Personalratsvorsitzende), Julia Schmid (Schülersprecherin), Valentin Schelle (Schülersprecher), Rita Haimerl (Elternbeiratsvorsitzende), Tobias Schreiner (Schulleiter), Helena Sixt (Schülersprecherin) und Stephan Wörle (stellvertretender Schulleiter). FOTO: PRIVAT

Wichtig war es den Verantwortlichen, auch Anlaufstellen für Schüler zu schaffen, die mit der Situation zu kämpfen hatten. So seien beispielsweise Schulpsychologe, Schulsozialpädagogin und Beratungslehrkraft über den Chat oder eigens eingerichtete Telefonnummern zu erreichen gewesen. „In regelmäßigen Umfragen wurden bei Schülern und Eltern die Zufriedenheit mit der besonderen Situation erfragt und gezielt nachgesteuert, wo es notwendig war.“ Zu der Auszeichnung durch die Regierung habe beigetragen, dass die Lehrkräfte der Realschule ihre Erfahrungen und Konzepte in zahlreichen Fortbildungen regional und bayernweit weitergegeben haben.

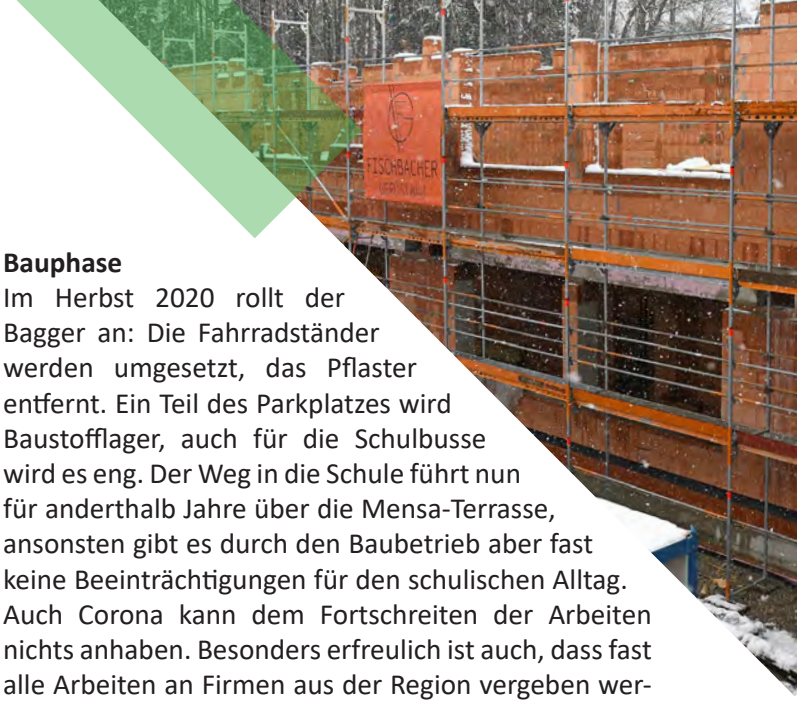
Schulleiter Tobias Schreiner freut sich über den Preis. Er sei aber auch Auftrag, sich immer wieder Herausforderungen der Zeit zu stellen. Im Mittelpunkt solle weiterhin das Bemühen um gute Beziehungen innerhalb der Schulgemeinschaft stehen. Rita Haimerl, Vorsitzende des Elternbeirats, erklärt, den Familien habe es sehr geholfen, dass immer wieder abgefragt worden sei, was gut ist und wo es nicht so rund läuft.

Ein Lob gibt es auch seitens der Schüler. „Wir wussten von vornherein, wie wir in Teams zusammenarbeiten können und wo wir Informationen und Material finden können“, erinnert sich Schülersprecherin Julia Schmid. Lehrer und Schulleitung seien schnell und unkompliziert erreichbar gewesen. Es gab auch einen „Öffentlichen Treffpunkt“, wo Aktionen wie wöchentliche Challenges stattfanden. Auch die Bilanz von Ingrid Bauriedel, Vorsitzende des Personalrats, fällt positiv aus. Der schnelle Aufbau digitaler Klassenzimmer sei eine Herausforderung gewesen. Trotzdem habe die enge Vernetzung gutgetan. „Obwohl auf einmal alle von zuhause aus unterrichten mussten, war man gefühlt doch irgendwie zusammen.“

Wofür das Geld verwendet wird, steht noch nicht fest. Klar ist, dass es der Schulgemeinschaft als Ganzes zugutekommen soll. cmh/mm

Tegernseer Zeitung, 09.05.2022

Erweiterungsbau



Entstehungsgeschichte

März 2014: Mit Riesenjubel ziehen wir mit 470 Schülerinnen und Schülern in 18 Klassen aus unserem Containerdomizil in Bad Wiessee ins nagelneue Schulhaus in Gmund ein. Das Gebäude ist für 18 Klassen geplant, doch angesichts anhaltend starker Anmeldezahlen ist zu diesem Zeitpunkt schon klar: Bald wird es wieder eng.

Im Schuljahr 2016/17 sind es bereits 24 Klassen, sodass ein Biologiesaal, ein Raum der Ganztagsschule, ein Kunstsaal, der Mehrzweckraum und zwei Nebenräume zu Klassenzimmern umfunktioniert werden müssen. Angesichts weiterhin hoher Anmeldezahlen ruft die Schule um Hilfe und bittet um Prüfung, ob eine Erweiterung (ggf. auch in Containerform) möglich wäre.

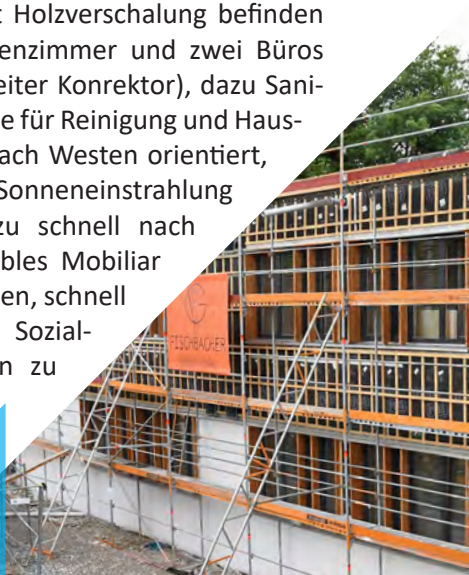
2018 – inzwischen sind es 26 Klassen – fällt die Entscheidung: Die Schule bekommt eine Erweiterung. Aber nicht in Containerform, sondern ein „echter“ Anbau soll es werden, da Container seitens der Kreispolitik als wenig nachhaltig betrachtet werden. Die Freude in der Schulfamilie ist groß – damit hatten wir nicht gerechnet! Die große Herausforderung war nun, einen geeigneten Standort auf dem Gelände zu finden. Nachdem zwei Varianten (Bebauung des Übergangs zwischen Schulhaus und Sporthalle oder freistehendes Gebäude im Pausenhof) als zu kompliziert bzw. im Alltag zu unpraktisch verworfen waren, zeichnete sich die Lösung ab: Ein kleiner Anbau vor dem Schulhaus, wo bislang die Fahrradabstellplätze waren. Aus Sicht der Schule die perfekte Lösung: Der Schulbetrieb würde durch den Bau kaum beeinträchtigt werden und wir verlieren keine wertvollen (Pausen-)flächen.

Bauphase

Im Herbst 2020 rollt der Bagger an: Die Fahrradständer werden umgesetzt, das Pflaster entfernt. Ein Teil des Parkplatzes wird Baustofflager, auch für die Schulbusse wird es eng. Der Weg in die Schule führt nun für anderthalb Jahre über die Mensa-Terrasse, ansonsten gibt es durch den Baubetrieb aber fast keine Beeinträchtigungen für den schulischen Alltag. Auch Corona kann dem Fortschreiten der Arbeiten nichts anhaben. Besonders erfreulich ist auch, dass fast alle Arbeiten an Firmen aus der Region vergeben werden konnten; die großen Gewerke wie z.B. Baumeister- und Elektroarbeiten wurden durch Unternehmen aus Miesbach und Gmund ausgeführt. Die kurzen Wege zwischen den beteiligten Firmen erleichtern Abstimmung und Zusammenarbeit sehr, sodass der Bau zügig voranschreitet und nach 14 Monaten im Dezember 2021 an den Landkreis als Bauherrn übergeben werden kann.

Das Gebäude

Im massiven Ziegelbau mit Holzverschalung befinden sich fünf großzügige Klassenzimmer und zwei Büros (Beratungslehrerin und zweiter Konrektor), dazu Sanitäranlagen und Nebenräume für Reinigung und Haustechnik. Alle Räume sind nach Westen orientiert, sodass die vormittägliche Sonneneinstrahlung die Temperaturen nicht zu schnell nach oben treibt. Leichtes, flexibles Mobiliar ermöglicht es den Lehrkräften, schnell zwischen verschiedenen Sozialformen und Sitzordnungen zu wechseln.



Haustechnik

Die gesamte Dachfläche des Erweiterungsbaus wird mittels Photovoltaik zur Energieerzeugung genutzt. Die Dämmung der Außenflächen sorgt dafür, dass die Wärme im Gebäude bleibt. Nicht nur in Pandemiezeiten kommt der Gebäudelüftung eine besonders wichtige Rolle zu: Über dezentrale Lüftungsanlagen wird permanent verbrauchte Luft abgesaugt und frische Luft in die Räume transportiert; ein Wärmetauscher sorgt dafür, dass dabei die Räume im Winter nicht auskühlen und im Sommer nicht überhitzen. Der Sauerstoffgehalt bleibt konstant hoch, was die Konzentration erleichtert. Allergiker freuen sich über die eingebauten Filter: Pollen bleiben draußen. Um an heißen Sommertagen die kühle Nachtluft ins Gebäude zu bringen, sind zeitgesteuert öffnende Fensterflügel eingebaut worden; außenliegende Jalousien mindern Licht- und Wärmeeintrag bei Bedarf zusätzlich ab.

Medienausstattung

Die Unterrichtsräume sind mit modernster Technologie ausgestattet: Ein leistungsstarker WLAN-Accesspoint ermöglicht die gleichzeitige Anbindung zahlreicher Geräte und legt damit die Grundlage für die 1:1-Ausstattung (jeder Schüler / jede Schülerin ein Gerät), die wir mittelfristig anstreben. Notebook und Visualizer (Dokumentenkamera) auf dem Pult dienen zur Veranschaulichung der Unterrichtsinhalte, die Projektion erfolgt auf einem touchfähigen Display mit 2,20 m Bildschirmdiagonale. Medieninhalte von mobilen Geräten können drahtlos an die Großbildschirme übertragen werden.

Erste Erfahrungen

Nach drei Monaten Nutzung hat sich gezeigt, dass die umfangreichen Vorplanungen sich voll ausgezahlt haben. Im Bestandsgebäude ist die Entlastung deutlich spürbar: Die Fachräume können wieder für den Unterricht in Chemie, Biologie, Physik, Musik und Kunst genutzt werden und auch in den Fluren und Treppenhäusern ist alles entspannter, weil insgesamt weniger Personen unterwegs sind. Das Klima in den neuen Räumen ist angenehm, die Lüftungsanlagen arbeiten hoch effizient und fast lautlos. Die zusätzlichen Sitzgelegenheiten auf dem neu geschaffenen Vorplatz werden von den Schülerinnen und Schülern gern angenommen; insgesamt hat der Vorplatz durch das Gebäude sogar eine Aufwertung erfahren: War die Fläche früher nur Zugang zum Gebäude, ist sie jetzt Aufenthalts- und Erholungsfläche. Ein rundum gelungenes Projekt!

Die Schulgemeinschaft der Realschule Tegernseer Tal bedankt sich sehr herzlich

- **bei den Politikerinnen und Politikern im Landkreis Miesbach und der Gemeinde Gmund für die Entscheidungen und Weichenstellungen,**
- **bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamts für die Umsetzung des Bauvorhabens und die enge Einbeziehung der Schule in die Planungen sowie**
- **bei den beteiligten Architekten, Ingenieurbüros und Handwerksunternehmen für die sorgfältige und pünktliche Errichtung des Anbaus!**

GAP
NIKE
JAKO
Tyczka TOTALGAZ

Weil wir irgendwie helfen wollen

Spendenlauf für Kinder und Jugendliche in der Ukraine

Seit dem 24. Februar 2022 ist die Welt, wie wir sie bisher kannten, eine andere. Der Krieg in der Ukraine macht uns sprachlos, und wir als Schule wollen nicht tatenlos zusehen. Nachdem auch der Ministerialbeauftragte Wilhelm Kürzeder die Realschulen zu einem freiwilligen Spendenlauf aufgerufen hatte, zögerten wir, d.h. die SMV und die Sportlehrkräfte, nicht lange und organisierten in den beiden Wochen vom 21.3. bis 1.4. für alle Klassen unserer Schule im Rahmen des regulären Sportunterrichts einen Spendenlauf zugunsten der Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine. Unsere Schülerinnen und Schüler suchten sich Kleinsponsoren aus dem Familien- und Verwandtenkreis, die sie mit einem Geldbetrag von 20 Cent pro Runde (ca. 120 m) unterstützen. Die maximale Laufzeit betrug 30 Minuten. Zusätzlich konnten die Laufenden auch mit einem erfolgreichen Korbwurf pro Runde dazu punkten. Am Ende der Aktion vermerkten die Sportlehrkräfte auf einer Laufkarte die gelaufenen Runden und den erlaufenen Geldbetrag, der dann zusammen mit einer freiwilligen zusätzlichen Spende von den Klassenleitungen eingesammelt wurde.

Es war vor allem bei den jüngeren Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckend, mit welchem Engagement sie ihre Runden gelaufen sind und Körbe geworfen haben. Mit hochrotem Kopf, aber glücklichem Gesichtsausdruck berichteten manche, dass sie zusätzlich sogar ihr eigenes Taschengeld spenden – was für tolle Schülerinnen und Schüler wir haben! Direkt nach dem Lauf wurden die Klassen mit einem erfrischenden Zitroneneistee und Müsliriegeln versorgt. Eine großzügige Spende von 200 € kam auch vom E-Werk Tegernsee, herzlichen Dank dafür.

Auch für die Lehrkräfte wurde im Lehrerzimmer eine Spendenbox aufgestellt. Die gesamte Spende in Höhe von 10.570 € ging an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (= Vereinigung von UNICEF, Caritas international, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie Katastrophenhilfe). Mit einem gemeinsamen Foto von Schülerinnen und Schülern aus den 5. und 6. Klassen, die in den Farben der ukrainischen Flagge in gelb und blau gekleidet waren, rundeten wir diese tolle Aktion ab, und es wurde uns in diesen Tagen wieder klar, dass in Frieden leben zu dürfen keine Selbstverständlichkeit, sondern ein großes Geschenk ist.

Ingrid Bauriedel

Fensterbilder
Klasse 6a, Karin Meier-Wiegmann

Was macht eigentlich die Schulsozialarbeit?

Seit April dieses Schuljahres bin ich unter Trägerschaft des Vereins für Jugend- und Familienhilfen e.V. hier an der Schule als Schulsozialarbeiterin tätig.
In der Schulsozialarbeit bin ich als Ansprechpartnerin für Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern in unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkten da: zum einen in der Arbeit mit Gruppen und Klassen, zum anderen für die Beratung zu unterschiedlichen Themen sowie in der Vernetzungsarbeit mit externen Kooperationspartnern zur weiteren Unterstützung.
Rückblickend auf meine ersten vier Monate an der Schule, die zugleich den Endspurt des Schuljahres 2021/22 darstellten, wurde mein Angebot sehr schnell sehr positiv von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern angenommen. Nach meiner Vorstellung in allen Klassen konnte ich bereits erste Klassenprojekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft durchführen sowie Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen in Einzel- oder Gruppengesprächen mit ihren Anliegen unterstützen.
Die Beratungsthemen waren dabei vielfältig: Von Prüfungsängsten über Schwierigkeiten im Freundeskreis oder in der Familie bis zur Stärkung des Selbstbewusstseins oder des Zeitmanagements begegne ich allen Themen wert- und vorurteilsfrei.

Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V.

Meine Arbeit ist dabei als niederschwelliges Angebot zu verstehen, das heißt meine Tür steht jederzeit allen offen. Gemeinsam mit euch blicken wir auf mögliche Lösungen und eure Stärken, die wir dazu nutzen können. Wenn Du also Rat suchst, einfach mal etwas loswerden willst oder ein bequemes Plätzchen in der Pause brauchst – dann komm zu mir!
Ihr findet mich im Raum 124, per Teams-Chat oder telefonisch und per Mail unter:
08022 / 1880825, k.huebert@vjf-ev.de
Ich freue mich auf das kommende Schuljahr mit noch viel mehr spannenden Projekten, Gesprächen und Angeboten!

Karin Hübert
Psychologin (B.Sc.)

Hilfe

Offene Ganztagsschule

Wieder geht ein spannendes OGS-Jahr zu Ende, in dem wir viel erleben durften. Das Jahr startete etwas unerfreulich mit anhaltenden Corona-Regeln, die wir weiterhin einhalten mussten. Somit war die OGS, gerade wegen der noch bestehenden Maskenpflicht, eher spärlich besucht. Trotz allem haben wir es ganz gut geschafft, den Kindern eine schöne Zeit zu ermöglichen. Beim Kerzengießen konnten die Schüler*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dabei haben wir alte Kerzenreste geschmolzen und diese individuell gestaltet. Bei einem gemütlichen Ratsch haben wir sie angezündet – perfekt für die kalte und dunkle Jahreszeit! Natürlich durften dabei auch die Plätzchen nicht fehlen. Die Schüler*innen eröffneten eine regelrechte Weihnachtsbäckerei und haben Kokos-Makronen, Vanillekipferl, Zimtsterne und Butterplätzchen gebacken. LECKER!!!

Um das Warten auf das lang ersehnte Christkind zu verkürzen, bastelte Christina einen kleinen Adventskalender für alle. Täglich durften sich ein paar Schüler*innen eine kleine Süßigkeit gönnen.

Auch an Bewegung mangelte es uns nicht. An einem sehr ungemütlichen Tag holten wir kurzerhand und ausnahmsweise die WII-Konsole heraus und veranstalteten einen Tanz-Contest.

Ab März konnten wir uns endlich von der Maske trennen, regelrecht wieder aufatmen und so richtig durchstarten. Passend dazu kam auch noch das herrlich schöne Frühlingswetter. Die meiste Zeit verbrachten wir somit auf dem Sportplatz oder dem Pausenhof. Wir spielten Volleyball oder verschönerten den Pausenhof mit Straßenmalkreiden.

Auch in der Küche ist nun immer mehr geboten und die Schüler*innen haben dabei richtig viel Spaß. Gemeinsam kochten wir unsere bekannten Schinkennudeln. Auf einer Liste sammelten wir jedoch bereits zahlreiche weitere Rezepte, die wir dieses Jahr alle noch ausprobieren wollen. Dabei ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Für die kommende sommerliche Zeit sind noch weitere Aktionen und diverse Ausflüge in die Eisdiele, zum See oder zum Skaterpark geplant.

Wir freuen uns auf etwas mehr Normalität im Alltag und vor allem auf strahlende Gesichter ohne Maske.

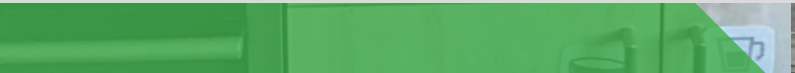
Eure OGS

Caffè auf Italienisch

Tutorenarbeit

In diesem Schuljahr konnten die Tutorinnen und Tutoren endlich wieder richtig durchstarten und den neuen Mädchen und Jungen der 5. Klassen die Eingewöhnung in ihr neues Umfeld mit vielfältigen Aktivitäten erleichtern. Gleich in der ersten Schulwoche veranstalteten sie eine Schulhausrallye, sie begleiteten ihre Tutorenklassen am Wandertag und besuchten sie im Schulhandheim. Es wurde gebastelt und gebacken, Schokofrüchte wurden hergestellt und beim Filmenachmittag gab es Pizza. Sogar eine kleine Faschingsfeier konnte organisiert werden und auch der Osterhase besuchte die 5.-Klässler*innen.
Vielen Dank an die Tutorinnen und Tutoren aus den 9. Klassen!

Carolin Härtle



PARKHOTEL
EGERNER HÖFE
ROTTACH-EGERN

Arbeiten oder sich ausbilden lassen

WO ANDERE URLAUB MACHEN.

PERSÖNLICH. EHRLICH. HERZLICH.

Bewerbungen an Daniela Böhm: personal@egerner-hoefe.de oder +49 (0) 8022 666-506
www.egerner-hoefe.de

Klassengemeinschaftstag der 7. Klassen

Am 27.10.21, also noch kurz vor den beiden Homeschooling-Tagen vor den Herbstferien, durfte die Klasse 7b ihren Gemeinschaftstag mit der Klassenleitung abhalten. Für die neu zusammengesetzte Klasse war es wichtig, dass sich eine echte Gemeinschaft bildet und festigt.

In verschiedenen Gesprächsrunden konnten sich die Schüler*innen besser kennenlernen, es wurden auch Probleme und Schwierigkeiten in der Klasse angesprochen und Lösungswege erarbeitet. Durch ein abwechslungsreiches Programm und ausgewählte Spiele hatten alle viel Spaß.

Matthias Rachel

Schulhausgestaltung der
Klassen 5a, b, c, d mit Valerija Strobel:
Figuren nach Keith Haring

Klassensprecher*innen, sammelt euch!

Zum Beginn des neuen Schuljahres ist es bei uns üblich, die Klassensprecher*innen aller Jahrgangsstufen zusammenzutrommeln und unser Klassensprecherseminar abzuhalten. Mitte Oktober 2021 war es soweit. Trotz erschwerter Rahmenbedingungen – Maskenpflicht, Abstandsregeln sowie Aufteilung des Seminars in zwei Gruppen wegen der hohen Teilnehmerzahl – fand die Veranstaltung statt. Organisiert wurde das Seminar von unseren Schülersprechern Helena Sixt, Julia Schmid und Valentin Schelle sowie den Verbindungslehrkräften Frau Beetz und Herrn Vichtl. Bis auf die wiedergewählte Julia handelte es sich bei dieser Veranstaltung für die Beteiligen um Neuland, dennoch verliefen Planung und Durchführung reibungslos. Die beiden Seminartage sollten für die Organisatoren die erste Möglichkeit sein, sich mit den Klassenvertreter*innen unserer Schule auf interessante und ertragreiche Diskussionen einzulassen, die gewählten Klassensprecher auf ihre Rolle in der Klasse vorzubereiten sowie über das Schuljahr verteilte Aktionen festzulegen und zu planen. Die Schülerinnen und Schüler brachten während der Veranstaltung verschiedene Anliegen vor, woraus beispielsweise eine Optimierung unserer Brotzeitkisterlhandhabung entsprang, diskutieren Regulierungen im Schulhaus – wie etwa die bewegte Pause – und teilten sich in kleinere Gruppen für die Planung der Schulevents auf. Aufgrund des Einsatzes unserer Klassen- und Schülersprecher*innen konnten Aktionen wie der Nikolaus für die 5. und 6. Klassen oder unser Valentinsevent überhaupt erst durchgeführt werden! Großes Lob an alle Beteiligten! Das Feedback auf die Veranstaltung war durchwegs positiv und Anmerkungen wie „Machen wir sowas dieses Jahr noch einmal?“ lassen auch die Veranstalter hoffen, einiges richtig gemacht zu haben! … aber vielleicht lag es auch einfach an der kostenlosen Pizza?

Martin Vichtl

Frankreich im Klassenzimmer

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7d und 8d war am 13.10.2021 ein besonderer Tag: Sie bekamen Besuch von gleich zwei französischen Lektorinnen des FranceMobil, Cécile aus München und Anaïs aus Berlin. Beide bereiteten unseren Sprachanfängern jeweils zwei kurzweilige und aktive Unterrichtsstunden; hier konnten die Kinder auf spielerische Weise viel über Landeskundliches und Austauschmöglichkeiten mit Frankreich lernen, aber natürlich auch ihr Französisch ausprobieren und erweitern.

Seit bereits 20 Jahren reisen junge Lektorinnen und Lektoren aus Frankreich quer durch Deutschland an die Schulen und begeistern dort die jungen Französischlernerinnen und -lerner. Sie vermitteln ein aktuelles, ein authentisches Frankreichbild und machen Appetit auf mehr Begegnungen im Land, wie sie das Deutsch-Französische Jugendwerk (www.dfjw.org) ja seit 1963 mit unterschiedlichen Programmen anbietet. Unsere Sprachanfänger in Gmund waren begeistert.

Michael Hoerburger

„Zammgrauft“

Projekttag der 6. Klassen mit der Jugendbeamtin Regina Reifenstuhl

Im November 2021 fand für alle 6. Klassen die Gewaltprävention mit der Jugendbeamtin der Polizei statt. Auf altersgemäße und humorvolle Art und Weise gelang es Frau Reifenstuhl, den 6. Klassen das Thema „Gewalt“ eindringlich und anschaulich näher zu bringen. Unter anderem wurde erarbeitet, was eine Gemeinschaft ausmacht und welche Formen von Gewalt es gibt.

Beispielsweise sollten die Schülerinnen und Schüler zahlreiche auf Bildern dargestellte Situationen auf einer „Gewaltskala“ von 1-10 einordnen. Als Vertiefung und Auflockerung konnten aufgrund der Abstandsregeln Spiele nur bedingt durchgeführt werden. Trotzdem war es war ein sehr gelungener Projekttag, der unsere Schülerinnen und Schüler für das Thema „Gewalt“ sensibilisiert hat.

Christina Koch

Sauba bleim

Prävention ist ein wichtiger Baustein beim Thema Sucht und Drogen. Mit vorbeugenden und aufklärenden Maßnahmen soll der Einstieg in den Konsum legaler und illegaler Suchtmittel verhindert werden. Doch was ist eigentlich riskantes Konsumverhalten? Woran kann man es frühzeitig erkennen und beenden? Was ist noch „Genuss“, was schon „Sucht“? Bin ich bereits süchtig nach bestimmten Dingen? Nach Computerspielen oder Social Media? Nach Süßigkeiten und Schokolade? Vielleicht nach Zigaretten oder Alkohol?
Regina Reifenstuhl von der Polizeiinspektion Bad Wiessee besucht unsere 8. Klassen jedes Jahr in Begleitung eines Ehrenamtlichen des Kreuzbundes – eines Fachverbandes des Deutschen Caritas-Verbandes, der als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft Hilfe für Alkoholabhängige und Angehörige anbietet. Franz Turzin bringt bei diesem Projekt den Jugendlichen seine eigene Lebensgeschichte näher – vom Weg in die Sucht und wie er Schritt für Schritt den Ausstieg wieder geschafft hat. Mit seiner Arbeit möchte Turzin Jugendliche vor Suchterkrankungen schützen und für Eigenverantwortung und Selbstreflexion sensibilisieren.
Unser herzlicher Dank gilt Regina Reifenstuhl und insbesondere Franz Turzin für ihr Engagement und die Durchführung dieses wichtigen Projektes an unserer Schule!

Birgit Sager

Mediennutzung und Medienerziehung in der 5. Klasse –

eine Momentaufnahme

Die Mediennutzung umfasst mittlerweile einen großen Bereich unseres Lebens und auch das der Schülerinnen und Schüler und dort beginnt sie immer früher. Dies belegen auch nationale Studien, wie die KIM-Studie (Kinder, Information, Medien) des medienpädagogischen Forschungsverbands Südwest (www.mpfs.de/studien/kim-studie/2020/).

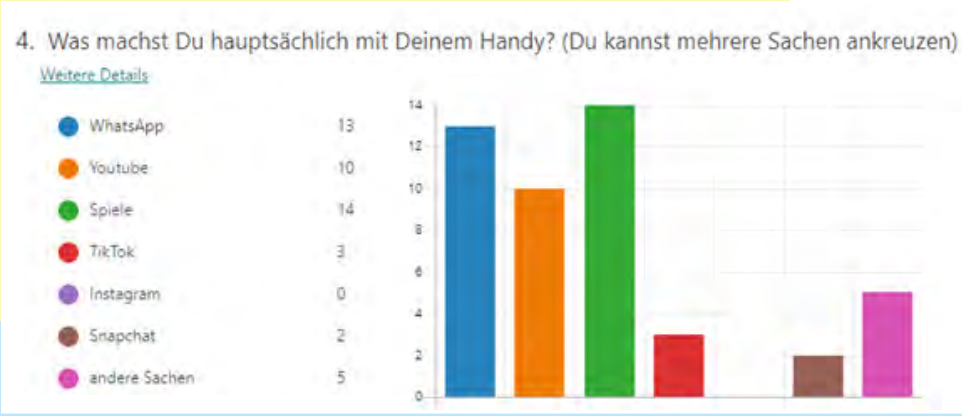
Im schulischen Bereich lässt sich das ganz praktisch mit der Einführung der Kommunikationsplattform „MS Teams“ und dem „Schulmanager“ an unserer Schule begründen. Hier arbeiten Schüler*innen und Lehrkräfte bereits ab der 5. Klasse orts- und zeitunabhängig zusammen, können Hausaufgaben einsehen oder verpasste Unterrichtsinhalte herunterladen. Damit steigt auch die schulische Mediennutzung. Dies versuchen wir mit vielfältigen Aktionen an der Schule aufzugreifen und zeigen den Kindern und Jugendlichen einen sinnvollen und achtsamen Umgang mit Medien auf.

Dabei sind WhatsApp und (digitale) Spiele eindeutige Sieger. Meist dauert es nicht lange, bis die ersten Probleme in der WhatsApp-Klassengruppe auftreten, da dort in der Regel keine wichtigen und informativen Inhalte verschickt werden, sondern viele (vermeintlich) lustige und manchmal auch nervige Sachen...

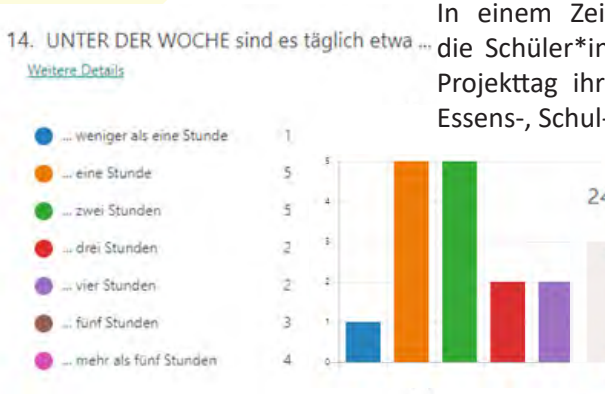
Zum Beispiel findet dazu einmal im Jahr an unserer Schule für alle 5. Klassen das Projekt „Sei g’scheid“ statt, bei dem die Medienerziehung den ganzen Tag im Vordergrund steht. In kurzen Spielen und Aufgaben erfahren die Schülerinnen und Schülern, welchen Einfluss die digitalen Medien auf ihren Alltag haben und inwiefern sie diesen auch verändern können.

Bisher haben wir die Klassen erst am Projekttag kennengelernt, doch in diesem Jahr haben wir uns entschieden zuvor eine anonyme Umfrage zu starten, um sehen zu können, in welchem Umfang Mediennutzung bereits stattfindet und wo gegebenenfalls Schwierigkeiten auftreten.

Nachdem wir für jede Klasse eine neue Umfrage angelegt haben, sehen Sie in den Grafiken immer nur das Ergebnis einer 5. Klasse. Zunächst hat uns interessiert, wofür die Schülerinnen und Schüler ihr Handy nutzen:

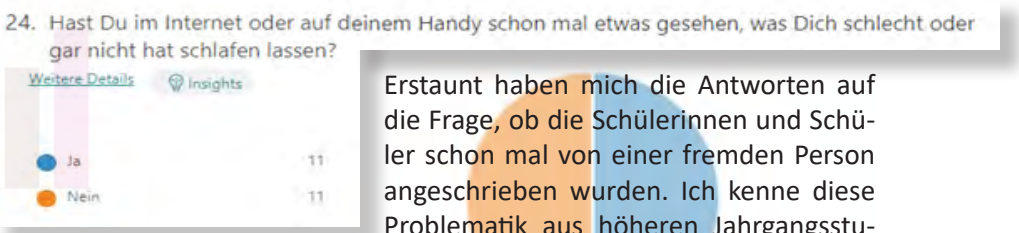


Dies greift das Projekt „Sei g'scheid“ auf und zeigt den Schülerinnen und Schülern, welche Konsequenzen daraus für sie selbst und für die anderen resultieren.
Spannend ist es auch zu sehen, wie viel Zeit die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse bereits mit digitalen Medien verbringen, auch wenn es sich hier um eine spontane Selbsteinschätzung der Kinder handelt.

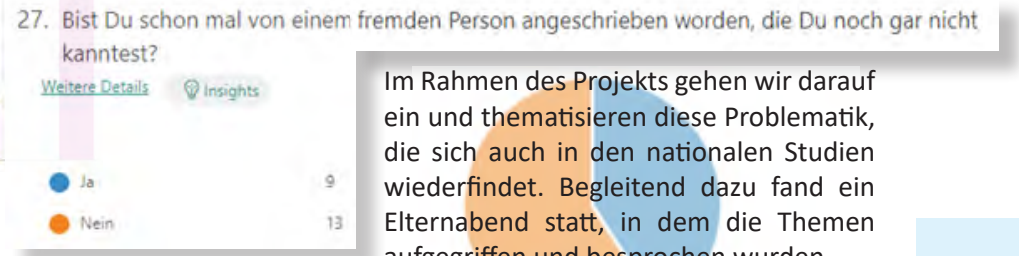


In einem Zeitplan tragen die Schüler*innen an dem Projekttag ihre Schlafens-, Essens-, Schul- und Hausaufgabenzeiten sowie die Zeiten für Hobbies usw. ein und sehen dann, dass unter der Woche meist nur sehr wenig Zeit für digitale Medien zur Verfügung steht, wenn man die wichtigen Dinge im Leben, wie z.B. die gemeinsame Zeit mit der Familie und Freunden nicht vernachlässigen will.

Auf die Frage: „Was glaubst Du, wo sind die größten Gefahren?“, antworten viele Schüler*innen: „TikTok, im Internet und Online-Spiele.“ Es erstaunt mich, mit welch klarem Blick hier die Kinder bereits die möglichen Gefahren erkennen und ihnen dann in den nächsten Jahren doch zum Teil erliegen. Oftmals ist es die Neugierde, die sie neue Apps oder Inhalte ausprobieren lässt. Dies ist völlig natürlich, selbst wir Erwachsene sind neugierig, erscheint auf dem Sperrbildschirm eine neue Benachrichtigung. Leider können sich Kinder und Jugendliche selbst noch nicht ausreichend schützen, so dass es immer wieder vorkommt, dass sie im Internet oder auf dem Handy Dinge sehen oder lesen, die sie nicht schlafen lassen.



Erstaunt haben mich die Antworten auf die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler schon mal von einer fremden Person angeschrieben wurden. Ich kenne diese Problematik aus höheren Jahrgangsstufen, nicht aber bei den 5. Klassen. Ergänzen möchte ich an dieser Stelle, dass die Umfrage im IT-Unterricht stattgefunden hat und die Schülerinnen und Schüler hier die Frage gegebenenfalls auch missverstanden haben könnten, da ich selbst nicht dabei war.



Im Rahmen des Projekts gehen wir darauf ein und thematisieren diese Problematik, die sich auch in den nationalen Studien wiederfindet. Begleitend dazu fand ein Elternabend statt, in dem die Themen aufgegriffen und besprochen wurden.
Nun freue ich mich auf die neuen Fünftklässler*innen im nächsten Schuljahr und darauf, mit Ihnen weiterhin bei diesem spannenden und dynamischen Thema in Kontakt zu bleiben. Sie erreichen mich jederzeit per Mail unter wit@rs-gmund.de

Frederik Wittmann

ARD - Jugendmedientag

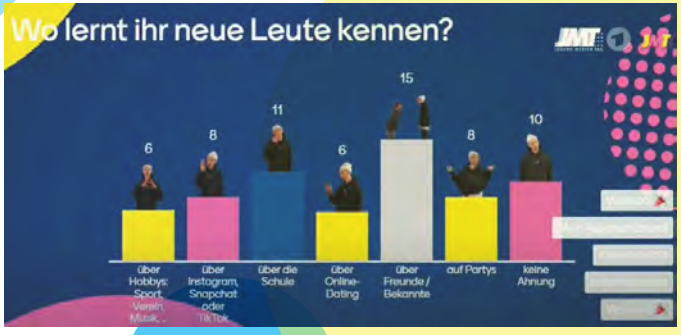
Am 18. November nahm die Realschule Tegernseer Tal zum ersten Mal am ARD - Jugendmedientag teil. Dieser fand aufgrund der Corona-Pandemie bereits zum wiederholten Mal online statt. Aus einer Vielzahl von Themen rund um die Medien entschieden wir uns, mit zwei 8. Klassen am Thema „Liebe?!“ teilzunehmen. Die Klassen 8a und 8d konnten sich in einem Livestream, der von Walerija und Consi moderiert wurde, einen Überblick über die Thematik verschaffen.

Mit den Bloggern Ariane Alter und Kevin Ebert sowie der Ärztin Dr. Julia Fischer wurden verschiedene Aspekte in Form eines Livepodcasts besprochen. Die Schülerinnen und Schüler konnten den Stream live kommentieren und immer wieder per Mentimeter über ihre Handys abstimmen.

So entstand live ein Stimmungsbild der teilnehmenden Jugendlichen zu den besprochenen Themen wie Kennenlernen, erste Liebe und Liebeskummer. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Assoziationen und Gefühle zu den Themen schicken, die daraus entstandenen Wortwolken wurden live im Stream gezeigt. Auch konnten die Jugendlichen die gewünschten Themen beeinflussen, indem sie Fragen sendeten, die dann im Livestream aufgegriffen wurden.

Besonders spannend waren die Erfahrungsberichte der Blogger! Dadurch, dass sie zu den verschiedenen Themen viele andere Meinungen in Form von Abstimmungen sehen konnten, wurde den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass die Entwicklung sehr unterschiedlich verläuft und jedes Tempo normal ist. Auch für den Religionsunterricht konnten wir sehr von der Veranstaltung profitieren. Der Stream war der perfekte Diskussionsanlass und Einstieg in das Thema „Sexualität als Ausdruck personaler Liebe“ und wurde im katholischen Religionsunterricht nochmals aufgegriffen und nachbereitet.

Sarah Altendorfer



Die Präsentation des Ludwig-Erhard-Projekts

Endlich einmal wieder eine Veranstaltung in der Aula mit Gästen!

Der Anlass war gut, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10b motiviert. Also durchwegs optimale Voraussetzungen ein fächerübergreifendes Projekt Geschichte/Sozialkunde zum 125. Geburtstag von Ludwig Erhard zu starten.
Vielen ist Ludwig Erhard bekannt als „Vater des Wirtschaftswunders“, schließlich war er in den wirtschaftlich aufstrebenden Nachkriegsjahren Wirtschaftsminister und kurze Zeit sogar Bundeskanzler der neu gegründeten BRD. Daneben war er aber auch leidenschaftlicher Tegernsee-Liebhaber und verbrachte neben seiner bestimmt oft nervenaufreibenden und verantwortungsreichen Tätigkeit als Politiker in Bonn so viel Zeit wie möglich am Tegernsee. In Gmund am Ackerberg besaß er ein eigenes Anwesen.

Aufgrund dieser Vielschichtigkeit und des regionalen Bezugs gab der Gmunder Bürger Professor Dr. Walter Beck unserer Schule den Impuls, sich Ludwig Erhard einmal näher anzuschauen und schließlich die Ergebnisse auch entsprechend zu präsentieren.

Gesagt, getan. Im Herbst bekam die Klasse 10b gruppenweise von Frau Ederer und Frau Simperl inhaltlich ganz unterschiedliche Themen zu Ludwig Erhard gestellt – sowohl, was sein Leben als Privatperson betraf, als eben auch seine Rolle als richtungsweisender Politiker der BRD. Daneben sollte Erhards mögliches Wirken auf die Zukunft beleuchtet werden. Zur Veranschaulichung war eine Power-Point-Präsentation obligatorisch. Zusätzlich sollte ein möglichst digitales Produkt gestaltet werden, das einen weiteren Einblick in das jeweilige Thema ermöglichte.

Insgesamt waren alle Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung dabei und arbeiteten auf einem hohen Niveau. Kurz vor Weihnachten präsentierten dann die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse der Klasse, Frau Ederer und Frau Simperl. Es war durchgängig beeindruckend, wieviel Mühe, Sorgfalt und Kreativität die Schülerinnen und Schüler aufgewendet hatten und mit wie viel tiefgreifendem Fachwissen sie glänzen konnten.

Umso schwieriger war es für die Lehrkräfte, die Gruppen ausfindig zu machen, die ihre Sache vielleicht noch etwas besser gemacht hatten als die anderen und ausgewählt wurden, ihr Werk im Frühjahr einer kleinen Öffentlichkeit in einem Festakt darzubieten.
Schließlich wurde der feierliche Präsentationstermin auf den 24. März 2022 gelegt und von da an stieg die Spannung. Schließlich waren auch illustre Gäste eingeladen!

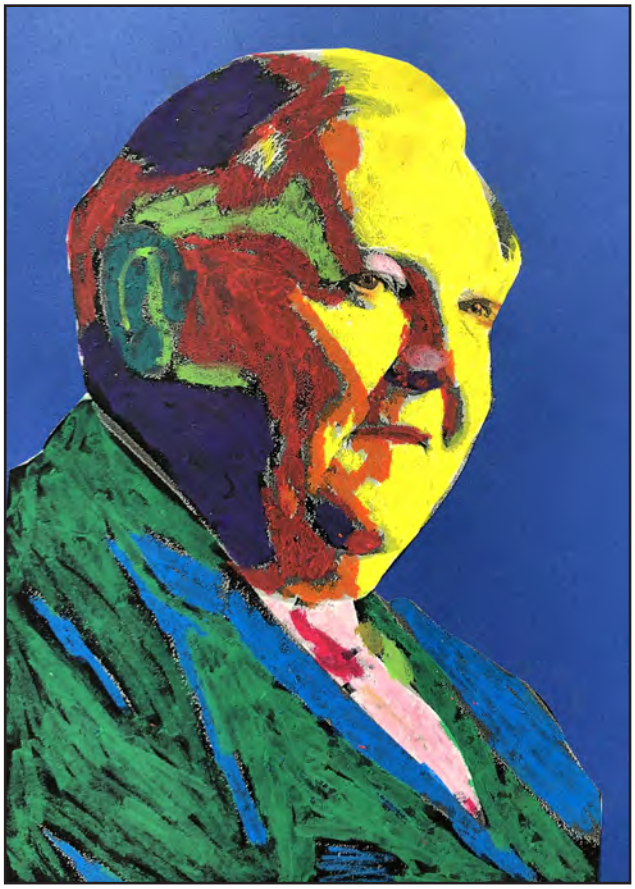
Neben Herrn Professor Dr. Beck als Initiator sagten ebenso der ehemalige Archivar der Gemeinde Gmund Herr Eisenburg, der Gmunder Bürgermeister Herr Besel und sogar die Organisatorin des Ludwig-Erhard-Gipfels Frau Goetz-Weimer ihre Teilnahme zu.

Zur Vorbereitung mussten die Präsentationen noch einmal intensiv geprobt und perfektioniert und auch die Aula thematisch angepasst werden. Hier hat die Fachschaft Kunst, insbesondere Frau Strobel mit den Klassen 8a und 8b und Frau Pracht mit den Klassen 7b und 7c, Großartiges geleistet. Sie haben mit ihren künstlerischen Werken im Pop-Art- und modernem Air-Brush-Stil, die insbesondere das Porträt Ludwig Erhards zeigten, die Aula gestaltet. Ergänzt wurden diese Werke durch digitale Produkte, wie an die Wand projizierte Power-Point-Präsentationen der Klasse 10b, einen Blog von Ludwig Erhard im Sway-Format von Anna Baumann und eine selbst gestaltete Homepage von Sarah Merkl. Nach diesen arbeitsintensiven Vorbereitungen konnte es nun endlich losgehen: Nach einer kurzen musikalischen Einstimmung in den Festakt durch die beiden Schülerinnen Magdalena Stumpf (8b) und Magdalena Kandlinger (10b) begrüßte Herr Schreiner die Gäste, es folgten ein Grußwort von Herrn Besel, einige Worte von Frau Goetz-Weimer und eine kurze Einführung in das Thema der Präsentation durch Frau Simperl. Und dann endlich war es soweit:
Die Schülerinnen Anna Baumann und Sarah Merkl betraten die Bühne und informierten auf professionelle Weise und stellvertretend für die Klasse 10b das Publikum über ihre Ergebnisse zur Fragestellung „Ludwig Erhard – der Reformer?“ Im Anschluss konnten Magdalena Kandlinger, Robert Meier und Maria Schober mit ihrer Präsentation „Soziale Marktwirtschaft – gestern, heute, morgen?“ die Zuhörer beeindrucken. Den Abschluss bildete wiederum ein Musikstück, vorgetragen von Kilian Nagel (6e) auf der Harmonika. Am Ende wurde besonders die großartige Leistung der referierenden Schülerinnen und Schüler, aber auch das Engagement der gesamten Klasse 10b gelobt.

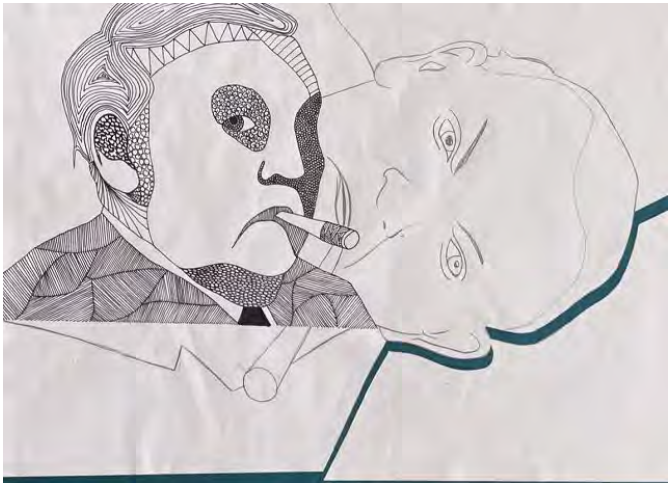
Für die Klasse 10b, die betreuenden Lehrkräfte und letztlich für die ganze Schule war die Präsentation des Ludwig-Erhard-Projekts ein besonderes Ereignis, da es die erste größere Veranstaltung nach der Corona-Zeit war. Es war außerdem eine schulische Gemeinschaftsleistung, an der sich neben den vielen Schülerinnen und Schülern auch etliche Lehrkräfte helfend miteingebracht und das Projekt allesamt letztlich zum Erfolg geführt haben. Neben der bereits genannten Fachschaft Kunst unterstützte uns das Technik-Team unter Leitung von Herrn Hofbauer und die Fachschaft Musik mit von Frau Bauriedel ausgewählten und von Schülerinnen und Schülern präsentierten Musikstücken, die den Festakt musikalisch umrahmten. Das Team des Jahresberichts, das das Programmheft äußerst kreativ gestaltet hat, und Herr Fischbacher, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand, taten ihr Übriges.

Dagmar Simperl, Marina Ederer

Ludwig Erhard
Ein fächerübergreifendes Projekt



Arbeiten aus den Klassen 7b und 7c (Susanne Pracht):
Mischtechnik



Arbeiten aus den Klassen 8a und 8c (Valerija Strobel):
Collage, Bleistiftzeichnung

Projektpräsentation? Nie gehört!

Das war sicher der erste Gedanke vieler Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen, als sie erfuhren, dass sie nach den Faschingsferien an einer Projektpräsentation im diesjährigen Leitfach Geschichte arbeiten sollen. Nach zwei Jahren coronabedingten Ausfalls der Projektpräsentation ist diese Ahnungslosigkeit kaum verwunderlich. So blieb den Lehrkräften zunächst einmal die Aufgabe, den 9. Klässlern zu erklären, was hier grundsätzlich zu tun ist:

Die Klassen werden in Arbeitsgruppen eingeteilt und jede Gruppe bekommt von ihren betreuenden Lehrer*innen ein regionalgeschichtliches Thema zur gemeinsamen Bearbeitung gestellt. Dabei handeln die Lernenden im Anschluss an die Themenvergabe eigenverantwortlich, denn sie sind für alles Weitere selbst zuständig, von der Planung über die Arbeitsverteilung und Durchführung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse.
Der Großteil der Schülerinnen und Schüler war gespannt, was sie wohl für Themen erwarten würden, und war dann einerseits überrascht von deren Vielfältigkeit, andererseits aber auch verblüfft vom sehr engen regionalgeschichtlichen Bezug zum Tegernseer Tal und dessen doch mitunter wichtigen Rolle in der bayerischen und sogar deutschen Geschichte.

So erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler Themen von der Klostergründung in Tegernsee bis zu dessen Schließung im Zuge der Säkularisation. Von weitreichender Bedeutung für das Tal, insbesondere was die Entwicklung des Tourismus betraf, war schließlich die Übernahme des Klosters durch das Haus Wittelsbach. Weitere Themen befassten sich mit der Geschichte des Handwerks im Tegernseer Tal, dem bäuerlichen Leben, dem gelebten Brauchtum und nicht zuletzt mit der „Industrialisierung“.

Wichtiger Bestandteil der Projektpräsentation war zudem die Zeit des Nationalsozialismus, da viele NS-Größen, wie der SS-Führer Heinrich Himmler, hier prächtige Villen besaßen und von dort aus natürlich auch ihre Politik betrieben. Weiterhin war das Tal auch ein beliebter Urlaubsort der Nationalsozialisten, darunter von Ernst Röhm und sogar Adolf Hitler selbst. Das turbulente Kriegsende im Tegernseer Tal und in seiner Umgebung mit dem Aufenthalt einer letzten versprengten SS-Einheit in Kreuth und der Auflösung des Todesmarsches von Dachauer KZ-Häftlingen durch US-Truppen kurz vor Waakirchen wurde ebenfalls erarbeitet. Ein besonderes Thema war die Beschäftigung mit den Kriegsgräberstätten Gmund und Dürnbach, denn hier wurden die betreffenden Gruppen von Herrn Maximilian Fügen, dem Bildungsreferenten der Kriegsgräberfürsorge Bayern, besucht und direkt mit weitreichenden Informationen und Materialien versorgt.

Sowohl die Erarbeitungsphase als auch die Präsentationsphase verliefen in den Klassen weitestgehend harmonisch. Neben der mündlichen Darstellung der Informationen zu den einzelnen Themen hatte jede Gruppe eine Power-Point-Präsentation erarbeitet, die mit Bildern, Quellen und Statistiken das Gesagte veranschaulichte.

Zudem gab es eine Vielzahl von geführten Interviews, beispielsweise mit einem Vertreter der Tegernseer Tal Tourismus GmbH oder dem Vorsitzenden des Rottacher Trachtenvereins. Auch ältere Zeitzeugen, die das Dritte Reich als Kind erlebt haben und sehr eingängig von ihren Erfahrungen berichten konnten, wurden befragt. Erwähnenswert sind ebenso einige wundervoll gearbeitete Werkstücke, die von den einzelnen Schülern passend zu ihren präsentierten Themen gestaltet wurden. Alle Ergebnisse wurden schlussendlich von den einzelnen Gruppen wiederum in Portfolios zusammengefasst und den Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurde diese Art der Wissenserarbeitung von den Schülerinnen und Schülern positiv bewertet – zum einen, da die Projektarbeit Abwechslung in den Schulalltag gebracht hat, und zum anderen, weil die jeweiligen Gruppen auch einmal außerhalb des Schulgebäudes tätig werden konnten. Sie hatten die Aufgabe, selbstständig Ansprechpersonen zu finden und Kontakte zu im Tal ansässigen Bürgerinnen und Bürgern zu knüpfen, um hier Informationen aus erster Hand zu erhalten. Auf diese Weise bekamen die 9. Klässler *innen Einblicke in sehr unterschiedliche momentane und vergangene Lebenswelten, was wiederum den Horizont der Schülerinnen und Schüler erweitert und hoffentlich auch dem einen oder anderen Schüler die Bedeutsamkeit des Faches Geschichte und dessen Greifbarkeit im Alltag nachhaltig verdeutlicht hat.

Dagmar Simperl, Anian Bittner

Schülerinnen der 6d unterstützen „Sternstunden”

Angeregt durch den „Sternstunden-Tag” im Dezember 2021 beschlossen drei Schülerinnen der Klasse 6d, ihren ganz persönlichen Beitrag zu diesem bayernweiten Spendenprojekt zu leisten. Anja Haak, Helena Feicht und Julia Marquardt wurden selbst aktiv! Sie flochten und kordelten wunderschöne und sehr coole Armbänder, die sie anschließend sowohl in der Schule als auch vor dem Drogeriemarkt Müller in Rottach-Egern verkauften. Der Erfolg kann sich sehen lassen! Stolze 220 Euro kamen auf diesem Weg zusammen! Doch damit nicht genug: Die Mädchen stockten den Betrag mit ihrem Taschengeld auf 250 Euro auf und das Geld ging wie vereinbart an das Projekt „Sternstunden”.
Respekt vor dieser super Idee und der großartigen Umsetzung!

Simone Weber für Anja, Helena und Julia

Weihnachtliches Vorspiel der Chorklasse 5d

Ihren ersten internen Auftritt hatten die Schülerinnen und Schüler der Chorklasse 5d am Donnerstag, den 16.12.2021. Die musizierenden Instrumentalisten präsentierten den zuhörenden Mitschüler*innen auf der Gitarre, am Klavier, mit der Ziach und an der Harfe einige bekannte Weihnachtslieder. Konzentriert und aufmerksam lauschten die Zuhörerinnen und Zuhörer den Darbietungen ihrer Klassenkameradinnen und -kameraden und lernten diese sozusagen auch musikalisch kennen. Auch so manches musikalische Talent kam da zum Vorschein – Frau Bauriedel freut sich schon auf die kommenden musikalischen Veranstaltungen mit ihrer Chorklasse!

Ingrid Bauriedel

Seniorenresidenz Wallberg

Wir legen sehr viel Wert auf frische und regionale Küche.
Die Seniorenresidenz Wallberg betreibt die Mensa der Realschule
und kocht auch für weitere Kindereinrichtungen.

Gerne bieten wir Ihnen auch unseren Cateringservice für Ihre
persönliche Veranstaltung an.

0 80 22 / 1 87 30

Seniorenresidenz Wallberg
Rosswandweg 4 - 4a - 83700 Rottach-Egern
Telefon 08022 / 1873-0 - Telefax 08022 / 1873-153
info@seniorenresidenz-wallberg.de
www.sympathia.de

Trotz Corona –

Weihnachtliches Musizieren in der Seniorenresidenz Wallberg

Corona schränkt so vieles ein bzw. macht es gar nicht möglich, aber die Musik in der Weihnachtszeit ließen wir uns nicht nehmen. Deshalb fuhren Frau Koch und Frau Bauriedel am Donnerstag, den 16.12.21, mit musikalischen Schülerinnen und Schülern und einigen Instrumenten im Gepäck nachmittags zur Seniorenresidenz Wallberg. Nach einem Corona-Test durften wir im Foyer der Seniorenresidenz – brav getrennt durch schützende Plexiglas-Wände – den eifrig zuhörenden Seniorinnen und Senioren eine besondere musikalische Weihnachtsfeier bieten. Die Plexiglas-Wände taten der guten Stimmung keinen Abbruch, manch einer tanzte sogar zu einer Polka oder klatschte bzw. sang altbekannte und allseits beliebte Weihnachtslieder mit.

Mit dabei waren Felizia Wagner (6a) als Vorleserin, Marinus Bruckmeier (6b) und Kilian Nagel (6d) an der Ziach, Julian Maier (6e) mit Flügelhorn, Romy Miller und Marlene Thalhuber (6b) mit Gitarren, Magdalena Stumpf (8a) am Hackbrett und Magdalena Kandlinger (10b) an der Harfe. Mit einem kräftigen Applaus wurden unsere Künstlerinnen und Künstler belohnt und am Ende sangen wir gemeinsam „Stille Nacht, heilige Nacht“ – Alt und Jung zusammen und Gänsehaut pur! Einfach schön, mal wieder Musik in diesen trüben Zeiten zu erleben!

Ingrid Bauriedel

JACK&JONES
adidas

In der Weihnachtsbäckerei

Die Klasse 8e backt Plätzchen in der Schulküche

“It´s the most wonderful time of the year“, ”All I want for Christmas is you“ und andere stimmungsvolle Weihnachtslieder hallten plötzlich an einem Freitagnachmittag vor Weihnachten durch die unteren Räume der Schule. Grund waren diesmal jedoch keine Chor- oder Gesangsproben in den Musiksälen. Auch das richtige Treffen der Töne spielte eine eher untergeordnete Rolle. An diesem Nachmittag zählten einzig und allein der Spaß und die Gemeinschaft als Klasse. Beides war in den letzten Wochen und Monaten davor viel zu kurz gekommen und alle waren sich einig: der Zusammenhalt musste gestärkt werden. Termin und Anlass für ein Treffen waren schnell gefunden: Die Nikolauswoche galt als der perfekte Zeitpunkt, um gemeinsam Plätzchen für Freunde und die Familie zu backen. So traf sich erfreulicherweise fast die gesamte Klasse 8e freiwillig am Freitag nach dem Unterricht in der Schulküche.

Bereits in den Tagen zuvor wurden Aufgaben verteilt, Listen geschrieben und Einkäufe erledigt. So wurde unter anderem der Teig bereits vorbereitet mit in die Schule gebracht und es konnte direkt mit der schönsten Arbeit begonnen werden: dem Ausrollen, Ausstechen, Verzieren und Backen der Kekse. Dabei entpuppten sich einige der Schüler*innen als echte Backprofis. Verziert wurde mit Kuvertüre, bunten Streuseln, Schokosplittern oder Marmelade und alle Plätzchen schmeckten außerordentlich lecker. Davon konnten sich auch im Nachhinein die Eltern überzeugen, denn für sie wurden extra kleine Geschenktütchen befüllt und mit nach Hause genommen. Auch die Lehrer bekamen eine ausgesuchte Kostprobe in das Lehrerzimmer gestellt. Die meisten Plätzchen behielten wir jedoch verständlicherweise selbst und befüllten drei volle Keksdosen für unser Klassenzimmer.

Es war ein wunderschöner Nachmittag. Neben dem gemeinsamen Backen wurde viel Musik gehört, gesungen, sehr viel Früchtepunsch getrunken und noch mehr gelacht. Für einen kleinen Augenblick waren die schwierigen schulischen Bedingungen der vergangenen Monate vergessen und es zeigte sich die schöne Seite des gemeinsamen Schulalltags. Unbeschwert und fröhlich Zeit miteinander zu verbringen, das hat der ganzen Klasse gutgetan.

Karin Meier-Wiegmann

#postkartengegeneinsamkeit 2.0

Die Klassen 6a und 6b senden Weihnachtsgrüße an krebskranke Kinder

Im vergangenen Schuljahr (2020/21) beteiligte sich die Klasse 7e unserer Schule zum ersten Mal an der deutschlandweiten Internetaktion #postkartengegeneinsamkeit. Die Schülerinnen und Schüler brachten auf diese Weise sehr warmherzig und ehrlich ihr Mitgefühl für ältere Menschen zum Ausdruck, die besonders in Zeiten der Coronapandemie unter Einsamkeit litten.

Der großartige Erfolg dieser Aktion verlangte geradezu nach einer Wiederholung. Und so waren es gleich zwei Klassen, die sich in diesem Schuljahr daran beteiligten. Die Klassen 6a und 6b begannen bereits im November damit, schöne Karten zu organisieren, sich aufmunternde Texte zu überlegen und Bilder zu malen, die die Weihnachtszeit in all ihren Facetten zeigen.

Im Geographieunterricht begaben wir uns gemeinsam auf die Suche nach möglichen Empfängern der Karten. Waren im vergangenen Schuljahr ältere Menschen in Heimen die Adressaten, sollten heuer eher Kinder und Jugendliche Weihnachtswünsche empfangen.

Ein passender Ort war schnell gefunden: Das Kinderhospiz der Evangelischen Kinderklinik Bethel wurde als Empfänger ausgewählt. Hier leben vor allem Kinder, die schwer oder gar unheilbar krank sind und ganz besonders unter den Abstands- und Isolationsregelungen der letzten beiden Jahre leiden mussten. Selbst an Weihnachten können sie nicht gemeinsam mit anderen Plätzchen backen, mit der Familie am Christbaum zusammensitzen oder von Freunden besucht werden. Zu hoch wäre das Risiko einer Infektion.

Gemeinsam besprachen wir in den Klassen, welchen Inhalt eine Postkarte an ein fremdes, unheilbar krankes Kind haben sollte. Hier waren Einfühlungsvermögen und Sensibilität gefragt. Nicht jedem Schüler und jeder Schülerin fiel dies von Anfang an leicht. Doch alle wollten ihre Karten mit viel Liebe gestalten und so überlegten wir miteinander passende Formulierungen, liebevolle Anreden, Grußformeln und aufmunternde Zeilen. Einige der Schüler*innen erzählt dabei durchaus Persönliches aus ihrem eigenen Leben oder sendeten herzliche Grüße in bayerischem Dialekt vom Tegernsee. Viele zeichneten zusätzlich ein Bild oder schrieben ein kleines weihnachtliches Gedicht auf ihre Karten.

In den Klassen waren wir uns einig: Schon eine kleine Aufmunterung, ein ernst gemeintes Lächeln und ein lieber Gedanke können in dunklen Zeiten Trost und Hoffnung spenden. Die Kinder des Hospizes konnten durch die Postkarten ganz sicher spüren, dass sie in ihrer besonderen Lebenssituation nicht allein sind.

Karin Meier-Wiegmann

Bewerbe dich jetzt
www.kjr-miesbach.de/fsj

Das erwartet dich:

- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Probiere dich in einem sozialem Beruf aus!
- Nimm dir Zeit herauszufinden was du willst!
- Lass dir die Wartesemester anrechnen!
- Taschengeld plus Kindergeld, Sozialversicherung, ...
- Gilt als Vorpraktikum für soziale Studiengänge
- Hab Spaß mit anderen und finde neue Freunde

Wo willst du dich engagieren?

- Kindergarten, Schule
- Jugendzentrum, Hort
- Sportverein, Aktivspielplatz

KJR
Kreisjugendring
Miesbach

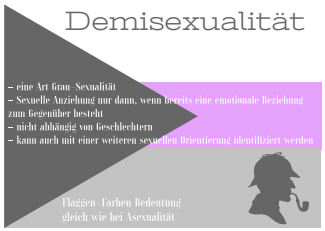
FSJ - Engagieren und fürs Leben lernen

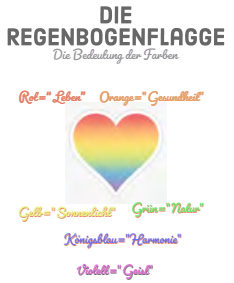
LOVE IS LOVE

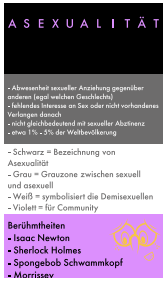
Stell dir vor, es wäre normal, wenn Ben mit Lisa geht, Stefan Peter vor der Schule noch einen Kuss gibt, dein Sportlehrer mit einem Mann verheiratet ist und zwei Kinder hat, deine Englischlehrerin ihre Freundin mit zum Schulkonzert bringt. Das sollte doch normal sein, oder? Leider werden Wörter wie „schwul“, „Homo“ oder „Transe“ immer noch als Schimpfwörter verwendet. Oft stecken dahinter keine bösartigen Absichten, sondern vielmehr Unwissenheit, Ängste und Vorurteile.

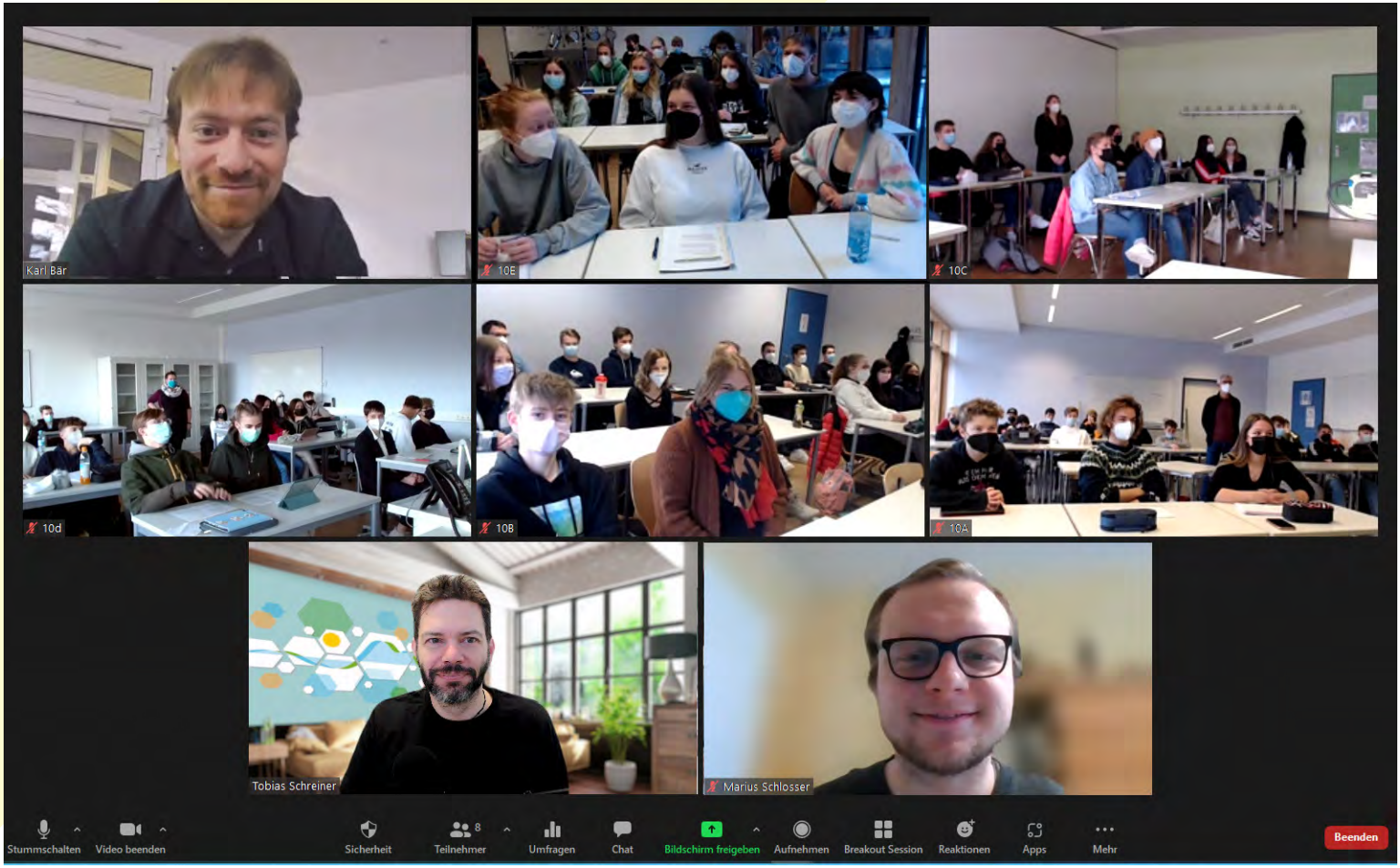
Um gemeinsam ein Zeichen für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt zu setzen, gründeten wir in diesem Schuljahr die Gruppe „Love Is Love“. Die Mitglieder setzten sich mit den Themen Gleichbehandlung, sexuelle Orientierung, Diversität und Identität auseinander. Mit aufwändig gestalteten Plakaten versuchen sie ihre Mitschüler*innen für das Thema zu sensibilisieren und auf noch vorhandene Probleme aufmerksam zu machen. Bei unseren gemeinsamen Treffen zeigte sich, dass den Schüler*innen das Thema sehr am Herzen liegt und sie viele Ideen haben, die wir in Zukunft umsetzen wollen. Lasst euch überraschen und vielleicht macht ihr nächstes Schuljahr selber mit.

Marion Heinemann, Korbinian Sterr








Karl Bär
10E
10C
10d
10B
10A
Tobias Schreiner
Marius Schlosser
Stummschalten
Video beenden
Sicherheit
Teilnehmer
8
Umfragen
Chat
Bildschirm freigeben
Aufnehmen
Breakout Session
Reaktionen
Apps
Mehr
Beenden

Karl Bär im Austausch mit Jugendlichen

Bundestagsabgeordneter besucht digital die Abschlussklassen

Seit September 2021 sitzt der Holzkirchner Karl Bär für die Grünen im Bundestag. Nun hat er sich 90 Minuten Zeit genommen, um unseren Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen von seinen ersten Erfahrungen im Bundestag zu berichten und sich mit ihnen zu aktuellen politischen Fragestellungen auszutauschen.

Aufgrund der Corona-Einschränkungen wurde der Abgeordnete digital per Videokonferenz in alle fünf Abschlussklassen gestreamt. In jeder Klasse hatten die Jugendlichen im Vorfeld im Sozialkundeunterricht Fragen vorbereitet:

Dabei ging es, neben der persönlichen Laufbahn des Politikers sowie regionalen Problemen, viel um Umwelt- und Agrarpolitik, beides Themen, denen sich Bär, der sich selbst den Jugendlichen als „Öko“ vorstellte, stark verpflichtet fühlt. „Mit dem Zug natürlich“ pendle er zwischen Holzkirchen und Berlin, Auto oder Flieger kämen für ihn nicht in Frage. Auch E-Autos seien für ihn letztlich nicht die Lösung, erklärte der 36-Jährige, weil sie das Problem nicht lösten, dass es insgesamt viel zu viele Autos gebe.

Beim Thema Schule verwies Bär auf die viel zu langsame Digitalisierung; eigentlich müsste längst jeder Schüler ein eigenes Gerät haben. Zum Corona-Thema befragt erklärte er, der einst selbst am Tegernseer Gymnasium sein Abitur gemacht hat: „Das bayerische Schulsystem an sich ist schon nicht besonders fair; durch die Corona-Situation hat sich diese gesellschaftliche Ungleichheit noch weiter verstärkt.“ Auf Nachfrage der Jugendlichen, wie der steigende Energieverbrauch auf nachhaltige Weise bewerkstelligt werden könne, stellte der Bundestagsabgeordnete klar: „Wir werden mehr Photovoltaikanlagen und Windräder bauen müssen. Die 10H-Regel für Windkraft in Bayern ist deshalb absolut falsch.“ Der Koalitionsvertrag der neuen Regierung sehe deshalb vor, Hürden für den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beseitigen.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an Karl Bär für den äußerst spannenden Einblick in die Arbeit eines Abgeordneten und die klaren Haltungen, durch die auch viel Stoff für die Nachbesprechung des Besuchs in den Klassen geliefert wurde. So konnte demokratischer Diskurs an konkreten Inhalten für unsere Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht werden.

Tobias Schreiner, Marina Ederer

TEGERNSEE
ARKADEN
Hoamweh
Fernweh
Herbaria
Wokgewürz
Grüner Kakadu
Herbaria
Calypso Tropical
Fruchtiger Curry
Bio-Feinschmecker Curry
Egal ob ganz nah oder fern,
bei uns finden Sie etwas
für jeden Gaumen, jeden Anlass,
jedes Gefühl!
Seestraße 20
83684 Tegernsee
08022/6639009
genuss@tegernsee-arkaden.de

Erststimme? Zweitstimme? Direktmandat? Landesliste? Wahlprogramm?

Diese Begriffe können nur bedeuten, dass eine Wahl ansteht – am 26. September 2021 fand die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Gleichzeitig markierte diese Wahl auch das Ende einer Ära. Nach 16 Jahren Kanzlerschaft verlässt Angela Merkel die politische Bühne. Auch die Zehntklässler*innen der Realschule Tegernseer Tal können und wollen mitreden, wer zukünftig die Geschicke Deutschlands leitet.

Zwar haben sie das offizielle Wahlalter noch nicht erreicht, dennoch hatten sie im Rahmen der Juniorwahl die Gelegenheit zum Wählen zu gehen. Alles war wie bei der „richtigen“ Bundestagswahl: die Wahlhelfer*innen kontrollierten die Personalausweise, erklärten die Durchführung der Wahl und anschließend durften die Schülerinnen und Schüler ihre zwei Stimmen in der Wahlkabine abgeben.

Vorbereitet wurden die Zehntklässler*innen schon in den Wochen vorher im Sozialkundeunterricht. Sie erfuhren, was es mit den Erst- und Zweitstimmen auf sich hat und welche Ziele die Parteien verfolgen.

Ähnlich wie die Ergebnisse der Bundestagwahl wurden auch die Ergebnisse der Wahl in der Realschule mit Spannung erwartet und nach der offiziellen Verkündung kritisch diskutiert und hinterfragt.

Marina Ederer

CUBE
SMART SAM

Ran an die Pedale – mit dem Radl unterwegs

Zu Ehren des europäischen Tages des Fahrrads und des Weltfahrradtages am 3. Juni rief die Gemeinde Gmund eine Aktion ins Leben, bei der das Fahrradfahren zurück in unser Bewusstsein gebracht wurde. Ziel war es, dass das Fahrrad als erste Wahl als Fortbewegungsmittel genutzt werden sollte.
Knapp 100 unserer Schülerinnen und Schüler der Realschule Tegernseer Tal folgten dem Aufruf und kamen mit dem Fahrrad zur Schule. Als Dank erhielten sie eine Breze und einen Kugelschreiber.
Vielen Dank an die Gemeinde Gmund für diese großartige Aktion zum Thema Nachhaltigkeit!

Jasna Sommer

Fahrt zum Wertstoffhof der VIVO in Warngau

Im Zuge des Projekts „Schule fürs Leben – Alltagskompetenzen und Lebensökonomie an bayerischen Schulen" besuchten die 7. Klassen der Realschule Tegernseer Tal Ende April den Wertstoffhof VIVO in Warngau. Der Name VIVO bedeutet „Abfall-Vermeidung, Information und Verwertung im Oberland". Hier angekommen wurden wir sehr freundlich von Frau Seidenschwang und ihrem Kollegen begrüßt.

Der Tag stand ganz im Sinne des Themas „Recyceln – Dinge wiederverwerten und Müll vermeiden". Nach einer kurzen Einführung zum Thema Recyceln und dessen Notwendigkeit schauten wir uns einen Film über die Kompostierung an und erhielten einen Einblick über die Abläufe in den Anlagen.

Der Biomüll gelangt zuerst in die Aufbereitung, wo durch einen Magneten metallische Gegenstände herausgefiltert werden. In der Sortierkabine werden per Hand Steine und Plastik aussortiert. Im Fermenter wird der Biomüll drei Wochen gelagert, wodurch Methanbakterien den Biomüll zersetzen und Methangas produzieren. Mit diesem Biogas wird Strom erzeugt. Anschließend wird die sogenannte „Rotte" nochmal vier Wochen mit Luft durchgepustet und ergibt am Ende Kompost. Der Biomüll wird in organische Anteile und Nährstoffe umgebaut und kann nun als Dünger wiederverwendet werden.

Hierbei ist zu beachten, dass die Komposttüten nicht so schnell zersetzt werden können und deshalb nicht im Biomüll entsorgt werden sollten. Deshalb sollte man lieber Zeitungspapier für den Kompost verwenden.

Anschließend bekamen wir eine Führung über das Gelände der VIVO. Zuerst ging es zur Müllannahmestelle. Hier fielen uns sofort die riesigen Berge Restmüll ins Auge. Der Müll einer Woche aus dem Landkreis Miesbach wird hier gelagert und dann nach Rosenheim ins Heizkraftwerk weitertransportiert, wo er verbrannt wird. Auf dem Gelände gab es außerdem Container für Sperrmüll, Holz, Glas und auch asbesthaltige Baustoffe, die in speziellen Taschen verpackt waren.

Wir lernten, dass bei Glas zwischen Glasflaschen (braunen, grünen und weißen Flaschen) und Flachglas unterschieden wird. Sehr interessant war auch zu erfahren, dass die blauen Flaschen im Glascontainer bei den grünen Flaschen entsorgt werden können. Flachglas, wie es bei Vitrinen oder Spiegeln anfällt, wird gesondert gelagert. Dinge, die noch verwendet werden können, sollten am besten im Flohmarkt abgegeben werden. Wenn sie erst weggeworfen wurden, dürfen die Sachen nicht mehr zurückgeholt werden. Neben dem Flohmarkt, der eine große Auswahl an Schätzen bietet, befand sich eine Annahmestelle für Elektrogeräte wie Kühlschränke. Diese werden fachgerecht aufbereitet und entsorgt oder wiederverwertet, indem man die Kühlflüssigkeit ablässt und das Gerät in seine stofflichen Bestandteile trennt.

Die sortierten Stoffgruppen werden dann wieder aufbereitet. Zu unserem großen Glück konnten wir die Annahmestelle für Problemmüll besuchen. Hier werden beispielsweise ölhaltige Abfälle, Spraydosen oder Lack- und Farbreste angenommen und mit Chemikalien neutralisiert. Da bei unsachgemäßem Umgang mit Problemmüll für den Menschen und die Umwelt erhebliche Schäden entstehen können, muss der Problemmüll gesondert vom Restmüll entsorgt werden. Deshalb gibt es bei der VIVO in Warngau einmal pro Woche die Möglichkeit diesen Problemmüll abzugeben.
Hinter dem Gebäude befanden sich noch große Lagerstätten für Papier und Verpackungen. Beides wird in einer speziellen Anlage in Würfel gepresst, damit es platzsparend und einfacher transportiert werden kann. Zuletzt konnten wir noch die Aufbereitung und das Sortierband der Kompostierung anschauen und den fertigen Dünger und den späteren Mutterboden vergleichen.
Zum Abschied erhielten die Schülerinnen und Schüler eine kleine braune Tonne für ihre Stifte und nahmen sich fest vor, mehr auf die richtige Mülltrennung und Müllvermeidung zu achten. Dadurch können die Umwelt geschützt, Rohstoffe gespart und somit Energie und Geld eingespart werden.

Jasna Sommer

ALBUSTIN

wärme - wasser - sonne

Krottenthaler Alm 10
83666 Waakirchen/Krottenthal
Tel. 08021/50544-0
info@albustin.com

Was zeichnet uns als guten Arbeitgeber aus ?
Ein guter Arbeitgeber zeichnet sich vor allem durch zufriedene Mitarbeiter aus. Aber wie schaffen wir es bei Albustin, dass unsere Mitarbeiter zufrieden sind und auch zufrieden bleiben? Jeder Mitarbeiter ist ein Aushängeschild unseres Unternehmens, unsere Visitenkarte und unser Gesicht beim Kunden.
Und dieses Gesicht wollen wir bei uns lächeln sehen, wir freuen uns auf dich!

Unsere
Auszubildenden
Laura, Florian und Julian:

Das Team ist für mich wie eine Familie

Interessanter Beruf, gutes Klima unter den Mitarbeitern

Entspanntes Klima unter den Kollegen, Chef und Chefin

Klassleiterstunde zur Mülltrennung

Als Umweltbeauftragte der Realschule Tegernseer Tal war es mir und auch vielen Schülerinnen und Schülern ein Anliegen, die Kinder unserer Schule über die richtige Mülltrennung aufzuklären. Leider kommt es doch recht häufig vor, dass viele nicht wissen, über welchen Behälter sie ihren Müll entsorgen sollen.

Deshalb wurde eine Stunde entwickelt, bei der die Schülerinnen und Schüler zuerst einen Überblick über die verschiedenen Müllbehälter in den Klassenzimmern bekamen. Es wird zwischen der schwarzen Tonne für den Restmüll, der blauen Tonne für Papier und der gelben Tonne für Verpackungen unterschieden. Die Klassen beschrifteten dann zusammen die Behälter im Klassenzimmer.

Anschließend durften sie mit einem Arbeitsblatt und selbst mitgebrachten Dingen die Sachen den richtigen Mülltonnen zuordnen. Hierzu gab es auch einige Hinweise wie beispielsweise bei Verpackungen. Diese müssen nur löffelrein entsorgt und nicht ausgespült werden.

Am Ende durften die Kinder ein Spiel zur Mülltrennung spielen und bei Interesse über Energiesparmaßnahmen und Vermeidung von Müll im eigenen Zuhause diskutieren.

Jasna Sommer

Sing
your song

Spiel- und Sportarena
GmbH & Co. KG
Wilhelminastraße 9
83707 Bad Wiessee
Telefon: 0 80 22 · 88 17
Fax: 0 80 22 · 9 15 31 60
E-Mail: info@spielarena-tegernsee.de

Neulich abends im Musiksaal...

Soooo sehr haben wir uns gefreut, dass wir wieder einmal eine Klassenaktion machen durften! Am Freitag, den 29. April, traf sich die Chorklasse 5d mit ihren Tutorinnen und Tutoren und ihrer Klassenlehrerin Frau Bauriedel zum DVD-Abend im Musiksaal und machte es sich mit Kuscheltieren, Decken und Kissen gemütlich.

Der ausgewählte Film hieß „Hubert und Staller“. Nach gut der Hälfte machten wir eine Pause, weil die bestellten Pizzen vom Pizza-Service eintrafen. Nach dem leckeren Essen ging es mit dem Film weiter – natürlich auch mit einigen Süßigkeiten, Chips und Knabbereien. So ein DVD-Abend sei noch viel schöner als das Singen im Musikunterricht, meinten einige Schülerinnen und Schüler schwärmend, als sie müde, satt und sehr zufrieden von ihren Eltern abgeholt wurden. Na dann, bis zum nächsten Mal im „Musiksaal-Kino“!

Ingrid Bauriedel

In English, please!

Auch in diesem Schuljahr fanden wieder die “Speaking Tests“ für die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen statt. In einer circa 20-minütigen Prüfung meisterten die Teilnehmer*innen die Herausforderung, ihre Fremdsprachenkenntnisse in authentischen Kommunikationssituationen unter Beweis zu stellen. Dabei brachten die Schülerinnen und Schüler eigene Meinungen und Gefühle in englischer Sprache zum Ausdruck, gingen auf ihre Gesprächspartner*innen ein und trugen mit Hilfe verschiedener Gesprächsstrategien zu gelungenen und abwechslungsreichen Unterhaltungen bei. Für einen zusätzlichen Energieschub und die nötige Nervennahrung sorgte eine Auswahl beliebter “sweets“, die vor, während und nach den Prüfungen an die Schüler*innen verteilt wurden.

Eva Beetz

Kulinarischer Französischunterricht

Am 24. Februar wurde für die Klasse 9c der Französischunterricht in die Küche verlegt. Gemeinsam entschlüsselten wir zunächst die Rezepte für Quiche und Crêpes und stürzten uns dann in voller Kochmontur ins Vergnügen, sodass das ganze Schulhaus von köstlichem Duft erfüllt war.
Das französische Wort „Quiche“ kommt von dem fränkisch-lothringischen Wort „Kichel“ („Kuchen”) und ist ein traditionelles französisches Ofengericht. Für uns gab es Quiche Poireau et Jambon – also mit Lauch und Schinken – und die vegetarische Version Quiche Poireau et Tomate mit Lauch und Tomaten.
Als Dessert hatten wir viel Freude mit Crêpes au Nutella, à la confiture (Marmelade) oder einfach au beurre, sucre et cannelle (Butter, Zucker und Zimt).
Wann kochen wir endlich wieder?

Dorothee Albrecht

www.sbsgbmh.com
info@sbsgmbh.com

(08020) 90413 - 0

seebauer•business•solutions

Ihr EDV-Systemhaus in Weyarn

IT-Service

Computersysteme

Netzwerktechnik

Büromaschinen

China

Faszinierendes Reich der Mitte

Am 29. Juni 2022 durften die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe im Rahmen des Geographieunterrichts eine aufwändige und professionelle Multivisionsshow, gestaltet von Herrn Treiblmeier, erleben. In einem 80-minütigen Vortrag referierte der Weltenbummler aus Österreich an der Realschule Tegernseer Tal über seine beeindruckenden Reiseerlebnisse im fernen China. Seit nunmehr 40 Jahren bereist Herr Treiblmeier im Alleingang zahlreiche Länder der Erde und befasst sich mit deren Völkern, Kulturen, Politik, Wirtschaft und Natur. Seine persönlichen Erfahrungen schildert er mit zahlreichen Bildern, untermalt von landestypischer Musik.

China ist ein Land im Wechselbad der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Erneuerung. Von der Hauptstadt Peking aus leitete uns Herr Treiblmeier entlang des uralten Handelswegs, der Seidenstraße, durch die weiten Wüsten im Westen des Landes nach Tibet. Eine Schiffsreise auf dem Jangtsekiang führte vorbei an boomenden Großstädten in die Wirtschaftsmetropole und zudem bevölkerungsreichste Stadt Chinas, Shanghai. Neben der Natur kamen dabei auch die Menschen nicht zu kurz. Die weitgehend unbekannte Kultur des Volksstamms von Yünnan, das wiederum weltbekannte Mausoleum von Xian mit seiner berühmten Terrakotta-Armee sowie die buddhistischen Shaolinmönche sind Zeugnisse einer jahrtausendealten Kultur des so genannten „Reichs der Mitte"..

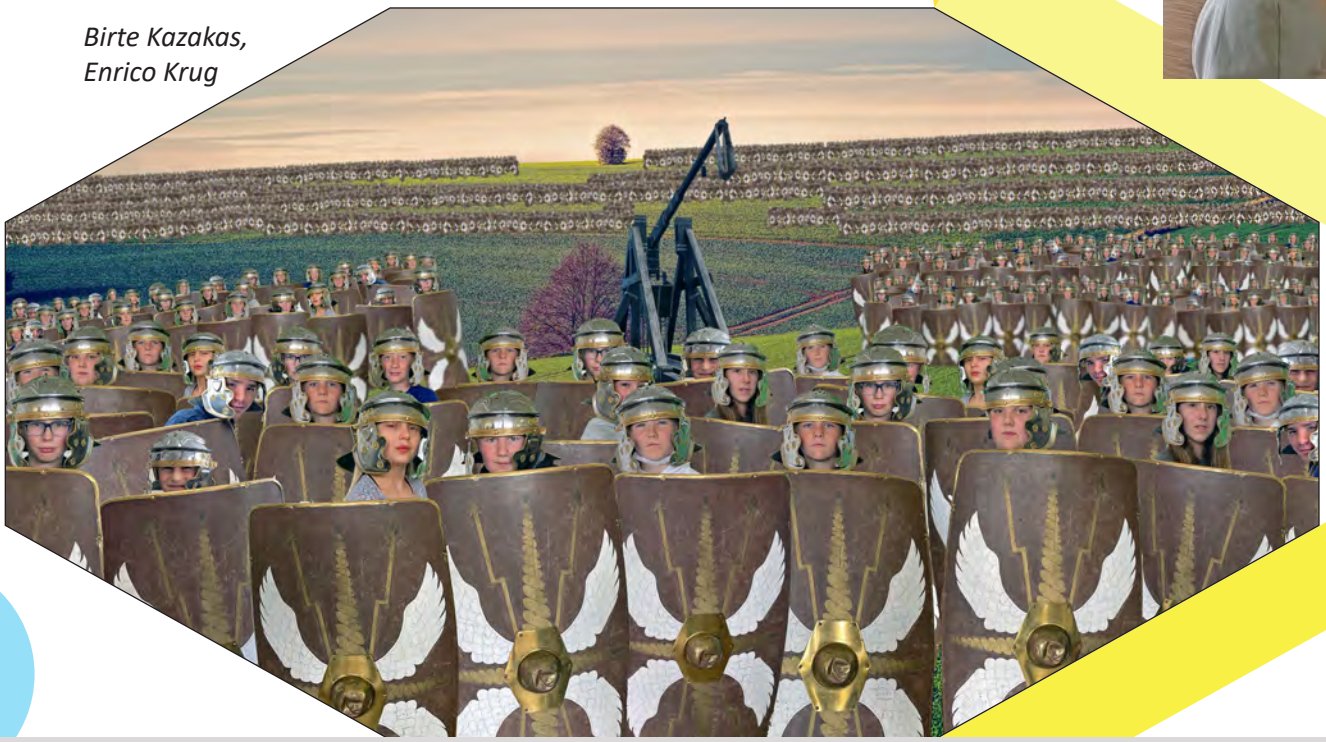
Claudia Schaal und Karin Meier-Wiegmann

Arbeiten der Klasse 6b:
Papier und Buntstift

Besuch eines Archäologen bei den 6. Klassen

„Was war das Wertvollste, was Sie gefunden haben?“ oder „Benutzen Archäologen wirklich Zahnarztinstrumente?“ Solche und ähnliche Fragen zur Arbeit eines Archäologen beantwortete Bernhard Bischler, der im Mai unsere Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen besuchte. Sie erfuhren nicht nur viel Wissenswertes über Archäologie, sondern auch Interessantes über die Geschichte der Kelten und Römer entlang des Limes. Für die Kinder wurde es richtig spannend, als Bernhard Bischler die mitgebrachten Repliken zeigte: ein Helm, ein Kettenhemd, ein Schild und ein Schwert, so wie es die römischen Soldaten getragen hatten. Er erklärte die durchdachte und aufwendige Herstellung der Ausrüstung und einzelne Schülerinnen und Schüler durften den ca. 2 kg schweren Helm aufsetzen. „Konnten die Römer die Helme in ihren Größen bestellen, damit sie passen?“, fragte ein Junge. Ein Mädchen, welches das aus ca. 20.000 Ringen bestehende Kettenhemd überziehen durfte, kommentierte: „Das ist echt schwer.“ Andere durften das Schild halten. Anschließend gestalteten die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen römischen Spiegel, den sie stolz mit nach Hause nehmen durften. „Das hat echt Spaß gemacht!“, lautete ein Fazit dieser etwas anderen Unterrichtsstunde im Fach Geschichte.

Birte Kazakas,
Enrico Krug



Bilder Landschaft und Katapult von pixabay.com

Bayerisches Rotes Kreuz

Freiwilliges Soziales Jahr
Bundesfreiwilligendienst

Rettungsdienst ab 18 J.
BRK-Fahrdienst ab 16 J.

Ruf an: 0179-4767830

BRK-Kreisverband Miesbach, Wendelsteinstr. 9, 83714 Miesbach

Familien- und Sexualerziehung

Nicht nur im Rahmen des regulären Unterrichts setzten sich Schüler und Lehrer mit Themen aus dem Bereich der Familien- und Sexualerziehung auseinander. Zum wiederholten Male konnte die Realschule Tegernseer Tal die Ärztin Frau Dr. med. Verena Hofmann-Studen als kompetente Gesprächspartnerin und Ratgeberin für unsere Schülerinnen gewinnen. Für ihren schon viele Jahre andauernden Einsatz für die Jugendlichen gebührt ihr ein herzlicher Dank.

Wie in den vergangenen Jahren führte Frau Dr. Hofmann-Studen diese Veranstaltungsreihe für die Mädchen durch, Biologielehrer Reiner Heumann betreute die Jungen. An zwei Terminen im November und Dezember 2021 konnten die 7. Klassen alters- und lehrplangemäße Informationen zu Themenbereichen wie Freundschaft und Partnerschaft, Pubertät, Sexualität, Gesundheitserziehung erhalten. Es gelang, in den Gruppen eine sachliche, offene und ungezwungene Gesprächsatmosphäre zu schaffen und so die Schülerinnen und Schüler zum Fragen und Mitreden zu motivieren. Nach dem positiven Verlauf dieser Veranstaltungen hoffen wir, dass Frau Hofmann-Studen auch in Zukunft ihr Engagement für die Jugendlichen der Realschule Tegernseer Tal fortsetzen kann.

Reiner Heumann

Vorlesung „Risiken der HIV-Infektion und Geschlechtskrankheiten“

Nach dem coronabedingten Ausfall im letzten Schuljahr konnten unsere 10. Klassen am 24. September 21 wieder die Vorlesung „Risiken der HIV-Infektion und Geschlechtskrankheiten“ am Klinikum der Universität München (Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie) besuchen. Herr Dr. Stefan Zippel von der psychosozialen Betreuungsstelle im Klinikum Innenstadt informierte die Schülerinnen und Schüler über drei Stunden hinweg sehr anschaulich über die Risiken von HIV und weiteren sexuell übertragbaren Krankheiten. Er erläuterte deren Symptome und Übertragungswege sowie Präventionsmöglichkeiten. Beeindruckend stellte Dr. Zippel aktuelle Fakten und Zahlen zum Thema vor, die die Notwendigkeit von frühzeitiger Präventionsarbeit hervorhoben. Mit altersgerechter Sprache und hoher fachlicher Kompetenz wurden die Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität sensibilisiert und über damit verbundene mögliche Risiken für die Gesundheit aufgeklärt. Akzeptanz für alternative Lebensweisen und Homosexualität standen ebenso im Fokus wie ein offener, verantwortungsbewusster Umgang mit der eigenen Sexualität.

Bei der Nachbesprechung in der Schule gaben die Schüler*innen Rückmeldungen wie „…sehr interessant!“, „…lehrreich!“, … ganz schön anstrengend, so lange konzentriert zuzuhören!“, „…ich hätte nicht gedacht, dass es so viele sexuell übertragbare Krankheiten gibt!“, „…manche Bilder waren ganz schön heftig!“, … Abschließend kamen die überwiegende Mehrheit der Schüler*innen und die Begleit-Lehrkräfte Frau Beetz, Frau Ederer, Frau Ngela und Frau Weber zu dem Schluss, dass es auch für die künftigen 10. Klassen der Realschule Tegernseer Tal eine Bereicherung sein wird, die Informations- und Präventionsveranstaltung von Dr. Zippel zu besuchen

Reiner Heumann

Veranstaltung zur Aids-Prävention

Schon seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Caritas München zusammen. So durften wir uns freuen, dass in diesem Schuljahr, nach 2 Jahren Pause, für die 8. Klassen wieder eine Aids-Präventionsveranstaltung in Präsenz mit der Caritas München stattfinden konnte.
Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde für eine Woche die Ausstellung „Mein Leben“ auf der Bühne der Aula aufgebaut.
In dieser Ausstellung gewähren Menschen Einblicke in ihr Leben mit dem Virus – ein Mönch, ein Priester, ein Soldat, ein Krankenpfleger, eine Rentnerin, eine Obdachlose, eine Aktivistin, Mutter, Tochter, Vater, Sohn. Sie erzählen von Höhenpunkten und Rückschlägen, lassen den Betrachter an ihrem Alltag teilhaben.
Zudem kamen das Caritas-Team und zwei Betroffene, die selbst seit mehreren Jahren HIV-positiv sind, an einem Vormittag an unsere Schule und beantworteten die Fragen der Schülerinnen und Schüler. Sie berichteten sehr eindrucksvoll über den Moment der Bekanntgabe ihrer Diagnose, über ihren Alltag, der von regelmäßiger Medikamenteneinnahme geprägt ist, und über die Schwierigkeiten, soziale Kontakte aufrechtzuhalten und mit den Vorurteilen gegen HIV-Infizierte umzugehen. Somit konnten die Schülerinnen und Schüler einen bleibenden Einblick bekommen, was es bedeutet, mit HIV zu leben.

Claudia Wanninger

Einweihung unseres Neubaus am 30.06.2022

Holzschalen

Werkunterricht, 8. Klasse

Im Rahmen des Werkunterrichts stemmten die Schüler*innen der Klasse 8c eine Schale aus Lindenholz. Vorab lernten sie verschiedene Stemmwerkzeuge, wie z. B. das Stemmeisen, das Balleisen oder den Hohlbeitel, und deren Aufbau sowie Handhabung kennen. Stemmen bedeutet, dass man gezielt Material durch Schläge abträgt. Die Schüler*innen arbeiteten aus einem Block Lindenholz subtraktiv ihre Schale heraus. Dabei wurde zuerst eine kreisförmige Mulde als Innenform ausgestemmt. Danach wurde die Außenform ausgesägt und nachbearbeitet, indem geraspelt und gefeilt wurde, die Oberfläche mit der Ziehklinge geglättet und anschließend geschliffen wurde. Zuletzt behandelten die Schüler*innen die Oberfläche mit Wachs.

Christiane Fellner

Wahlfächer

HORSES
ARE A GIRL'S
BEST
FRIEND
Fantasy
Seelen

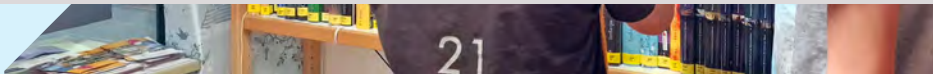
Bücher
Fantasy
PANEM
Seelen
Die Brücke
VSW Oberland

Lang erwartet und nun endlich wieder offen! Die Schülerbücherei

Nach dem letztjährigen Dornröschenschlaf der Schülerbücherei ist im vergangenen Schuljahr dort nun endlich wieder Leben eingekehrt.
Zum einen konnte die Bücherei nun jeden Vormittag in der Pause öffnen, zum anderen konnte auch das Wahlfach Schülerbücherei für Schülerinnen und Schüler der 6. bis 10. Klassen am Nachmittag wieder regelmäßig stattfinden. Also fast alles normal, bis auf die coronabedingte Begrenzung der Besucherzahlen in den Pausen auf zehn Schülerinnen bzw. Schüler.
Besonders wichtig waren in diesem Jahr die nachmittäglichen Treffen des Wahlfach-Teams, da wir sehr viele Bücher hatten, die entweder neu angeschafft oder uns dankenswerterweise gespendet wurden. So hat uns die Familie eines ehemaligen Schülers zwei große Kartons voll neuwertigem Lesestoff ganz unterschiedlicher Art überlassen. Die Mitglieder des Wahlfachs waren begeistert! Sie haben erst einmal in den Kartons gestöbert, was diese für interessante Schätze bereithielten! Aber danach ging‘s ganz motiviert und konzentriert an die Arbeit. Denn bis für die Schülerbücherei neue Lektüren dann letztlich für alle griffbereit im Regal stehen, ist immer einiges zu tun: Die Bücher müssen im Computer erfasst werden, bekommen ein Etikett, mit dem sie sich nach Genre und Alphabet in den Regalen wiederfinden lassen, und werden schlussendlich noch säuberlich eingebunden. Manche der Bücher bekommen, falls Sie beim Leseförderungsprogramm Antolin gelistet sind, auch noch einen entsprechenden Aufkleber. Erst dann werden sie in die Regale einsortiert und sind für die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Schülerbüchereiausweis kostenlos ausleihbar.

Auch darüber hinaus waren die Mitglieder des Wahlfach-Teams sehr engagiert. In der Weihnachtszeit wurde die Schülerbücherei mit Begeisterung weihnachtlich geschmückt und es gab sogar erstmals in jeder Adventswoche zwei zu lösende Rätsel rund um die Bücherei. Die jeweiligen Sieger der Adventsrätsel wurden ausgelost und bekamen ein kleines weihnachtliches Geschenk.
Seit diesem Schuljahr können sich die Besucherinnen und Besucher der Bücherei außerdem Bücher wünschen, die sie hier vermissen und gerne lesen würden. Diese Bücherwünsche werden in einer kleinen Schachtel gesammelt und hin und wieder wird einer der Buchvorschläge ausgelost und mit einem kleinen Geschenk belohnt.
Tatsächlich war also im vergangenen Schuljahr in der Bücherei wieder einiges geboten. All das wäre nicht ohne ein begeisterungsfähiges und fleißiges Team möglich, bei dem ich mich für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanke! Ihr seid toll! Hoffentlich macht ihr alle im nächsten Schuljahr wieder mit und wir können gemeinsam unsere neuen Mitglieder des Wahlfachs Schülerbücherei begrüßen!

Dagmar Simperl



Sport-Wahlfach „Rückschlagspiele“

Rückschlagspiele – das sind zahlreiche sportliche Aktivitäten, bei denen Bälle oder andere Sportgeräte mit oder ohne Netz hin und her geschlagen, geworfen oder gekickt werden. Insgesamt 16 Mädchen und Jungen wollten im ersten Schulhalbjahr Tischtennis, Badminton, Volleyball, Indiaca, Fußballtennis, Frisbee, Faustball, Speckbrett-Tennis und andere kleine Spiele unter der Anleitung von Sportlehrer Reiner Heumann ausprobieren. Manche erfanden sogar eigene Sportvarianten, die dann alle einmal ausprobieren konnten.

Neben dem Erlernen einiger Grundtechniken kam bei den kleinen Spielen und Turnieren auch der Wettkampfgedanke nicht zu kurz. Vielleicht hat ja der eine oder andere Jugendliche so viel Freude an einer Sportart gefunden, dass er sie auch außerhalb der Schule in seiner Freizeit weiterbetreibt – das wäre toll! Gerne möchten wir die Rückschlagspiele auch im nächsten Schuljahr wieder anbieten.

Reiner Heumann

Radschlagen und Überschläge in der Sporthalle

Das Wahlfach Turnen

Endlich darf wieder geturnt werden. Rolle vorwärts, Handstand, Standwaage, Nachstellschritt, Grätschwinkelsprung, Felgaufschwung oder Flickflack, alles wurde probiert, erlernt oder verbessert. 12 bis 15 Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 5-10 hatten immer dienstags Spaß beim Turnen. Leider durften keine Wettkämpfe angeboten oder das Können auf der Bühne gezeigt werden. Immerhin konnten die Teilnehmerinnen des Wahlfachs turnerische Weihnachtsgrüße per Video schicken und ihre Künste präsentieren.

Victoria Fuchs

Hier ein paar Aussagen zum Wahlfach:

„Ich find's cool, dass man sich die Songs selber aussuchen darf!“

„Man kann sehr gut mit Frau Bauriedel lernen!“

„Total schön, dass es so ein Wahlfach gibt!“

„Obwohl es nur 20 Minuten sind, lernt man viel Neues!“

„Wenn man den Song dann kann, macht es viel Spaß, sich selbst beim Singen zu begleiten!“

„Ist ja gar nicht so schwer…!“

Ein neues Wahlfach – „Lieblings-Songs selbst am Klavier begleiten“

Mal was ganz anderes, dachten sich Leonard Eder (5c), Carolina Blödorn (5d), Elea Blackert (5d), Tobias Melf (6e), Sidonia Welker (8d) und Lena Satzinger (8e) und meldeten sich zum neuen Wahlfach an. Die klavierspielenden Schülerinnen und Schülern lernten, mit leichten Akkorden ihre eigenen Lieblings-Songs zu begleiten. Dabei spielte es keine Rolle, ob man Noten lesen kann oder nicht. Im zwanzigminütigen Einzelunterricht begleiteten die Schülerinnen und Schüler mit einer Version ihres Könnens selbstausgewählte Songs wie „Wellerman“, „Wer, wenn nicht wir“, „Let it be“ oder den Jazz-Klassiker „Feeling good“ am Klavier.

Ingrid Bauriedel

Die A Cappellas – endlich wieder „aufgetaucht“!

Lange musste der Mund zum Singen geschlossen bleiben, aber seit Ende April hörte man sie wieder aus dem Musiksaal, die A Cappellas. Und trotz der dreijährigen Zwangspause haben sie es nicht verlernt, ohne Begleitung eines Instrumentes zu singen. Und das Beste daran ist, es macht immer noch Spaß!
Mit dabei waren Alina Wolff (6a), Katharina Strillinger (7c), Ann-Kathrin Lingens (7d), Leonie Björnsson (9c), Anna Dießl (7b), Johanna Kindsmüller (7b), Iris Vasiu (8a), Magdalena Stumpf (8a), Kimi Wiltsch (8c), Lena Satzinger (8e), Florian Hagn (9a), Dominikus Wegmann (9a), Felipe Kraft (9a), Filiz Kaya (9c), Theresa Mayer (9c), Julia Büttner (9d), Martina Gaugenrieder (9d), Tobias Kniegl (10a), Magdalena Kandlinger (10a), Vincenzo di Giulio (10b) und Valentin Schelle (10e). Für das Schulkonzert bereiteten sie „Roar“ von Katy Perry und eine Campfire Version des bekannten „Cup-Songs“ vor, beide Songs selbstverständlich im drei- bis vierstimmigen Arrangement, denn einstimmig kann ja jeder. Wer Freude am mehrstimmigen Singen und an einer lustigen, singbegeisterten Truppe hat, der kann gerne im neuen Schuljahr reinschnuppern – vielleicht steht ihr dann ja auch mit auf der Bühne, wenn es wieder heißt „Vorhang auf für unsere A Cappellas“!

Ingrid Bauriedel

Lights, camera, action! – Schulspiel in Zeiten von Corona

Nachdem letztes Jahr das Wahlfach Schulspiel gar nicht angeboten werden konnte, durften wir heuer wieder loslegen, allerdings unter recht schwierigen Bedingungen. Über dreißig Kinder hatten sich begeistert angemeldet, um Bühnenluft zu schnuppern. Es ist immer eine Herausforderung, ein geeignetes Stück zu finden, bei so vielen Teilnehmern natürlich um so mehr. Daher fiel die Entscheidung auf verschiedene kleine Stücke von Loriot.

Theater lebt natürlich von der Interaktion zwischen den Akteuren, deren Gestik und Mimik und auch einer gewissen Körperlichkeit. Und das ist, wie man sich leicht vorstellen kann, zu Pandemiezeiten stark eingeschränkt. Bis vor Ostern waren Proben nur mit Maske und Abstand oder im Freien möglich. Die Schülerinnen und Schüler waren trotzdem begeistert bei der Sache, obwohl unser Team regelmäßig aufgrund von Corona, Quarantäne etc. stark dezimiert war und auch dadurch viel Improvisation gefragt war.

Im Frühjahr ergab sich dann für einige Schauspielerinnen und Schauspieler die Möglichkeit, sozusagen „vor Publikum“ aufzutreten, passend zu Digitalisierung und Distanzunterricht in einem für sie neuen Format, nämlich einem Film. Nachdem auch in diesem Jahr kein „Tag der offenen Tür” für die neuen Fünftklässler im Haus abgehalten werden konnte, hatte unser Schulleiter, Herr Schreiner, die Idee, einen „virtuellen Schulhausrundgang“ anzubieten, den sich interessierte Eltern und deren Kinder online anschauen könnten. Die Schulspieltruppe drehte nun kleine Clips, in denen das Schulhaus mit seinen verschiedenen Fachräumen sowie Mensa und Sekretariat zu besichtigen war.

Herr Fischbacher fungierte als Kameramann und viele Lehrer*innen unterstützten uns engagiert bei den Dreharbeiten. Das Schneiden und die digitale Aufbereitung des Films übernahm sogar Herr Schreiner selbst.

Das machte allen Beteiligten so viel Spaß, dass die Idee aufkam, auch unsere Sketche, statt sie in einer klassischen Aufführung darzubieten, in Form eines Episodenfilms abzudrehen, was im Moment noch in Produktion ist. Für das nächste Schuljahr hoffen wir natürlich, dass in allen Bereichen wieder mehr Normalität einkehrt und ein abendfüllendes Stück vor Publikum gezeigt werden kann.

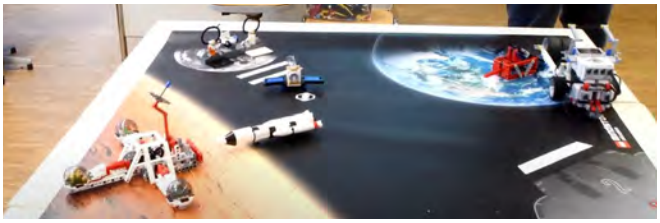
Marion Heinemann

Wahlfach Robotik

Technik zum Anfassen

Im Wahlfach Robotik konstruierten in diesem Schuljahr Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe mittels Baukästen der Modellreihe Lego Mindstorms Education EV3 Roboter. Diese wurden dann mit einer einfach zu bedienenden Software so programmiert, dass sie mithilfe von Sensoren ihre Umgebung wahrnehmen und bestimmte Aufgaben lösen konnten.

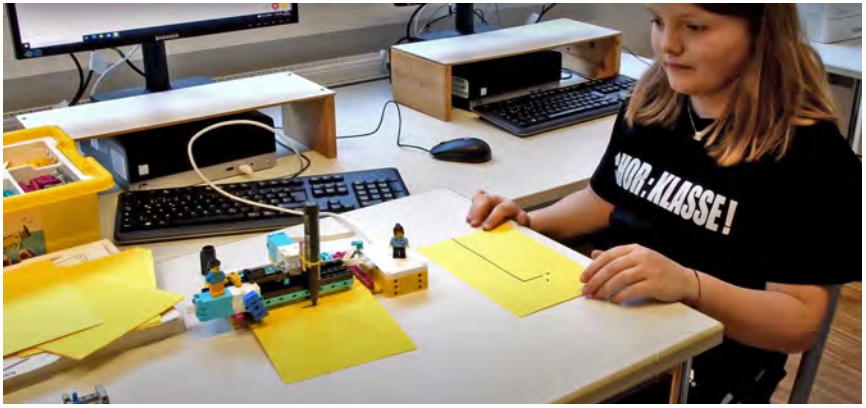
Anfangs wurden den Jugendlichen die Grundfunktionen näher gebracht. Dazu gehörten das Erkennen von Entfernungen und Helligkeitsunterschieden sowie das Wahrnehmen von Berührungen und Geräuschen. Unter Verwendung weiterer Sensoren konnten die Roboter dann auch Farben erkennen, Beschleunigungen messen, sich anhand von Signalen orientieren und auf Infrarotsignale reagieren.
Im Anschluss daran wurden die Sensoren auf einem einfachen Fahrgestell angebracht und einzeln getestet. Schließlich wurden in den Klassenzimmern verschiedene Parcours mit umgedrehten Tischen und Stühlen aufgebaut und die Roboter so programmiert, dass sie den Weg vom Start bis zum Ziel eigenständig abfahren und den Hindernissen ausweichen konnten.
Mit dem Weltraum-Expeditions-Set durften die Jugendlichen sieben völlig unterschiedliche Weltraum Expeditionen bewältigen. Unter anderem musste ein Roboter so programmiert werden, dass er verschiedene Gesteinsproben auf der Marsoberfläche einsammelt und zur Weltraumstation zurückbringt.

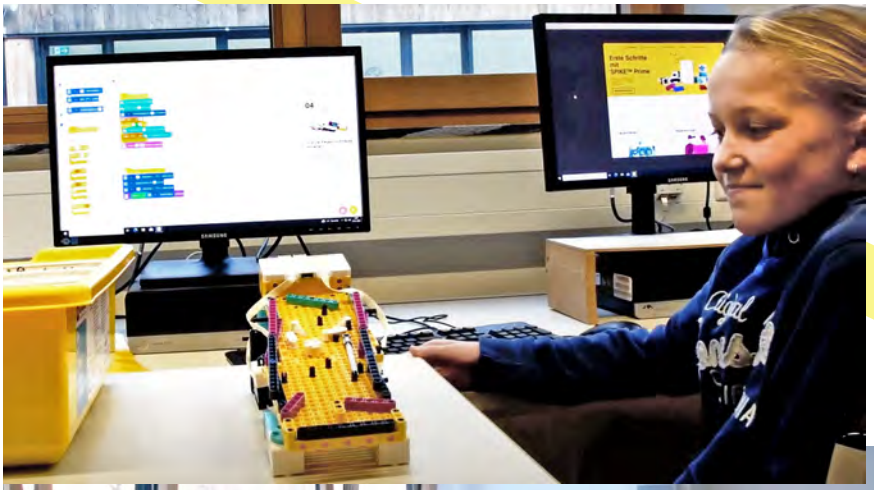


Im Laufe des Schuljahres wurden die Modelle komplexer und aufwendiger zu programmieren. Ein Greifarm, der an bestimmten Orten Objekte aufheben und an anderer Stelle ablegen konnte, eine Farbsortiermaschine, die farbige Objekte einscannte und sie dann im richtigen Bereich ablegte, und ein Hund, der auf bestimmte Betätigungen an den Sensoren Reaktionen zeigte, wurden konstruiert und programmiert.

Abschließend durften die Schülerinnen und Schüler in den letzten Stunden eigene Phantasieroboter entwerfen und ihnen Leben einhauchen.

Tobias Stangl


NOR:KLASSE!



BACHMAIR WEISSACH
SPA & RESORT

ALTES WALLBERGHAUS – BERGHOTEL –

Bussi Baby HOTEL | SPA | BAR

CLUBHAUS BACHMAIR WEISSACH

TEGERNSEE PHANTASTISCH

WIR STELLEN EIN
KOMMT INS TEAM TEGERNSEE!

INFORMATIONEN ZU AUSBILDUNG, DUALEM STUDIUM UND VIELEN WEITEREN INTERESSANTEN STELLENANGEBOTEN FINDET IHR HIER

WWW.TEAM-TEGERNSEE.BACHMAIR-WEISSACH.COM

KONTAKT PERSONALABTEILUNG:
+49 (0) 8022 278-554 · karriere@bachmair-weissach.com

TEAM TEGERN SEE

FOLLOW US!
@TEAMTEGERNSEE

Wettbewerbe

A&F

Was ist schön?

Ein Sonnenuntergang am Meer, ein Blätterwald im Herbst, eine glänzende Muschel, ein farbenfrohes Mandala – viele Dinge sind schön. Aber wir finden nicht alle das Gleiche schön. Was macht Schönheit eigentlich aus? Gibt es ein Rezept für Schönheit? Ist das Gegenteil von “schön” gleich “hässlich”? Und wer legt das alles fest?

Schönheit kann uns glücklich machen, wenn wir uns daran erfreuen. Aber wenn wir einem unerreichbaren Schönheitsideal hinterherlaufen, kann uns das genauso unglücklich machen.

Schönheit ist sehr subjektiv. Und nicht nur das: Was wir schön finden, hat auch immer ein Stück weit etwas mit der Gesellschaft und der Zeit zu tun, in der wir leben. Es ist wichtig, sich nicht zu sehr davon dominieren zu lassen, was andere für schön oder hässlich halten.

„Was ist schön?“ lautete deshalb das Motto des 52. Internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ der Volks- und Raiffeisenbanken.

Dabei sollten sich Kinder und Jugendliche genau diese Frage stellen und sich mit den vielfältigen Aspekten von Schönheit auseinandersetzen. Diese sechs Schülerinnen und Schüler unserer Schule überzeugten mit ihren Ideen die Jury am meisten:

Gewinner der Gruppe 5.-6. Klasse:

1. Marie Bußmann, 6b
2. Mia Janjecic, 6b
3. Annalisa Waldschütz, 5d

Gewinner der Gruppe 7.-9. Klasse:

1. Iris Vasiu, 8a
2. Miriam Schöttle, 8b
3. Andreas Schmitt, 8e

Wir gratulieren sehr herzlich auch den Trostpreisträger*innen und bedanken uns zudem bei der Raiffeisenbank Gmund für die tollen Preisgeschenke!

Hildegard Loy

Marie Bußmann, Klasse 6b

Iris Vasiu, Klasse 8a

Schneeballschlacht

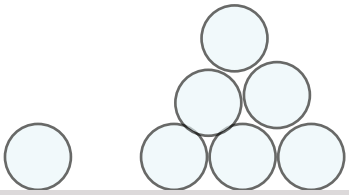
Der Mathematik-Adventskalender

Gleich nach der Schule geht es raus in den Schnee! Marit und Björn liefern sich eine Schneeballschlacht.

„Mensch, Björn“, ruft Marit mittendrin, „du hast gerade mal 20 Bälle geworfen und mich dabei schon 17-mal getroffen!“ „Beschwer dich nicht“, erwidert Björn, „du hast mich genauso oft getroffen. Allerdings hast du dreimal so oft wie ich daneben geworfen!“
Wie viele Bälle hat Marit denn geworfen?

(A) 17
(B) 20
(C) 23
(D) 26
(E) 29

Na, könnten Sie bzw. könntet ihr diese Aufgabe lösen? Auch dieses Jahr nahmen an der Realschule Gmund wieder viele Schülerinnen und Schüler aus der 5. Jahrgangsstufe unter dem Motto „Mathe im Advent“ am Adventskalender teil. Jede Woche lösten unsere Rechen-Wichtel spannende Aufgaben und entdeckten dabei die Anwendungen der Mathematik im Alltag.



Herzlichen Glückwunsch an unsere erfolgreichsten Mathe-Wichtel:

1. Platz: Christoph Bock (5b)
2. Platz: Hannah Kolmansberger (5b)
3. Platz: Simon Marcher (5b), Andreas Nagel (5b)

Annina Georg, Veronika Spieler

Informatik-Biber

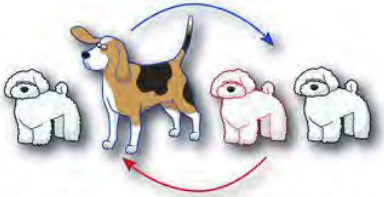
Der Wettbewerb zum digitalen Denken

„Ein Online-Test mit spannenden Aufgaben, die Köpfchen, aber keine speziellen Informatikkenntnisse erfordern.“ So wird der Informatik-Biber vorgestellt. Im November stellten sich die Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe den Herausforderungen und bewiesen klar Köpfchen. Alleine oder im Team lösten sie Denkaufgaben wie die rechts gezeigte:

Platz! Tausch!

Hier ist eine Reihe von Hunden. Es gibt große und kleine Hunde.

Zwei Hunde, die nebeneinander stehen, können einen Platztausch machen: Sie tauschen dann ihre Plätze in der Reihe.
Die großen Hunde sollen nebeneinander stehen.

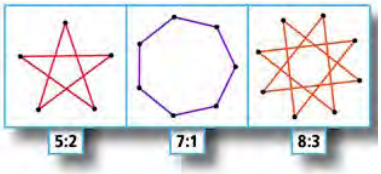


Wie viele Platztausche müssen die Hunde dazu mindestens machen?

A) 2 Platztausche
B) 6 Platztausche
C) 8 Platztausche
D) 10 Platztausche

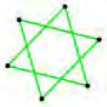
Stellas Sterne

Wie ihr Name schon sagt, liebt Stella Sterne. Sie zeichnet Sterne nach einem besonderen System. Sie beschreibt jeden Stern mit nur zwei Zahlen, z. B. „5:2“.
Die erste Zahl gibt die Anzahl der Spitzen an. Die zweite Zahl legt fest, ob Verbindungslinien immer zur nächsten Spitze gezeichnet werden (dann ist es eine 1) oder zur zweitnächsten (dann ist es eine 2) usw.
Hier siehst du einige von Stellas Sternen:



Wie würde Stella diesen Stern beschreiben?

A) 5:3
B) 6:2
C) 6:3
D) 7:2



Die Schülerinnen und Schüler hatten sichtlich Spaß am Knobeln. Die höchste Punktzahl erreichten Konstantin Beck und Leonhard Hagn (7a), Flora Braun und Anna Gleißl (7a) und Lukas Dziobeck und Raphael Hagn (7b). Aber auch die anderen Teilnehmer erzielten durchwegs erfreuliche Ergebnisse. Herzlichen Glückwunsch! Und auch wenn in diesem Schuljahr die ersten Plätze noch an andere Schulen gingen, werden unsere „Biber“ im kommenden Herbst wieder ihr Können unter Beweis stellen.

Korbinian Sterr

ENERGIE-SPAREN
KURZ ERKLÄRT

Das E-Werk gibt **4 TIPPS, WIE DAS ENERGIESPAREN ZU HAUSE FUNKTIONIERT.**
Das lohnt sich für dich und die Umwelt!

GERÄTE ABSCHALTEN
anstatt sie im Stand-by-Betrieb zu

PULLOVER ANZIEHEN
anstatt die Heizung höher zu drehen

DUSCHEN STATT BADEN
spart Wasser und Energie

Lichter und **LAMPEN AUSSCHALTEN** wenn man den Raum verlässt

Dein **VERLÄSSLICHER ENERGIEVERSORGER** aus der Region – mit jahrelanger Erfahrung.

e-werk TEGERNSEE

www.ewerk-tegernsee.de • Tel. 08022 - 1830

Energiesparwettbewerb

Nach fast 2 Jahren Pause konnte in diesem Schuljahr endlich wieder der Energiesparwettbewerb der 5. Klassen stattfinden. Eine Woche lang wurde dokumentiert und überprüft, ob die Schülerinnen und Schüler die Energiesparmaßnahmen einhalten. In der Pause und nach der 6. Stunde wurde kontrolliert, ob die Fenster geschlossen, der Beamer und die Dokumentenkamera aus- oder in den Energiesparmodus geschaltet sind, das Licht aus ist und der Müll richtig getrennt wurde.

In diesem Jahr gewann die Klasse 5b den Energiesparwettbewerb, dicht gefolgt von der Klasse 5a auf dem 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch zu eurem Sieg!

Jasna Sommer

Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen

Felizia Wagner aus der Klasse 6a gewann den Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels an der Realschule Tegernseer Tal, an dem alle sechsten Klassen teilnahmen. Die weiteren Gewinner waren Marlene Zehrer (6e, 2. Platz) und Elena Estner (6b, 3. Platz).

Beurteilt wurde die Vorleseleistung von Frau Ilmberger (Buchhandlung Ilmberger), Frau Maier (Elternbeirat) und Frau Fellner (Deutschlehrkraft). Als Preise erhielten die Siegerinnen und Sieger Büchergutscheine, welche vom Förderverein gesponsert wurden.

Christiane Fellner

Es gibt mehr Schätze in Büchern
als Piratenbeute auf der Schatzinsel…
und das Beste ist,
du kannst diesen Reichtum
jeden Tag deines Lebens genießen.
(Walt Disney)

Eine der wichtigsten und schönsten Fertigkeiten, die die Schule zu vermitteln hat, ist das Lesen. Es schafft die Grundlage dafür, in fantastische Welten abzutauchen, Neues zu erfahren und sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. ANTOLIN ist ein Online-Portal zur Leseförderung, das unseren Schülerinnen und Schülern bereits aus der Grundschule bekannt ist und in der Unterstufe der Realschule weitergeführt wird. Während des gesamten Schuljahres beantworten die Kinder selbstständig Quizfragen zu Büchern, die sie gelesen haben, und erhalten dafür – je nach Umfang und Schwierigkeit des Buches – Punkte für ihre richtigen Antworten. Dabei macht das Quiz nicht nur inhaltlich Spaß, auch die Verknüpfung von traditionellem Lesen eines Buches und der Nutzung des Internets wirkt motivierend.
Nachdem sich zahlreiche Fünft- und Sechstklässlerinnen auch im Schuljahr 20/21 engagiert an unserem Projekt zur Leseförderung beteiligt haben, fand am 20. Juli 2021 die ANTOLIN- Preisverleihung in unserer Schulbücherei statt. Dabei durften wir unseren lesestärksten Schüler*innen Helene Waldschütz aus der Klasse 5a mit 16676 Punkten, Marinus Diel (Klasse 6c) mit 8997 Punkten und Sofia Feiertag (Klasse 5a) mit 7072 Punkten zu ihrem Sieg gratulieren. Alle Einzelsieger*innen erhielten ANTOLIN-Urkunden und Büchergutscheine von der Buchhandlung Ilmberger in Bad Wiessee. In der Klassenwertung gingen die 5a mit herausragenden 42073 Punkten und die 5c mit starken 23936 Punkten als Lesesieger hervor und bekamen je einen Geldgutschein für einen Klassenausflug überreicht. Die Klassensprecher*innen durften stellvertretend für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler die Gutscheine entgegennehmen.
Ein herzliches Dankeschön an die Vorsitzende unseres Fördervereins, Frau Haimerl, und Frau Ilmberger, die an unserer Siegerehrung teilgenommen und uns so großzügig mit Geld- und Buchgutscheinen für die besten Leserinnen und Leser versorgt haben!

Simone Weber, ANTOLIN-Koordinatorin

Saint-Gobain Performance Plastics Biolink sucht dich!

Wir suchen für das kommende Ausbildungsjahr

- Auszubildende zum Chemikanten (m/w/d)
- Auszubildende zum Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Auszubildende zum Chemielaboranten (m/w/d)
- Auszubildende zur Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d)
- Auszubildende zur/m Industriekauffrau/-mann (m/w/d)

Informationen und Bewerbung auf

www.biolink-tapes.de

SAINT-GOBAIN

Berufs-orientierung

Helena Schelle, 8e

Deine Mission: ein optimaler Karrierestart bei Louisenthal, dem Weltmarkt-Spezialisten für Hightech-Sicherheitspapiere.

Deine Ausrüstung: erstklassige Ausbilder, zukunftssichere Lehre und ein breites Angebot von technischen und kaufmännischen Berufen. Das ist vielleicht Dein Traumberuf:

- ✓ **Bachelor of Arts BWL – Industrie (m/w/d)**
  Mindestanforderung: Fachhochschulreife
- ✓ **Bachelor of Science Informatik – Informationstechnik (m/w/d)**
  Mindestanforderung: Fachhochschulreife
- ✓ **Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)**
  Mindestanforderung: mittlere Reife
- ✓ **Papiertechnologe (m/w/d)**
  Mindestanforderung: qualifizierter Hauptschulabschluss
- ✓ **Fachkraft für Schutz und Sicherheit (m/w/d)**
  Mindestanforderung: mittlere Reife
- ✓ **Chemielaborant (m/w/d)**
  Mindestanforderung: mittlere Reife
- ✓ **Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)**
  Mindestanforderung: mittlere Reife
- ✓ **Industriekaufmann (m/w/d)**
  Mindestanforderung: mittlere Reife
- ✓ **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**
  Mindestanforderung: mittlere Reife
- ✓ **Medientechnologe Druck (m/w/d)**
  Mindestanforderung: qualifizierter Hauptschulabschluss
- ✓ **Industriemechaniker (m/w/d)**
  Mindestanforderung: qualifizierter Hauptschulabschluss
- ✓ **Elektroniker (m/w/d)**
  Mindestanforderung: qualifizierter Hauptschulabschluss
- ✓ **Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)**
  Mindestanforderung: qualifizierter Hauptschulabschluss

Starte Deine Mission noch heute auf

www.louisenthal.com/berufsstart

Papierfabrik Louisenthal GmbH, Postfach 1185, D-83701 Gmund a. Tegernsee

Louisenthal

Betriebsinformation bei der Papierfabrik Louisenthal GmbH

im Rahmen der IHK-Bildungspartnerschaft

Seit vielen Jahren existiert bereits eine rege und enge Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen mit dem Unternehmen Papierfabrik Louisenthal GmbH, dem zweitgrößten Arbeitgeber in der Region mit 200-jähriger Unternehmensgeschichte.

Auf Initiative sowie unter der Schirmherrschaft der Industrie- und Handelskammer konnte im Schuljahr 2019/2020 zwischen dem Wirtschaftsbetrieb und der Realschule Tegernseer Tal der erste Bildungspakt dieser Art im Landkreis Miesbach geschlossen werden.

Die Bildungspartnerschaften haben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaftsunternehmen, beispielsweise bei der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler, zum Ziel.

Die Ausgestaltung der Kooperation erfolgt über gemeinsam zusammengestellte praktische Module. Letztlich bilden diese die Möglichkeit, die Vielfalt der beruflichen Angebote den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen und somit eine Basis für die Berufsorientierung und anschließende Berufswahl darzustellen. Ein Modul, das in diesem Schuljahr neben dem Laborschnuppertag umgesetzt werden konnte, ist zum Beispiel die Betriebsinformation.

In diesem Rahmen lernten Schülerinnen und Schüler unserer 8. Klassen den Ausbildungsbetrieb auf eine praktische Art und Weise kennen. Ausbilder und Auszubildende bereiteten Lerninhalte im Siegfried-Otto-Haus zu den unterschiedlichsten Ausbildungsberufen vor. So konnten unsere Schülerinnen und Schüler erste praktische Erfahrungen sammeln. Außerdem schilderten die Auszubildenden den spezifischen Alltag in der Berufsausbildung. Folgende Berufe konnten dabei unter die Lupe genommen werden:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Chemielaborant (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Papiertechnologe (m/w/d)
- Medientechnologe Druck (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)

Tobias Stangl

Neuntklässler*innen absolvieren ein einwöchiges Praktikum

Nach zweijähriger Pause konnten unsere Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen in der Woche vom 25.04.22 bis 29.04.22 wieder ins Arbeitsleben hineinschnuppern und im Rahmen des Betriebspraktikums erste praktische Erfahrungen in den (zumeist) umliegenden Betrieben sammeln. Hierbei erhalten sie nicht nur einen Einblick in die Arbeitswelt, sondern es werden auch verschiedenste Kompetenzen wie beispielsweise Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein gefördert.

Im Vorfeld wurden in den Fächern Deutsch, Wirtschaft und Recht, Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen sowie IT die Grundlagen für das Gestalten einer ansprechenden Bewerbungsmappe geschaffen. Nun war es an der Zeit, dass sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Praktikumsstelle bewerben. Innerhalb weniger Wochen hatte jeder Jugendliche einen Praktikumsplatz und konnte sich auf die bevorstehende Woche freuen, auch wenn es bei dem ein oder anderen noch zu kurzfristigen Änderungen kam. Herr Rachel und Herr Stangl, die WR-Lehrkräfte der 9. Klassen, fuhren an den Praktikumstagen die örtlichen Firmen ab und besuchten ihre Schülerinnen und Schüler. Die jeweiligen Praktikumsbetreuer und -betreuerinnen hatten ausschließlich lobende Worte für unsere Jugendlichen. Es zeigte sich auch, dass einige Schüler*innen bereits ihren Wunschberuf gefunden hatten und sich vorstellen können, diesen später zu ergreifen. Aber auch, wenn sich die Praktikumstätigkeit nicht als Wunschberuf herausstellte, konnten die Schülerinnen und Schüler in dieser Woche viele gewinnbringende Erfahrungen sammeln.

Fachschaft BwR / WR

JEMAND WIE DU
bringt Ordnung in den Großstadtdschungel.
Reichl
Münchner Straße 42 • 83707 Bad Wiessee
☎ 08022 8786 • info@garten-reichl.de
Ihre Experten für
Garten & Landschaft
Pack es an! Infos unter: garten-reichl.de

Berufliche Orientierung: Assessment-Center

Am 03.05.2022 hatten wir einen Gast an unserer Schule: Herrn Heigl von der Barmer-Versicherung. In einem freiwilligen Workshop konnten Schüler*innen der 9. Jahrgangsstufe wertvolle Einblicke in das Auswahlverfahren erhalten, wie Firmen geeignete Mitarbeiter finden. Manche Unternehmen bedienen sich des sogenannten „Assessment-Centers“. Dabei durchlaufen die Bewerber verschiedene Tests, um ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Auch wir spielten einige Aufgaben realistisch nach.

Zuerst durften sich mehrere Schüler*innen vorstellen. Diese Vorstellungsrunde wird in den meisten Assessment-Centern durchlaufen. Die übrige Gruppe bewertete das Auftreten und das Ausdrucksvermögen der Jugendlichen. Anhand von praktischen Tipps wurden dabei typische Situationen besprochen und passende Lösungsstrategien erarbeitet.
Vielen Dank für die großartige Unterstützung bei unserer beruflichen Orientierung!

Matthias Rachel

atrion tegernsee

Bau&WohnGalerie

Fliesen, Naturstein & Sanitär
Fenster & Tore
Parkett & Türen
Garten-Pflaster & Naturstein

- *Bauzentrum*
- *Fachmarkt*
- *Containerservice*
- *Heizöl & Holzpellets*
- *Spedition & Logistik*

stang

Alles zum Bauen & Renovieren

Wir haben freie Ausbildungsplätze für die Standorte Gmund, Miesbach und München!

GMUND – MIESBACH – MÜNCHEN **www.stangs.de**

62 Unternehmen, 35 Touren, 62 Ausbildungsberufe, und über 500 Schüler*innen

Ausbildungstour des Landkreis Miesbach

Bei der sechsten und bis jetzt umfangreichsten Ausbildungstour im Landkreis Miesbach hatten die Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten die Möglichkeit, an einem Tag drei Betriebe aus der Region kennenzulernen. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Olaf von Löwis und organisiert von der SMG Standortmarketing Gesellschaft LK Miesbach mbH, präsentierten sich in 35 Touren insgesamt 62 Unternehmen aus den verschiedenen Branchen wie beispielsweise Gastronomie, Handwerk, Tourismus und Handel. Auch 40 Schülerinnen und Schüler der Realschule Tegernseer Tal machten sich am 07. April 2022 auf den Weg, um sich abhängig von ihren Berufsinteressen einen Einblick in die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten der Region zu verschaffen.

Am Ende des Tages kehrten die Schülerinnen und Schüler mit vielen neuen Informationen und Eindrücken zurück – und manche vielleicht auch mit dem Wissen, gerade den idealen Ausbildungsberuf gefunden zu haben.

Matthias Rachel, Marina Ederer

Bilder mit freundlicher Genehmigung der Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach

BARMER

Gesundheit weiter gedacht

Lieber voller Ideen als keinen Plan

Schulende, Berufsstart, eine spannende Zeit.

Mit tausend Fragen und noch mehr Möglichkeiten. Wir helfen dir, wenn es um Gesundheit, Bewerbung und Ausbildung geht. Und geben Tipps für einen stressfreien Start ins Berufsleben.

BARMER
Sebastian Heigl
Max-Höfler-Platz 3
83646 Bad Tölz
Telefon: 0800 333004 206-551*
Telefax: 0800 333004 206-599*
sebastian.heigl@barmer.de

Infos unter www.barmer.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

STANGL Robotic Systems

Ihr Partner für agile Modellierung und Implementierung digital gesteuerter Prozesse - *Leading Edge* seit 2013!

- Automation / Prototypengenese
- Raumfahrt / erfolgreiche Durchführung von Marsmissionen
- Robotik / Mindstorms EV3

Ad Astra: Regional - Zuverlässig - Leistungsstark

MINT

Unterrichtsförderung durch den Fonds der Chemischen Industrie

Bestens gerüstet für den experimentellen Chemieunterricht

Seit der Einführung des Lehrplan PLUS an bayerischen Schulen wird in den naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächern dem „Schülerexperiment“ mehr und mehr Bedeutung beigemessen. Schülerinnen und Schüler sollen verstärkt selbst Versuche durchführen und naturwissenschaftliche Zusammenhänge buchstäblich begreifen. Daher wollen wir unsere Klassen bestmöglich mit Experimentiermaterial für den zeitgemäßen Chemieunterricht ausstatten.

Wir freuen uns sehr, dass wir vom Fonds der Chemischen Industrie mit einer Unterrichtsförderung von 1500 Euro erneut großartige Unterstützung bekommen haben.

Der Fokus bei der Anschaffung lag bei Experimenten für die 9. Jahrgangsstufe des mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweiges. Eine Vielzahl an Unterrichtseinheiten könnten wir ohne diese Förderung nicht in der gewünschten Form durchführen. Nun haben unsere Schülerinnen und Schüler zum Beispiel die Möglichkeit, die Funktionsweise eines Zink-Iod-Akkus oder die Stromerzeugung mittels einer Brennstoffzelle im Schülerexperiment zu erforschen.

Birgit Sager

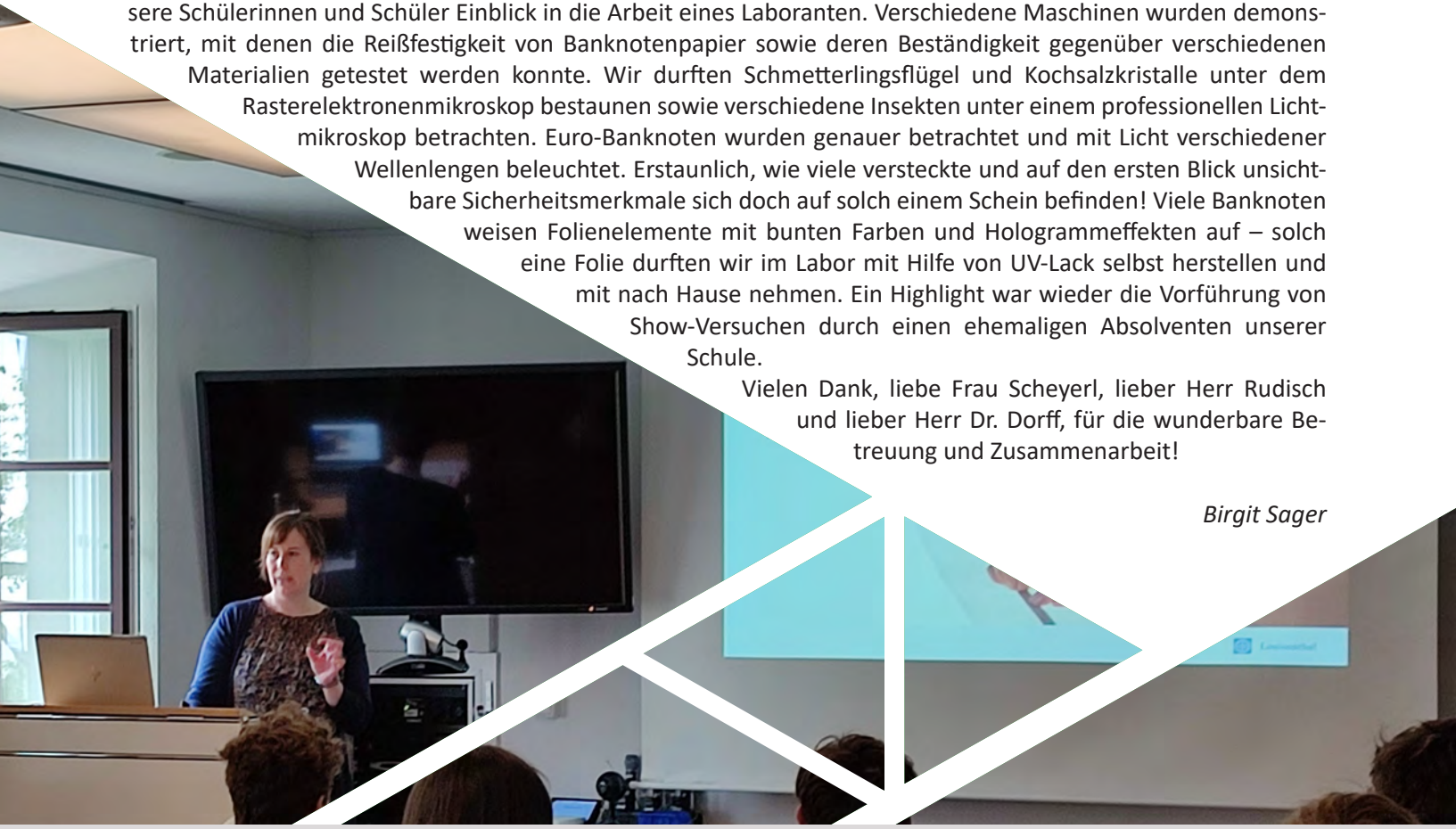
FCI
FONDS DER
CHEMISCHEN
INDUSTRIE

Laborschnuppertag in der Papierfabrik Louisenthal

Ein fest integrierter Baustein unserer Bildungspartnerschaft mit der Papierfabrik Louisenthal GmbH ist der Laborschnuppertag mit unserer neunten Klasse des mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweiges.
Nach einem Jahr coronabedingter Pause konnten wir uns im Mai 2022 endlich wieder auf den Weg nach Louisenthal machen. Frau Caroline Scheyerl, Ausbildungsleiterin der Papierfabrik, zeigte den Schülerinnen und Schülern zu Beginn sämtliche Ausbildungsberufe auf, die sie als Azubis dort anstreben könnten, insbesondere die der Chemielaboranten – und laborantinnen. Anschließend bekamen wir eine Einführung in den technischen Bereich: Herr Dr. Giselher Dorff referierte über die Herstellung des Banknotenpapieres und die Folien, mit der Papiere beschichtet werden können. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung durch Tobias Rudisch, der in Louisenthal für die Azubis im Chemielabor zuständig ist, ging es weiter ins Labor. An vier verschiedenen Stationen gewannen unsere Schülerinnen und Schüler Einblick in die Arbeit eines Laboranten. Verschiedene Maschinen wurden demonstriert, mit denen die Reißfestigkeit von Banknotenpapier sowie deren Beständigkeit gegenüber verschiedenen Materialien getestet werden konnte. Wir durften Schmetterlingsflügel und Kochsalzkristalle unter dem Rasterelektronenmikroskop bestaunen sowie verschiedene Insekten unter einem professionellen Lichtmikroskop betrachten. Euro-Banknoten wurden genauer betrachtet und mit Licht verschiedener Wellenlengen beleuchtet. Erstaunlich, wie viele versteckte und auf den ersten Blick unsichtbare Sicherheitsmerkmale sich doch auf solch einem Schein befinden! Viele Banknoten weisen Folienelemente mit bunten Farben und Hologrammeffekten auf – solch eine Folie durften wir im Labor mit Hilfe von UV-Lack selbst herstellen und mit nach Hause nehmen. Ein Highlight war wieder die Vorführung von Show-Versuchen durch einen ehemaligen Absolventen unserer Schule.

Vielen Dank, liebe Frau Scheyerl, lieber Herr Rudisch und lieber Herr Dr. Dorff, für die wunderbare Betreuung und Zusammenarbeit!

Birgit Sager



Bau eines Thermometers

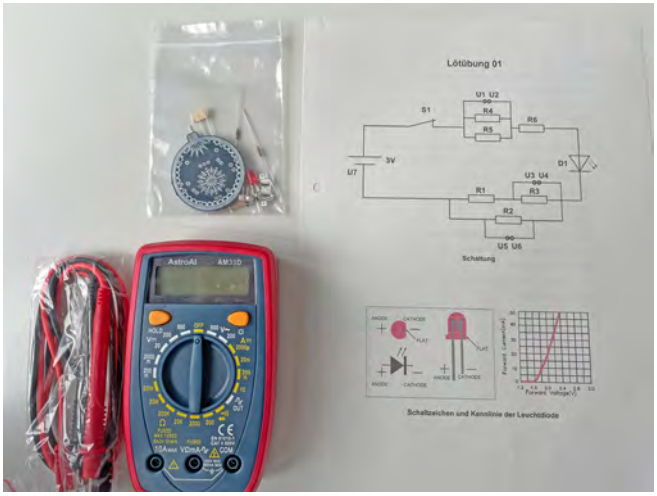
„So schwer kann das doch nicht sein“, dachten sich einige Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a, als sie den Auftrag bekamen ein eigenes Thermometer zu bauen. Doch schon bei der Planung standen sie vor zig Fragen, die zu klären waren: Welche Materialien brauchen wir? Was für ein Thermometer wollen wir bauen? Wie erreichen wir einen möglichst großen und genauen Messbereich? Welches Design ist ansprechend?

Mit vielen verschiedenen Ideen starteten die Schüler*innen ihr Projekt und stellten schnell fest: Nicht jede Idee lässt sich so leicht umsetzen wie geplant. Ausprobieren, Fehler entdecken, verbessern, nochmal testen, Konzepte umwerfen. So lernten die Kinder die wissenschaftliche Arbeitsweise näher kennen und konnten am Schluss ihr eigenes Temperaturmessgerät präsentieren. Die Ergebnisse sprechen für sich.

Korbinian Sterr

Bildung in einer realen Welt

Der Einsatz digitaler Elemente im Unterricht wird heutzutage propagiert und stark in den Fokus genommen. Auch im Physikunterricht können mit Hilfe von Simulationen, wie z.B. dieser hier (www.t1p.de/stromkreis), den Schülerinnen und Schülern der Einsatz und die Verwendung von elektrischen Bauteilen, wie z.B. Widerständen in einem Stromkreis, vermittelt werden.



Dies fördert oft das Verständnis – entsteht durch die Simulation doch ein erklärendes Bild im Kopf, welches Zusammenhänge veranschaulicht und Wirkweisen hervorhebt. Dennoch bleibt es zweidimensional, es gibt nichts zum Anfassen und durch den Bildschirm entsteht eine gewisse Distanz zum Experiment. Ich bin der Meinung die Realschule sollte neben der digitalen Bildung auch die reale Bildung fördern und so durften die Schülerinnen und Schüler der 10A zusammen mit dem FabLab Oberland an einem Nachmittag im Dezember selbst Widerstände, LEDs und einen Batteriehalter in eine Platine löten, die wie eine Christbaumkugel gestaltet war.

Neben dem Einlöten der elektrischen Bauteile wurde auch immer wieder Spannung und Stromstärke zuvor berechnet und anschließend mit dem gemessenen Wert abgeglichen. Für mache Jugendliche war es der erste Kontakt mit einem Lötkolben, andere gingen schon sehr versiert damit um. Herzlich bedanken möchte ich mich beim FabLab Oberland für die hervorragende Vorbereitung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sowie beim Förderverein für die großzügige Mithilfe bei der Finanzierung der Aktion.

Frederik Wittmann

MINT-Projekt

Selbst gebauter Wecker

Wir, die Klasse 8a, hatten die Möglichkeit, mit Hilfe des FabLab Oberland einen eigenen Wecker zu designen und zu programmieren. Gemeinsam mit Alex und Heinz, unseren FabLabern, schafften wir es innerhalb von zwei Tagen einen W-Lan gesteuerten Wecker mit veränderbarem Farbdesign zu konstruieren.

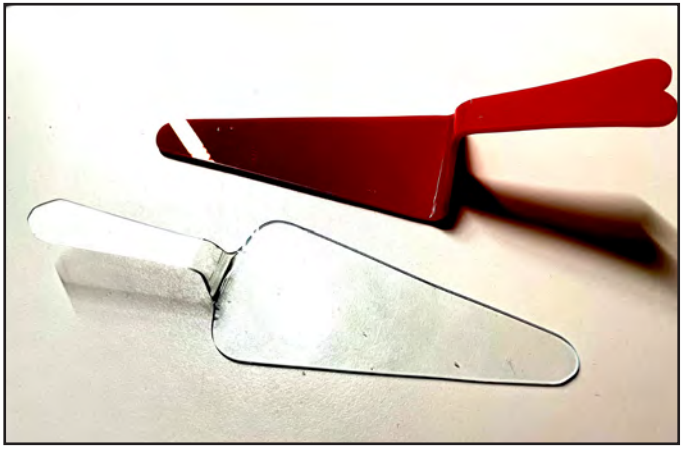
Nach kurzem Kennenlernen ging es auch schon richtig los. Als erstes designten wir mit einem Vektorgrafikprogramm unsere eigenen Wolken. Diese wurden dann von einem Lasercutter ausgeschnitten und am Donnerstag in der Schule mit den schon fertigen Teilen zusammengebaut.
Als nächstes ging es um das Innenleben unseres Weckers, dafür durften wir Kabel miteinander verbinden und anschließend an den Microcontroller löten, was sehr viel Spaß gemacht hat.

Unsere gelöteten Teile wurden nun auch in den Wecker eingebaut und ein Display, das die Uhrzeit anzeigt, befestigt. Zum Schluss wurde alles noch programmiert. Wir hatten es tatsächlich geschafft, allein unseren eigenen handygesteuerten, voll funktionsfähigen Wecker zu bauen. Dieses Projekt hat uns allen viel beigebracht und Spaß gemacht.

Iris Vasiu und Magdalena Stumpf 8a

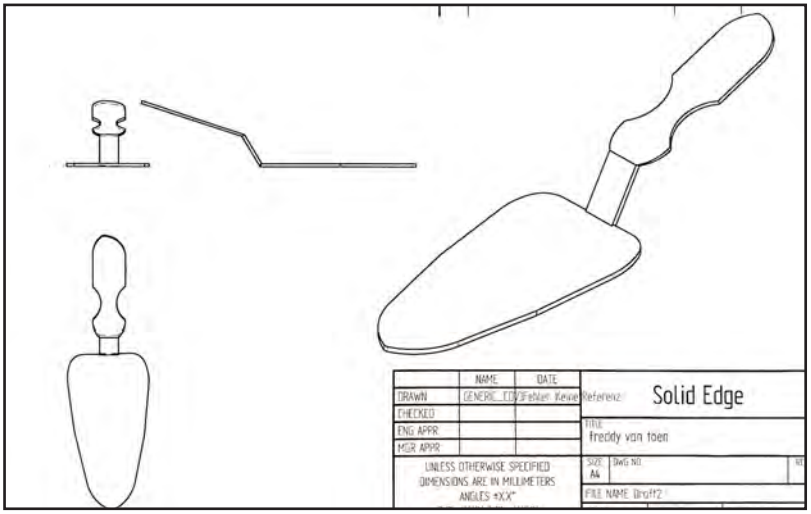
Gestaltung und Umsetzung eines Tortenhebers

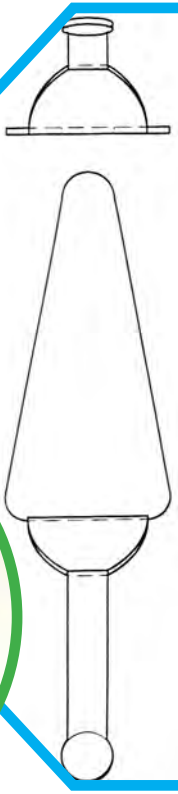
CAD und Werken

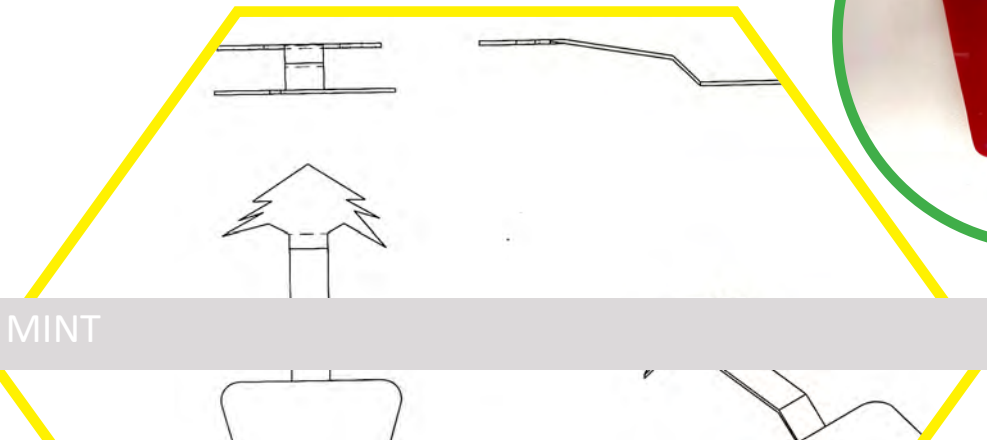


Im fächerübergreifenden Unterricht entstanden im Rahmen des Informatikunterrichts der Klasse 8c viele tolle CAD-Zeichnungen eines Tortenhebers, welche anschließend im Fach Werken praktisch umgesetzt wurden.

Isabelle Feichtmair, Christiane Fellner







Unterwegs

ZAK Tage in Bad Tölz

Endlich wieder eine Klassenfahrt!

In der Woche vor den Herbstferien fanden trotz aller Befürchtungen die ZAK-Tage der 5. Klassen statt.
Am 25.10. starteten die Klassen 5a und 5d nach Tölz, jedoch kam der Klasse 5d bereits nach einer Nacht Corona in die Quere und sie musste die Segel streichen. Von 27.10. Bis 29.10.21 übernahmen schließlich die Klassen 5b und 5c das Ruder.
Aufgeregt und voller Vorfreude ging es mit dem Bus nach Bad Tölz zur Jugendherberge. Zimmer einrichten und die Herberge erkunden waren die ersten Programmpunkte, bevor es nach dem leckeren Mittagessen an die Arbeit ging. Das Ziel der ZAK-Tage ist ja – wie der Name sagt – Zamma kemma! Und so machten wir Übungen zum Teamaufbau, zum gegenseitigen Vertrauen und der Offenheit, sich und die anderen kennenzulernen.

Die Freizeit auf dem großen Gelände der Jugendherberge kam natürlich auch nicht zu kurz. So wurde das schöne Herbstwetter genutzt und das ein oder andere Kicker- bzw. Fußballturnier gestartet. Unter anderem verfolgten die Schüler beim Eierwurf von der Außenwendeltreppe mit großem Bangen, welche gebastelten Flugmaschinen die Eier heile nach unten beförderten (erfreulicherweise oft geglückt!).

Nach Bad Tölz wanderten wir zu Fuß, hinauf auf den Kalvarienberg und zurück an der Isar entlang und dann durch die Fußgängerzone. Auch ein Rundweg um die Herberge und eine Nachtwanderung ließen uns gut schlafen. Das tolle Essen, stets als Buffet, die netten Mitarbeiter der Jugendherberge und vor allem die schöne gemeinsame Zeit werden uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

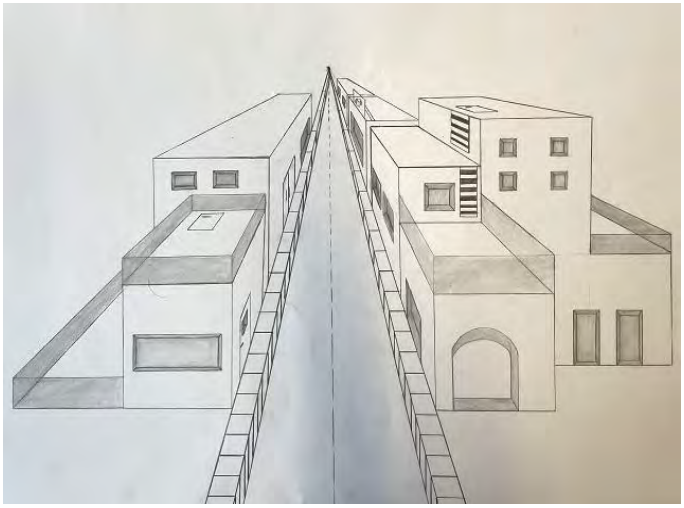
Veronika Spieler, Ingeborg Darwent und Annina Georg

Wie viel Leistung erbringe ich?
How much power do you produce?
1000 W
200 W
60 W

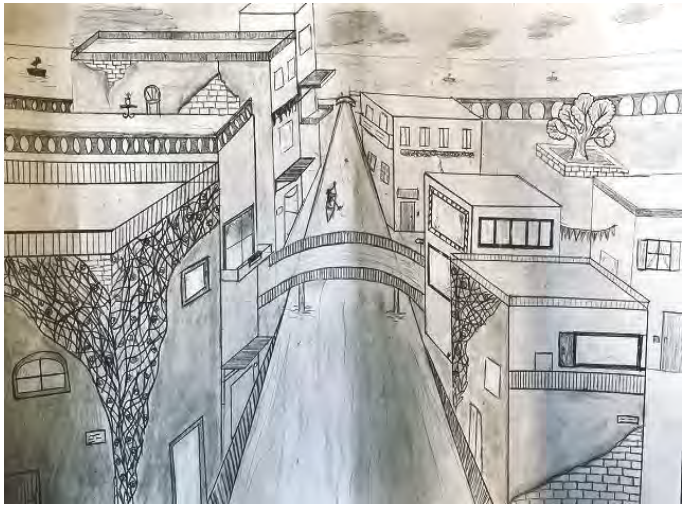
Im Deutschen Museum in München

Nach der langen Zeit fast ohne Ausflüge planten wir eine Fahrt zum Deutschen Museum in München.
Am Dienstag, den 03. Mai, ging es nach der ersten Stunde in Begleitung einiger Eltern mit Zug und U-Bahn zum Isartor.
Den kurzen Rest marschierten wir zum Museum, wo wir erst einmal eine Frühstückspause einlegten. Nachdem alle auf drei Gruppen aufgeteilt wurden, begannen die Führungen „Musikapparate“, „Bergbau“ und „Energietechnik“. Die Themen wurden anschaulich durch die vielfältigen Ausstellungsstücke des Museums verdeutlicht, wobei besonders die Musikapparate ein Schmankerl waren. Der junge Herr stellte sich als Blechblasinstrumentenbauer vor und spielte mitten im Museum erst einmal auf einem Alphorn! Wir durften einige der teilweise über 100 Jahre alten Instrumente selbst ausprobieren, was natürlich eindrucksvoll war. Überaus spannend waren die anschaulichen Ausstellungsstücke. Im Bereich „Energietechnik“ durften wir in die Pedale treten, um zu schauen, wie viel Leistung in Watt wir allein durch unsere Muskelkraft erzeugen konnten. Bei der Vorführung kleiner Experimente bestaunten wir, dass man mit Hilfe von Druck Wasser sogar bei Zimmertemperatur zum Kochen beziehungsweise zum Gefrieren bringen konnte.
Bei der eigenen Erkundung im Anschluss an die fast einstündigen Führungen entdeckten wir in kleinen Gruppen das Museum im eigenen Tempo und nach dem jeweiligen Interesse.
Nach der Mittagspause schlenderten wir noch durch die sonnige Münchner Fußgängerzone, bevor es mit dem Zug am Nachmittag wieder zurückging

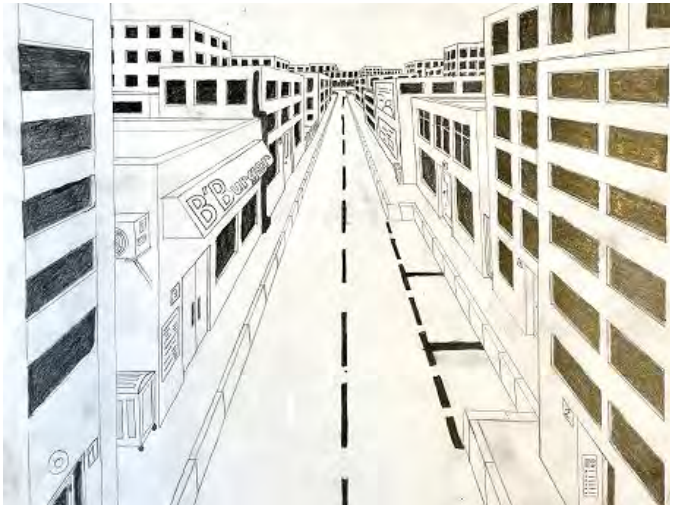
Ingeborg Darwent, mit den Klassen 5a und 5b



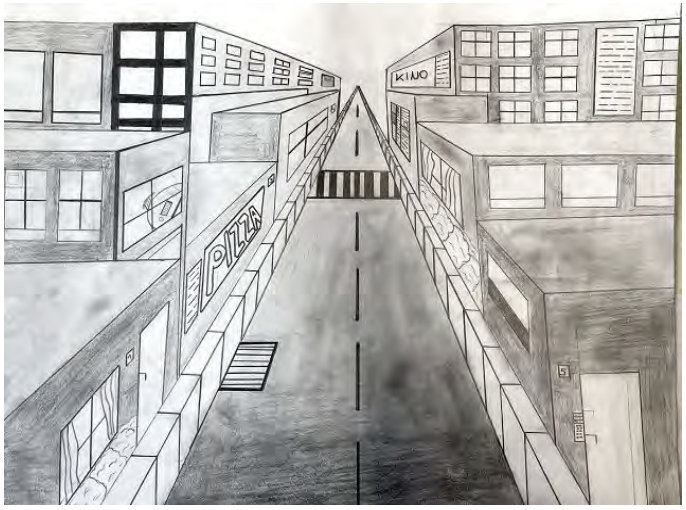
Laurenz Erlebach (8c):
Bleistiftzeichnung



Leni Sixt (8c):
Bleistiftzeichnung



Martin Höller (8c):
Bleistiftzeichnung



Maximiliane Liccati (8c):
Bleistiftzeichnung

Welttag des Buches

„Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie“ (James Daniel)

Am 23. April 2022 war Welttag des Buches. Dazu lädt Frau Ilmberger unsere Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen jedes Jahr herzlich in ihre Buchhandlung nach Bad Wiessee ein. Dort wurden wir sehr freundlich empfangen und durften zu Beginn in den Bücherregalen herumstöbern. Im Anschluss erzählte Frau Ilmberger unter anderem von ihrer Ausbildung als Buchhändlerin, der Gründung ihrer Buchhandlung in Bad Wiessee sowie von ihrem Arbeitsalltag. Außerdem bestaunten die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Buchkunstwerke, die in den Regalen stehen. Durch stundenlanges Falten alter Bücher fertigte Frau Ilmberger beeindruckende Ausstellungsstücke mit Schriftzügen oder Formen. Zum Abschluss bekamen alle Schüler*innen das Buch „Iva, Samo und der geheime Hexensee“ anlässlich des Welttages geschenkt und es wurde ein Gruppenfoto vor der Buchhandlung gemacht.

Martina Hahn

Sommersportwoche der 7. Klassen am Hintersee vom 16. - 20. Mai 2022

Klettern, Geocaching, sportliche Wettbewerbe, kooperative Spiele, Wandern, Lagerfeuer mit Stockbrot, Ruderboot fahren, Fackelwanderung, Floß bauen, Zeit miteinander verbringen, …

Ingrid Bauriedel

***S** – oooo sehr haben sich die 7. Klassen gefreut, endlich wieder wegfahren zu dürfen*

***O** – hne Herrn Härtle wären wir manchmal ratlos gewesen*

***M** – ann, war der Hintersee gigantisch*

***M** – ühsam war es schon für manche, den Berg zu erklimmen*

***E** – ssen war super*

***R** – ichtig gemütlich mit Stockbrot am Feuer*

***S** – uper nett war's zwischen Schülern und Lehrern*

***P** – aar Leute haben sich nicht an Regeln gehalten, die meisten aber schon*

***O** – ben am Berg schmeckt die Brotzeit am besten*

***R** – udern um die Wette war echt lustig*

***T** – rau nicht unbedingt deinem eigenen Floß*

***W** – er hat die beste Klassengemeinschaft?*

***O** – fenfrischen Schweinsbraten mit Knödel gab's auch*

***C** – aching rund um den See hat Spaß gemacht*

***H** – och oben an der Kletterwand war man stolz, es geschafft zu haben*

***E** – igentlich wären wir noch gerne geblieben, vielleicht bis zum nächsten Mal!*

Sidonia Welker (8d):
Bleistiftzeichnung

Besuch der rumänisch orthodoxen Kirche in München

Nachdem die Veranstaltung wegen Corona im vorherigen Schuljahr leider nicht stattfinden konnte, war es am 14.12.2021 endlich soweit. Die Klasse 7a brach mit der BRB nach München auf. Nach einer 1-stündigen Fahrt und einem kurzen Fußweg erschien die kleine Holzkirche der rumänisch orthodoxen Kirche vor unseren Augen. Einige Schüler waren überrascht, dass sie nicht größer ist, andere enttäuscht, dass kein McDonalds in der Nähe war. Die Skepsis konnte aber bald überwunden werden. Der Priestermönch Athanasie Ulea begrüßte uns freundlich und erklärte zunächst, dass es in Rumänien sehr viel Holz gibt und die Kirchen daher traditionell komplett aus diesem Material gebaut werden. Dafür gibt es Bausätze, die angeblich ähnlich leicht wie ein Ikea Regal aufzubauen sind. Wobei ja manche auch daran schier verzweifeln. Die Kerzen werden auf Grund des Baumaterials draußen in Backsteinbauten angezündet.

Nachdem wir die Kirche von außen besichtigt und grundlegende Infos erhalten hatten, durften wir in das beeindruckende Innere der Kirche. Wie für den orthodoxen Stil üblich, gibt es auch hier zahlreiche prunkvolle Ikonen und eine Ikonenwand mit viel Gold. Mit Hilfe des Priestermönchs konnten die Schüler*innen diese sehr gut deuten. Zudem durften sie offene Fragen stellen und bekamen diese in verständlicher Weise beantwortet. Besonders die für die orthodoxe Kirche eigentlich unüblichen, aber sehr bequemen Kirchenbänke hinterließen Eindruck bei den Jugendlichen. Im Anschluss gab es rumänische Snacks und einen Film über die Mönchsinsel Athos im Gemeindehaus. Zwischendurch und im Anschluss wurden weitere Fragen beantwortet, bevor wir zum Abschluss Geschenke für Weihnachten bekamen. Wie in Rumänien üblich, gab es eine Tüte mit Äpfeln und Nüssen, außerdem befanden sich darin Schokolade und typisch rumänische Kekse.

Sarah Altendorfer

Ihr Durstlöscher
GETRÄNKE
RINNER
Tölzerstraße 16
83666 Waakirchen
Telefon: 08021/901975
Handy: 0170/4219007

Tage der Orientierung

Klassen 9a und 9d

Nach zwei Jahren Pause fanden in diesem Schuljahr endlich wieder die Tage der Orientierung im Josefstal am schönen Schliersee statt. Die Anreise mit dem Zug verlief nicht ganz nach Plan, weil uns der Anschlusszug in Holzkirchen direkt vor der Nase wegfuhr. Glück im Unglück für einige Schülerinnen und Schüler: Durch den 30-minütigen Aufenthalt konnten sie ihre Essensreserven rechtzeitig wieder auffüllen und hatten die Automaten geplündert.

Wenigstens das Wetter war top.

Nach einem kurzen Spaziergang vom Bahnhof zum Studienzentrum Josefstal wurden wir mit einem reichlichen Kaffee- (nur für die Lehrkräfte) und Kuchenbuffet begrüßt. Nach anschließendem Zimmerbezug begann auch schon das Programm der Teamerinnen. In diesen zweieinhalb Tagen hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, aus dem Schulalltag auszubrechen, innezuhalten und sich mit ihrem eigenen Lebensweg zu befassen – sich zu orientieren. Nicht nur durch die verschiedenen Themenpunkte wie Sehnsüchte, Zukunftsvorstellungen, Abhängigkeiten etc., sondern auch durch viele gemeinsame Aktivitäten in der Natur konnte die Klassengemeinschaft gestärkt werden. So werden die gemeinsame Fackelwanderung zu den Wasserfällen oder das Singen, Tanzen und Stockbrot am Lagerfeuer den Schülerinnen und Schülern hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Tanja Heger, Veronika Spieler und Korbinian Sterr

Endlich Sommerferien!

Endlich lesen worauf man Lust hat!
Bei uns wartet Ferienlektüre für jedes Alter!

Wir wünschen eine erholsame und unbeschwerte Ferienzeit !

Das Buch am Markt OHG

Marktplatz 19, 83714 Miesbach, Tel.: 08025/1843
Email: info@dasbuchammarkt.de

24 h online erreichbar
www.dasbuchammarkt.de

Tage der Orientierung

Klassen 9b und 9c

Abenteuer im Regen(Alpen)wald

Im Zeitraum vom 23. - 27. Mai 2022 waren unsere 9. Klassen auf den Orientierungstagen im Josefstal. Nach einem mehr oder weniger anstrengenden Tag fuhren wir nach der vierten Stunde zu den Besinnungstagen an den Schliersee. Um die Reise attraktiver zu gestalten, sind wir erst nach Norden über Holzkirchen und haben den Anschlusszug verpasst. Urlaubsfeeling pur! Nach eineinhalb Stunden in glühender Hitze hatten wir unsere Wegstrecke (10 km Luftlinie von Gmund) erreicht. Der Anfangstag verlief nicht ganz nach Plan: Erst verliefen wir uns und landeten beim katholischen Bildungszentrum Josefstal. Gebucht war das evangelische. Also weiterlaufen! Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, wurden wir freundlich von der Leitung empfangen und es gab Kaffee (für die Lehrer!) und Kuchen. Den Rest des Tages lernten wir unsere Teamleiter kennen und machten gemeinsame Gruppenspiele.
Zum Abendessen gab es Chicken Nuggets. Zum Glück hatte die Küche daran gedacht, dass Teenager in diesem Alter sehr hungrig sind! Trotz vollgestapelter Teller ging das Essen nicht aus, was viele wohl befürchtet hatten. Aber Rücksicht und Teamgeist sollten wir ja dort lernen. Nach der glühenden Hitze am Morgen folgte stürmischer Regen. Eigentlich war eine Fackelwanderung geplant – welche leider ausfallen musste! Gut, dass unsere Teamer auch ein Alternativprogramm für drinnen parat hatten. Unsere Teamleiter waren echt super.
Ein besonderes Highlight war die Aufgabe, einen eigenen Film über das Thema Freundschaft und Vertrauen zu drehen und diesen dann auch vorzustellen. Wir sind der Meinung, dass die Tage der Orientierung sowohl unsere Klassengemeinschaft als auch uns selbst gestärkt haben. Wir wünschen allen zukünftigen 9. Klassen, dass sie genauso viel mit ihrer Klasse und so tollen Betreuern erleben und daran wachsen können wie wir.

Marlene Vogl 9b, Sophia Hein 9b, Marinus Schwarzer 9c und Cornelia Scheuerer 9c, begleitende Lehrkräfte Erik Musik, Dorothee Albrecht und Marion Heinemann

Herbstlicher Kulturtag der Klasse 10d

„Ui, ein Ausflug!“, „Endlich mal wieder!“, „Cool, wohin geht`s?“ Waaaaas??? Kulturspaziergang in München??? Ach neee, echt jetzt?“

So und ähnlich waren die Reaktionen auf meine Ankündigung in der Klasse 10d, den Schüler*innen unsere Landeshauptstadt ein bisschen näherzubringen. Im Vorfeld tauschten wir uns über historische und kulturelle Besonderheiten Münchens aus, wobei sich herausstellte, dass die meisten Schüler*innen die Sehenswürdigkeiten bis dato nur theoretisch kennengelernt hatten (Schüler: „Ach so, ich dachte, der Monopteros ist in Griechenland“).

So starteten wir am 13. Oktober 21 in Begleitung von Frau Obermayer mit der BRB in Finsterwald. Es war schön, mal wieder einen außerschulischen Tag gemeinsam erleben zu dürfen, und so war die Stimmung im Zug trotz des leichten Nieselregens gut. Unsere erste Station war der Odeonsplatz mit Besuch der Theatinerkirche, die durch ihre zahlreichen Stuckdekorationen erstaunlich hell und einladend wirkte (Schülerin: „Echt schön!“). An der Feldherrnhalle erklärte Frau Weber die Bedeutung des bayerischen Armeedenkmals während des Dritten Reiches (Schüler: „Ich find`s schlimm, dass Hitler sogar in München gewohnt hat! Da kriegt man ein komisches Gefühl.“). Anschließend ging`s durch den Hofgarten über die Staatskanzlei (Schüler: „Da will ich mal rein!“, Frau Weber: „Als was?“, Schüler: „Ministerpräsident!“) und vorbei am Haus der Kunst und den Surfern der Eisbachwelle (Schüler: „Kann ich auch- naja, bisschen“) in den Englischen Garten.

Am Monopteros machten wir Brotzeit, und mit Blick auf die LMU tauschten sich die 10.-Klassler*innen über ihre Zukunftspläne und etwaige Studiengänge aus. Die nächste Station war der Geschwister-Scholl-Platz (Frau Weber: „Schaut mal in Richtung Leopoldstraße. Vielleicht weiß jemand, wie das Tor heißt.“, Schüler: „Brandenburger Tor?“). Um einiges fundierter fielen die Statements zu der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ aus. Hier kannten sich die Schüler*innen richtig gut aus! Dennoch war es ein besonderes Gefühl, selbst im Lichthof der LMU zu stehen und auf die Galerie zu blicken, von der Hans und Sophie Scholl 1943 die verhängnisvollen Flugblätter warfen. Über die Theatinerstraße ging`s anschließend zum Münchner Rathaus am Marienplatz (Schülerin: „Den Balkon kenn ich! Da feiern die Bayern immer!“), wo sich die Schüler*innen in Kleingruppen das Karl-Valentin-Museum, die Frauenkirche oder den Alten Peter ansehen durften. Auch wenn man munkelt, die eine oder andere 10d-lerin habe sich versehentlich in den H&M verirrt, fanden sich alle Schüler*innen zuverlässig wieder am verabredeten Treffpunkt ein. So ging es nachmittags voller neuer Eindrücke und bei bester Laune zurück an die Schule.

Fazit: Es war ein schöner, erlebnisreicher und bis auf die etwas turbulente Rückfahrt (Schüler: „Ich weiß auch nicht… Die Anzeige im Zug hat sich plötzlich verändert, da bin ich wieder ausgestiegen.“) entspannter Ausflug mit einer kulturell offenen Abschlussklasse.

Simone Weber

Sommerlicher Kulturtag der Klasse 10d

Nach ihrem herbstlichen Kulturspaziergang im 1. Halbjahr durfte die Klasse 10d am 18. Mai 22 noch einmal einen Tag in München verbringen, um weitere kulturelle Angebote unserer Landeshauptstadt zu genießen. Dieses Mal konzentrierten wir uns auf den Bereich rund um den Königsplatz. Nach der 1. Stunde fuhren wir in Begleitung von Herrn Musik mit dem Zug bis zum Hauptbahnhof und spazierten von dort an den Propyläen vorbei zum Paläontologischen Museum. Hier werden Fossilien von Tieren und Pflanzen aus allen Epochen der Erdgeschichte gezeigt, zum Beispiel die millionenalten Versteinerungen von Säugetieren und Mammutbäumen oder auch Skelette des größten bayerischen Dinosauriers und verschiedener Flug- und Fischsaurier (Schülerin: „Juhu, ein Dinomuseum!“). Da die Entwicklungsgeschichte unseres Lebens so anschaulich durch zahlreiche Großfossilien dargestellt wurde, blieben die verbotenen Handys natürlich nicht immer in der Tasche. (Schülerin: „Ach, paar Bilder mach ich noch, das stört sie ja nicht mehr!“) Bei strahlendem Sonnenschein ging`s anschließend weiter zur Glyptothek am Königsplatz.

Das Äußere dieses ältesten Museums in München erinnert an griechische Tempelfronten (Schüler: „Sieht aus wie der Monopteros!“), in den Ausstellungsräumen selbst lassen sich unter gewölbten Decken wunderschöne Skulpturen bewundern. Dabei fühlt man sich in einigen Räumen zwischen den Marmorstatuen fast wie in einer römischen Therme oder auf einem antiken Marktplatz. Nach einer kleinen Brotzeit auf den „griechischen“ Stufen des Museums flanierten wir in den Alten Botanischen Garten, wo es noch einen kleinen Überblick über die Geschichte des Justizpalastes gab (Schüler: „Ich glaub, da muss man hin, wenn man beim Schwarzfahren erwischt wird.“) Die letzte Stunde durften sich die Schüler*innen die kulturellen Besonderheiten rund um den Stachus in Kleingruppen ansehen, wobei es einige 10d-ler erstmal in den Schatten der alten Linden zog, wo sie es sich mit Blick auf den Neptunbrunnen gemütlich machten. Im Anschluss an unseren Kulturausflug blieben einige Schüler*innen noch in München, alle anderen kamen nachmittags etwas erhitzt, aber gut gelaunt wieder an der Realschule an.

Simone Weber

Kettenanhänger

Arbeiten der Klasse 6b:
Christiane Fellner

Die 10. Klassen im Deutschen Museum

Am 25. und 26.04. ging es für Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe ins Deutsche Museum. Für die meisten stellte dies die erste Schülerfahrt seit Beginn der Pandemie dar. Dank der Deutschen Bahn konnten sie diese auch ausführlich genießen – mit insgesamt 8 Verkehrsmitteln ging es nach München und zurück. Auch im Museum war es voll: auf 25.000 qm waren in 26 unterschiedlichen Ausstellungen über 3000 Objekte zu bestaunen und teilweise auch anzufassen – von Astronomie über technisches Spielzeug, Meeresforschung, Werkzeugmaschinen, historischer Luftfahrt, fast 400 m Bergwerksnachbau, Geodäsie bis hin zu Höhlenmalerei war für fast jeden etwas dabei.

Enrico Krug

‚Nie wieder!‘

Fahrt der 10. Klassen in die KZ-Gedenkstätte Dachau

Aus einer Ansprache des ehemaligen, 2017 verstorbenen Bundespräsidenten Roman Herzog, die er im Jahr 1996 vor dem Deutschen Bundestag gehalten hat, stammen folgende Worte, die auch heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben:

„Wir wollen nicht das Entsetzen konservieren… Dieses Gedenken ist nicht als ein in die Zukunft wirkendes Schuldbekenntnis gemeint. Schuld ist immer höchstpersönlich […] sie vererbt sich nicht. Aber die künftige Verantwortung der Deutschen für das ‚NIE WIEDER!‘ ist besonders groß, weil sich früher viele Deutsche schuldig gemacht haben… Es ist vor allem unser Interesse, aus der Erinnerung zu lernen. Die Erinnerung gibt uns Kraft, weil sie Irrwege vermeiden hilft.“

Am 11.05.2022 hatten unsere zehnten Klassen nach zweijähriger Pause die Gelegenheit, einen Eindruck von einem Ort aus dem dunkelsten Kapitel der Deutschen Geschichte zu gewinnen. Am Schicksal des Münchner Redakteurs Fritz Gerlich wurden die verschiedenen Stationen innerhalb des Konzentrationslagers Dachau von der Ankunft bis zu seiner Ermordung nachgezeichnet.

Im Nachgang befragt, was den Schülern und Schülerinnen besonders im Gedächtnis geblieben ist, wurden beispielhaft folgende Aussagen getroffen:

Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir...

„…Das Tor mit dem Spruch „Arbeit macht frei“.

„…dass Menschen von anderen Menschen wie Ungeziefer behandelt wurden“

„…dass es Regeln gab, die man nur falsch machen konnte und man schlimmste Strafen dafür bekam.“

„…dass man unbedingt arbeitsfähig bleiben musste, da dies sonst ein Todesurteil war.“

Annette Obermayer

Jetzt nachhaltig anlegen. Für deine Zukunft.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Schon ab 25 € kannst du mit einem Fondsparplan in nachhaltige Wertpapiere investieren. Das ist nicht nur gut für dich, sondern auch gut für die Umwelt. Informiere dich bei einer Volksbank Raiffeisenbank in deiner Nähe oder auf bayern.vr.de/nachhaltige-wertpapiere

Raiffeisenbank
Gmund am Tegernsee eG

Helena Schelle,
8e

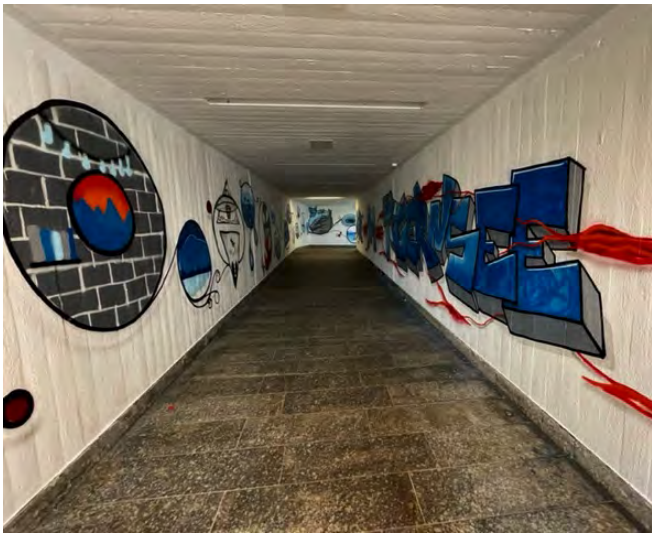
Kunst

Wir am Tegernsee

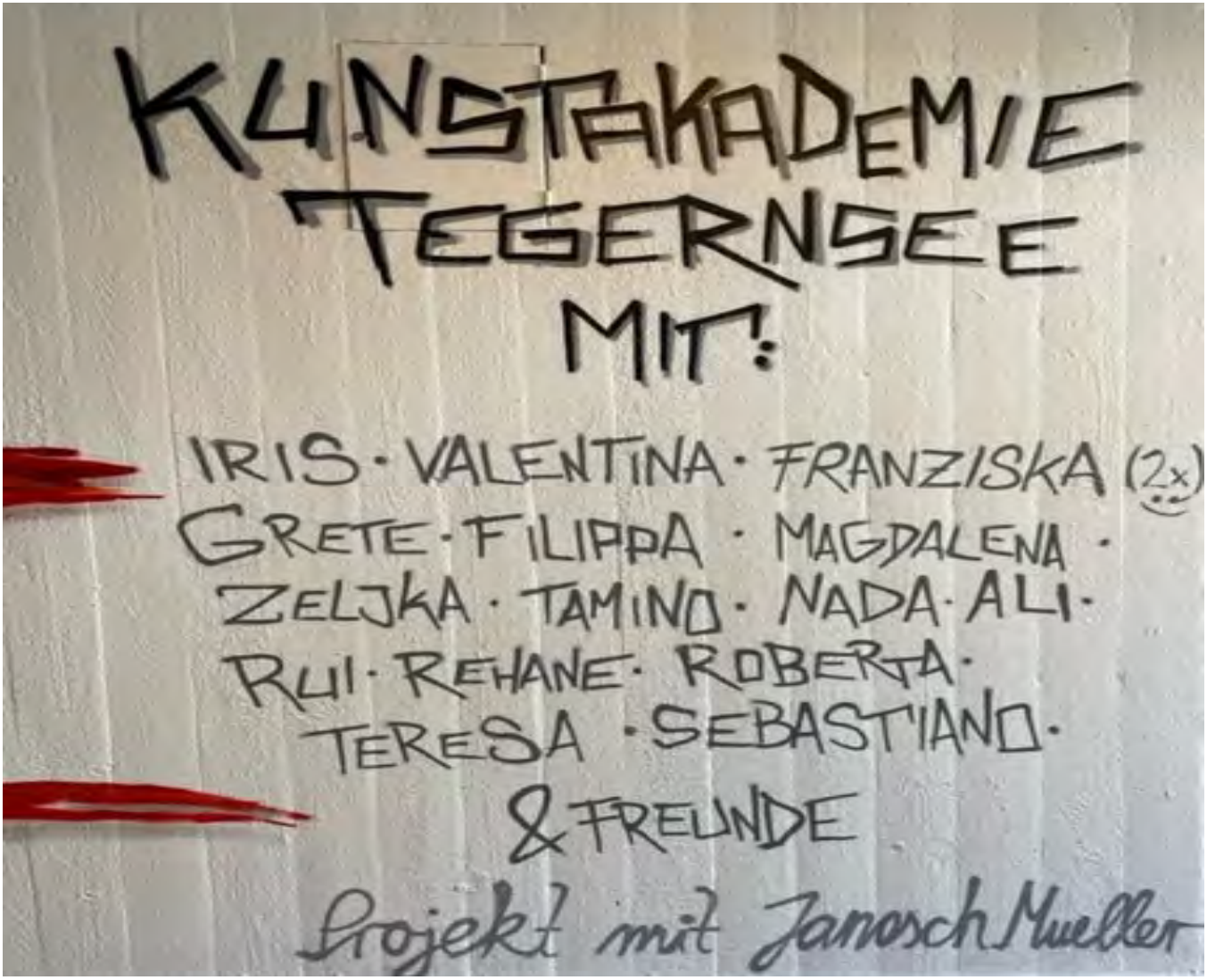
Öffentliches Graffiti-Projekt

Am 25.06.22 konnten Iris Vasiu (8a), Magdalena Stumpf (8a), Tamino Sonn (8a) und Ali Sriou (6c) ihr künstlerisches Können bei dem Graffiti-Projekt „Wir am Tegernsee“ mit dem Stuttgarter Künstler Janosch Müller (Akademie der Bildenden Künste Stuttgart) und weiteren Schülerinnen und Schülern aus den weiterführenden Schulen des Tegernseer Tals demonstrieren. Das öffentliche Graffiti-Projekt wurde von der Kunstakademie Tegernsee initiiert und mit Unterstützung der Stadt Tegernsee umgesetzt.

Valerija Strobel



Iris Vasiu (8a), Magdalena Stumpf (8a),
Tamino Sonn (8a) und Ali Sriou (6c):
Graffiti



Iris Vasiu (8a), Magdalena Stumpf (8a),
Tamino Sonn (8a) und Ali Sriou (6c):
Graffiti

Pierre-Auguste Renoir, Les Petites Roses, um 1878, Öl auf Leinwand, 24,5 x 32,9 cm © Privatsammlung

KUNSTAKADEMIE TEGERNSEE

Begleitprogramm zur Ausstellung von RENOIR bis JAWLENSKY 23.07.22-08.01.23

- Ausstellungen - Workshops - Kurse - Intensivierungskurse - Einzelunterricht -
- Malerei - Grafik - Medienkunst - Theater - Schauspiel - Mappenvorbereitung -
- Schulprojekte - Geburtstagsfeiern - Kinder - Jugendliche - Erwachsene -

OLAF GULBRANSSON MUSEUM

Steinmetzplatz 3 - 83684 Tegernsee - Tel: +49(0)8022 85 89 879
www.kunstakademie-tegernsee.com - info@kunstakademie-tegernsee.com

KUNSTAKADEMIE TEGERNSEE

Begleitprogramm zur Ausstellung von RENOIR bis JAWLENSKY 23.07.22-08.01.23

JULI

Sa. 23.07. 10-12Uhr (4-6J)
Kleines Portrait nach Jawlensky
(Gouache & Ölkreide)
13-16Uhr (8-12J)
Mein Portrait nach Jawlensky
(Acryl & Ölkreide)

Sa. 30.07. 10-12Uhr (4-6J)
Le petit Renoir (Gouache)
13-16Uhr (8+12J/13+)
Paysage du lac Tegernsee
nach Guillaumin (Pastellkreide)

AUGUST

Di. 02.08. / 09.08. 10-13Uhr (8-12J/13+J)
Postkartenmalerei
nach Franz Marc (Aquarell)

Mi. 03.08. / 10.08. 10-13Uhr (8-12J)
Berglandschaft nach Paul Klee
(Aquarell & Tusche)

Fr. 05.08. / 12.08. 14.30-16.30Uhr (4-6J)
Blühende Bäume nach Schmidt-Rottluff
(Gouache)

Sa. 06.08. 10-13Uhr (8-12/13+J)
Paysage du lac Tegernsee
nach Guillaumin (Pastellkreide)

AUGUST

Fr. 19.08. / Fr. 26.08. 10-13Uhr
(8-12J/13+J)
Mein Portrait nach Jawlensky
(Acryl&Ölkreide)
14.30-16.30Uhr (4-6J) Blühende Bäume
nach Schmidt-Rottluff (Gouache)

Sa 20.08. / Sa. 27.08. 10-12Uhr (4-7J)
Kleines Portrait nach Jawlensky
(Gouache & Ölkreide)
13-16Uhr (8-12/13+J)
Paysage du lac Tegernsee
nach Guillaumin (Pastellkreide)

SEPTEMBER

Sa.17.09. 10-12Uhr (4-6J)
Burgenlandschaft
nach Paul Klee (Gouache)
13.00-15.00Uhr (8-12J/13+J)
Mein Portrait nach Jawlensky
(Acryl & Ölkreide)

OKTOBER

Sa. 01.10. 10-12Uhr (4-6J)
Le petit Renoir (Gouache)
13-15Uhr (8-12J/13+J) Mein Portrait
nach Jawlensky (Acryl & Ölkreide)
Sa. 15.10. 10-12Uhr (4-7J) Herbstbäume
nach Schmidt-Rottluff (Gouache)
13-15Uhr (8-12J) Berglandschaft
nach Paul Klee (Aquarell & Tusche)

OLAF GULBRANSSON MUSEUM

Steinmetzplatz 3 - 83684 Tegernsee - Tel: +49(0)8022 85 89 879
www.kunstakademie-tegernsee.com - info@kunstakademie-tegernsee.com

Kinder & Jugend KUNSTAKADEMIE Tegernsee

Weihnachtskarten

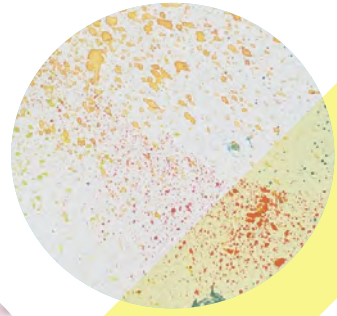
Die Schule wird beflockt

Als der erste Schnee im Tegernseer Land fiel, untermalten wir die Weihnachtsstimmung mit verträumten Schneelandschaften in Ölpastell, kurz darauf widmeten sich die Jahrgänge 5 bis 8 der Erstellung von Weihnachtskarten in verschiedenen Techniken. Selbstverständlich wurden die wunderschönen Karten für Familie und Freunde gemacht, aber auch die Schule gab uns den Auftrag, für sie ein paar Weihnachtskarten zu gestalten. Es wurde gemalt, gezeichnet, gesprayt…

Valerija Strobel

Jahreszeiten im Kunstunterricht

Herbst, 5. Klasse



Valerija Strobel

Franka Ebert (10e):
Acryl auf Leinwand

Bogna Burgi
Valé BENE
HANSI Micha
MARIA Lea
LENA

HIGSTÄID

Kunst auf der Wiesn vom 15. Juni bis 31. August 2021

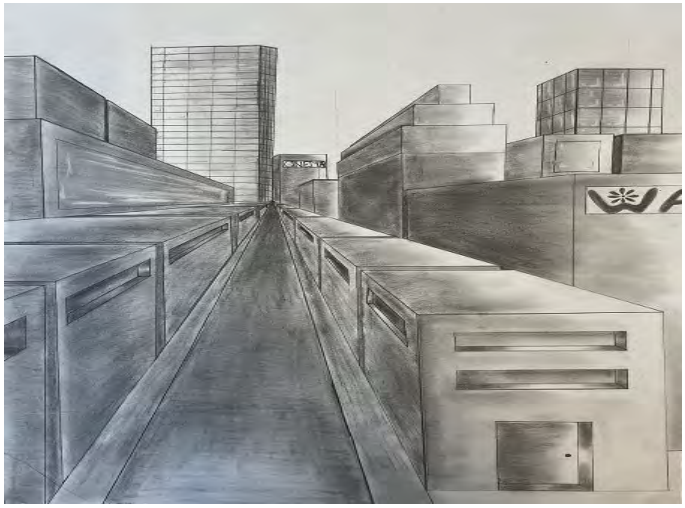
Einer der Initiatoren und Künstler der Ausstellungsreihe im Gut Kaltenbrunn, Klaus Peter Frank (K.P. Frank), trug seine Idee, die Ausstellung mit den Arbeiten der jungen Kreativen der Realschule Tegernseer Tal zu erweitern, im Frühjahr 21 an die Fachschaft Kunst heran. Die Idee war, aus Abfallmaterialien und Holzresten Skulpturen zu bauen und diese entlang des Seewegs beim Gut Kaltenbrunn aufzustellen.

Es sollten große, überdimensionale Skulpturen entstehen – Upcycling Kunst. Nach den coronabedingten Einschränkungen im Kunstunterricht nahmen die Lehrerinnen Hildegard Loy und Valerija Strobel sich der Idee mit ihren Klassen 7a, 7b, 8a und 8d an.

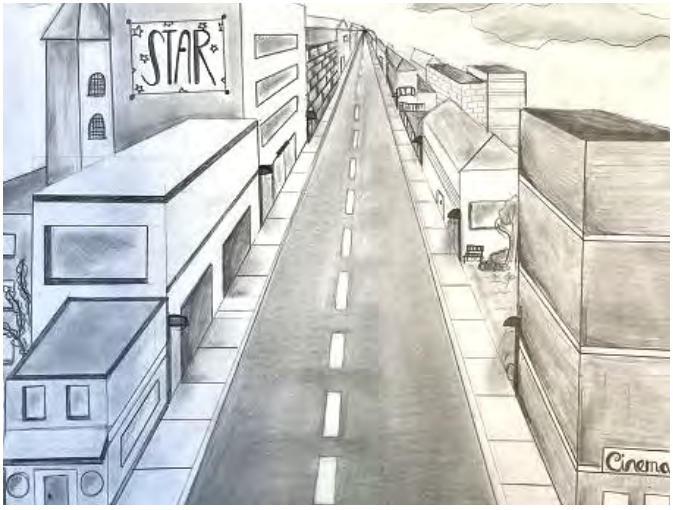
Das Material lieferten die Familien der Schülerinnen und Schüler selbst, verschiedene Handwerksbetriebe, aber auch die Baustellen im Umfeld. Es wurde genagelt, gehämmert, verkleidet und bemalt, mit den Themen aus Freizeit, Hobby, aber auch in Anlehnung an den Kunstunterricht gebaut, wie einige barocke Gewänder und Skulpturen zeigten. Ein Outdoor-Projekt, das den Schülerinnen und Schülern eine sehr willkommene Abwechslung zum Homeschooling bot.

Valerija Strobel

Lilliane Köpf (8d):
Bleistiftzeichnung



Lisa Mitreuther (8d):
Bleistiftzeichnung



Melina Reinshagen (8d):
Bleistiftzeichnung

Sarah Ginzel (8d):
Bleistiftzeichnung

Fluchtpunktperspektive

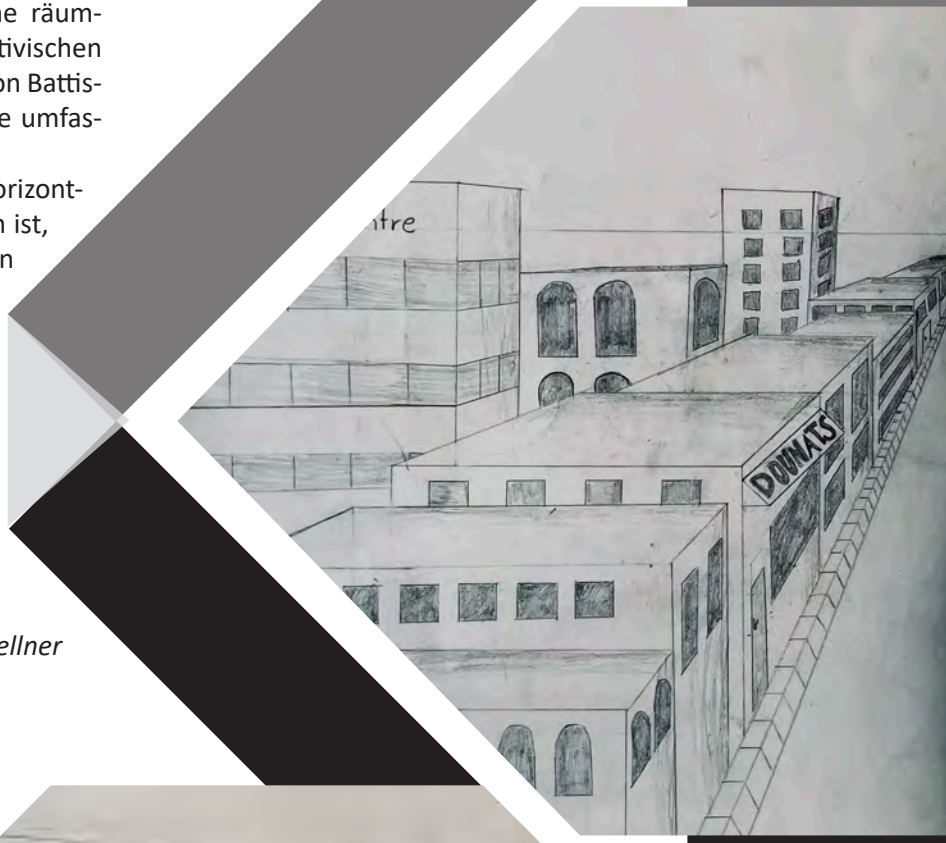
Stadtansichten der Klassen 8c und 8d

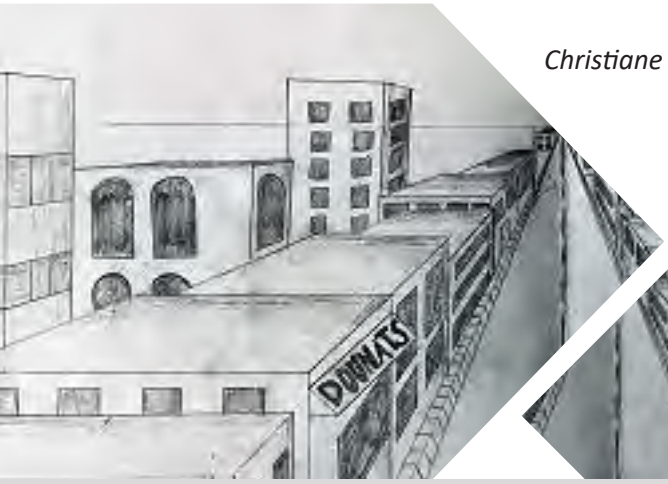
Im Rahmen des Kunstunterrichts setzten sich die Klassen 8c und 8d vertieft mit der Kunstepoche „Renaissance“ auseinander und zeichneten eine moderne Stadt in der Fluchtpunktperspektive. Die Künstler der damaligen Zeit fanden in Anlehnung an Euklid und Vetruv erste geometrische Lösungen für eine räumliche Komposition. Als Begründer der perspektivischen Darstellung gelten Filippo Brunelleschi und Leon Battista Alberti. Auch Leonardo da Vinci stellte eine umfassende Perspektivtheorie auf.

Bei der Fluchtpunktperspektive gibt es eine Horizontlinie, die parallel zu allen waagerechten Linien ist, welche auf dem Bild liegen. Alle senkrechten Linien sind ebenfalls parallel zueinander. Auf ebendieser Horizontlinie liegt der sogenannte Fluchtpunkt. Auf diesen Fluchtpunkt laufen sämtliche Linien des Bildes zu, die in die Tiefe laufen.

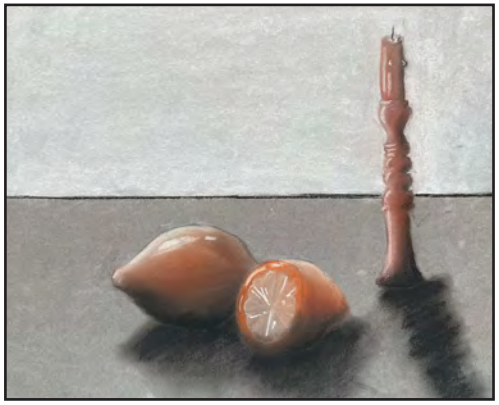
Mit diesem Wissen gestalteten die Schülerinnen und Schüler räumlich spannende Stadtkompositionen. Anbei die Ergebnisse:

Christiane Fellner





Melina Reinshagen (8d):
Pastellkreide auf Karton

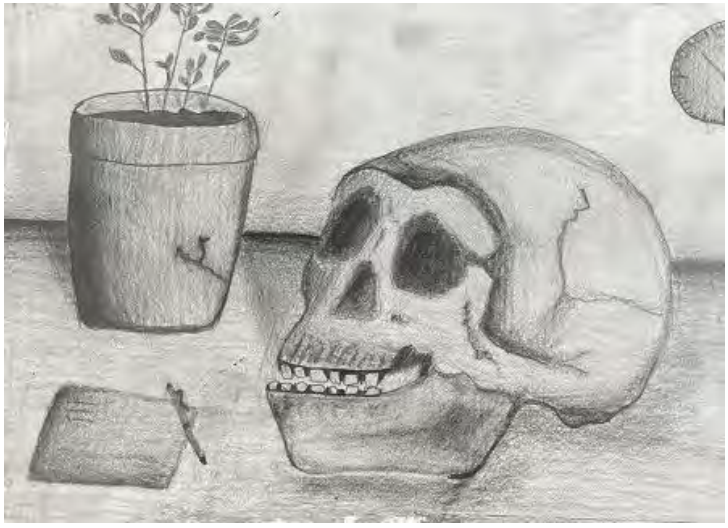


Nina Nasswetter (8d):
Pastellkreide auf Karton

Sidonia Welker (8d):
Pastellkreide auf Karton

Vanitas-Stillleben

Vergänglichkeit - memento mori

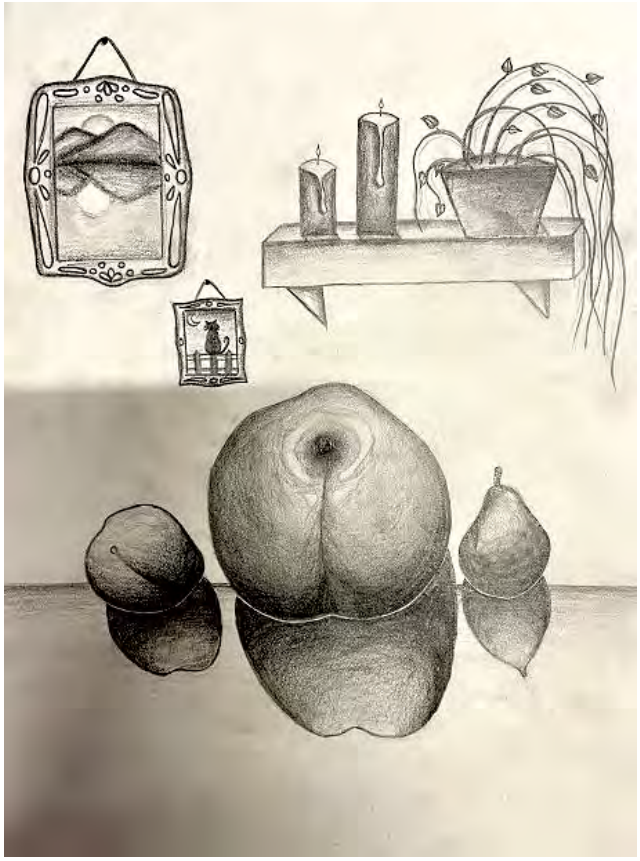


Arbeiten aus der Klasse 9a:
Bleistiftzeichnungen

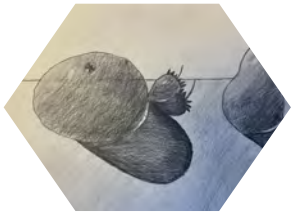
Stillleben
Geschickt inszeniert!

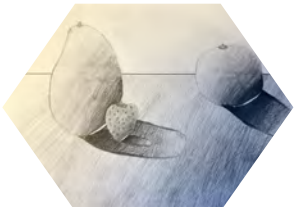
Ein Stillleben besteht aus einer Vielzahl an typischerweise unbelebten Gegenständen und Lebensmitteln, die auf stilistische Weise auf einer Oberfläche platziert und abgebildet werden. Im Kunstunterricht zeichnete die Klasse 7a ein solches Stillleben mit verschiedenem Obst. Zuerst lernten die Schüler*innen anhand einer Kugel, wie sie einen runden Gegenstand plastisch schattierten. Schließlich wendeten sie ihr Wissen an und zeichneten das Obst, das sie vor sich arrangiert hatten. Dabei war es sehr wichtig, das Objekt genau zu beobachten, um zu erkennen, wo sich Licht- und Schattenpartien sowie Lichtreflexpunkte befinden.

Christiane Fellner



Ana-Maria Martinas (7a):
Bleistift auf Papier





Renaissance

Alte Kunstwerke neu interpretiert

Was wäre die Welt heute ohne die Renaissance, einer Epoche voller Widersprüche und enormer Entwicklungssprünge? Mona Lisa, Albrecht Dürer und andere Werke der Renaissance konnten die Schülerinnen und Schüler eigenständig und individuell untersuchen und interpretieren. Mit Finelinern, Buntstiften, Fasermalern entstanden so neue imposante Werke.

Valerija Strobel

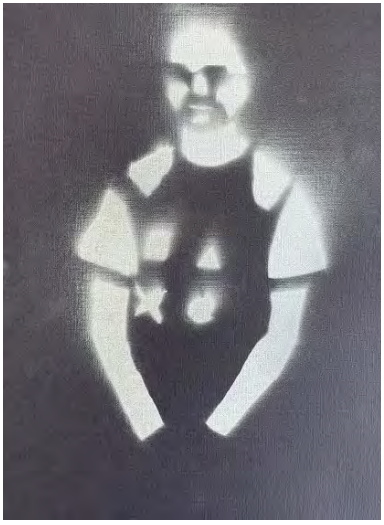
Arbeiten der Klassen 8a, 8e

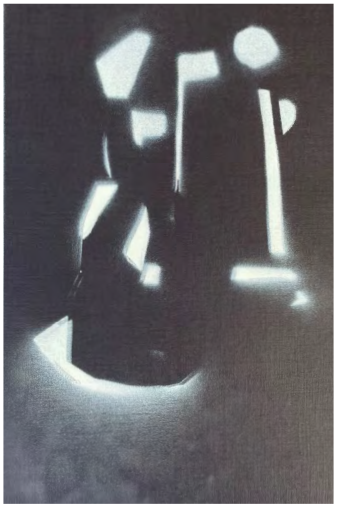
Auf den Spuren von Banksy

Streetart

Inspiriert von der Banksy-Ausstellung 2021 in München, hielt die Technik des großen geheimnisvollen und anonymen Künstlers Banksy auch Einzug in der Realschule Gmund am Tegernsee. Mit der 8. Jahrgangsstufe setzten wir die ersten Schülerporträts in dieser Technik um. Es entstanden kleine Streetart Kunstwerke auf Papier, die die Wände der Aula bis Weihnachten schmückten, um dann den farbenfrohen Stencil-Arbeiten der neuen 8. Jahrgangsstufe den Platz zu gewähren. Selbst Ludwig Erhard hätte sich zu seinem Jubiläum in dem Stencil-Style wiedergefunden.

Valerija Strobel



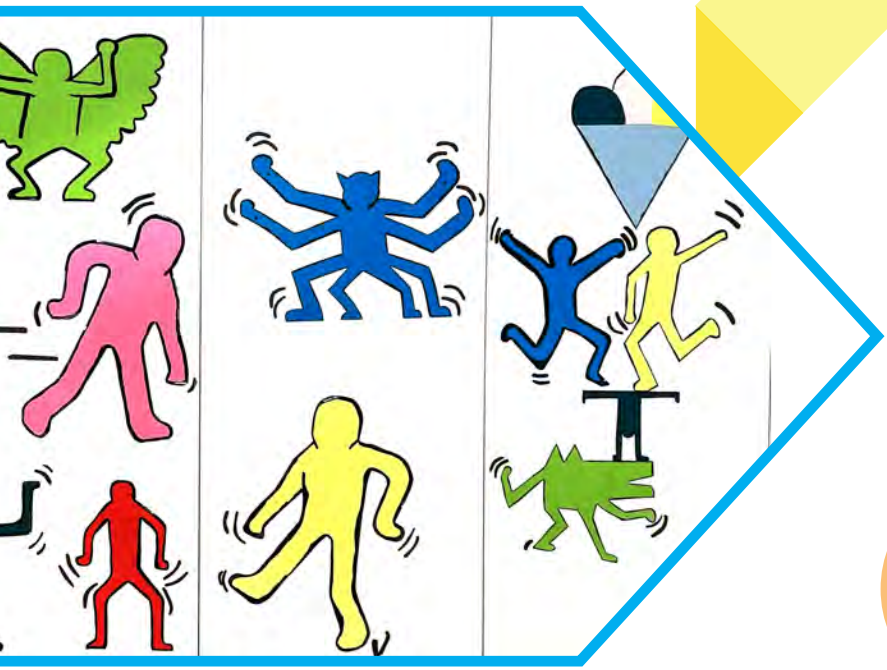


Keith Haring

in der Schulaula

Im Frühjahr entstanden im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Werk des Künstlers Keith Haring viele bunte Figuren, die das Schulgebäude und die Aula schmückten. Die 5. Klassen arbeiteten gruppenübergreifend und inszenierten viele lustige Bildergeschichten, setzten sich in ihrer Arbeit aber auch mit dem aktuellen Ukraine-Konflikt und der Pandemie auseinander.

Valerija Strobel



Helena Schelle (8e):
Mischtechnik

Mia Janjecic (6b):
Bleistiftstudie

Ägyptische Kunst

Wir entdecken das Land der Pharaonen

Durch die Hieroglyphen und kunstvoll verzierten Wände der Grabstätten der Pharaonen, die Pyramiden, eröffnete sich der Kunst und Kunstgeschichte ein Fenster zu der damaligen Zeit, in der mächtige Herrscher die Wüste und den Nil zu ihrer Heimat machten und uns, ihrer Nachwelt, nicht nur monumentale Zeugnisse, die gigantischen Bauten, sondern auch den Zauber ihrer Götter und ihrer Zeit hinterließen. Die Klassen 6b, 6c, 6d und 6e spürten dieser Ära nach und interpretierten die Pyramiden, Sarkophage und Totenmasken, inspiriert von der alten Ägyptischen Kunst, neu und zeitgemäß. Bunte, ausdruckstarke kleine und große Kunstwerke – Bilder, Zeichnungen, Objekte, Pappskulpturen, Collagen und Totenmasken – entstanden und wurden im Schulgebäude ausgestellt.

Valerija Strobel

Realschule Tegernseer Tal
Jahresbericht 2017/2018

Realschule Tegernseer Tal
Jahresbericht 2018/2019

Realschule Tegernseer Tal
Jahresbericht 2019/2020

10
Realschule Tegernseer Tal
Jahresbericht 2020/2021

Frischer Wind

Mit diesem Jahresbericht halten Sie bzw. haltet Ihr die erste Ausgabe in Händen, die von einem neuen Layout-Team gestaltet wurde. Frau Fellner, Frau Pracht, Herr Krug und Herr Sterr starteten mit neuem Seitendesign und neuen Layout-Ideen. Es freut mich sehr, dass unser Jahresbericht somit dieses Jahr ein neues Gesicht bekommt und in den nächsten Jahren Schritt für Schritt in neue Richtungen aufbrechen wird.

Den ersten eigenständigen Jahresbericht unserer Schule hatte noch Herr Schreiner neben seiner vollen Lehrerstelle und den Verwaltungsaufgaben als Organisator und „quasi-Schulleiter" einer Schule im Aufbau gestaltet und gelayoutet. Ein Kraftakt, den er im nächsten Jahr nicht wiederholen wollte, für den er aber nagelneue Profi-Software besorgte und ein Redaktions- und Layout-Team suchte.

Ein wenig unvorsichtig war es, in meiner ersten Lehrerkonferenz an der Realschule Tegernseer Tal im Jahr 2011 sehr bereitwillig die Hand zu heben, als es darum ging, den Jahresbericht zu betreuen. Wobei eigentlich jede neue Lehrkraft unseres noch kleinen Lehrerkollegiums Aufgaben übernommen hatte, die gefühlt oft ein paar Schuhgrößen zu groß für uns waren. Frisch aus der Ausbildung und gleich Fachschaftsleiterin, Systembetreuer, Managerin der Pressearbeit, Verbindungslehrer ... viele Posten mussten übernommen werden und die wenigen erfahrenen Lehrkräfte konnten nicht alles abdecken.

Mein großes Glück war, dass sich mit Frau Bauriedel und Frau Graßl zwei erfahrene Lehrerinnen ebenfalls zum Jahresbericht meldeten, die entscheidenden Anteil an der Gestaltung haben sollten und über viele Jahre fester Teil im Team waren.

Selbst nach ihrem Ruhestand war Frau Graßl bis 2018 neben Frau Fuchs und mir noch am Layout unserer Jahresberichte beteiligt.

Ab 2018 war ich alleine für das Layout zuständig, was erst durch die fantastische Organisation und Verwaltung durch Frau Sager ermöglicht wurde, mir aber einige graue Haare einbrachte, besonders, wenn die Abgabefrist der Druckdaten trotz durchgearbeiteter Pfingstferien immer drohender wirkte. Trotzdem finden sich in diesen Jahresberichten zahlreiche kleinere und größere „Gimmicks" wie eine seit der Einführung des Werkenzweigs in jedem Jahresbericht versteckte Motorsäge, Bilder aus dem Familienleben der Lehrkräfte oder auch unerwartete Werbeanzeigen...

Nach den beiden Corona-Jahresberichten 19/20 und 20/21 mit über 800 Einzelportraits der gesamten Schulfamilie anstatt der Klassenfotos, vielen Screenshots in entsprechend schlechter Bildqualität und langen Nachbearbeitungszeiten sowie der letztjährigen Jubiläumsausgabe mit hunderten Bildern der letzten zehn Jahre Schulgeschichte wurde aber deutlich, dass das Layout unseres Jahresberichtes eine Teamaufgabe sein sollte und langsam frischen Wind benötigte.

Frischer Wind, der nun aus diesem Jahresbericht weht und auf den ich mich in den nächsten Jahren sehr freue!

Fortunat Fischbacher

Nachprüfungen und Aufnahmeprüfungen finden am 8. und 9. September 2022 statt. Das Sekretariat der Schule ist bis einschließlich Mittwoch, den 03.08.2022, in der Zeit zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr regulär besetzt, ab 06.09.2022 wieder regelmäßig. E-Mails werden auch während der Ferien gelesen. Erster Schultag im Schuljahr 2022/23 ist Dienstag, 13. September (Unterrichtsende: 11:15 Uhr für alle Jahrgangsstufen).

Wir bedanken uns bei den Unternehmen und Organisationen, Freunden und Förderern, die uns freundlicherweise finanziell bei der Herausgabe des Jahresberichts unterstützt haben.

Allen Kolleginnen und Kollegen, allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Eltern, die zu diesem Jahresbericht mit Wort und Bild beigetragen haben, möchten wir für ihre Arbeit danken: Unsere Schule gemeinsam lebendig zu gestalten, dies auch zu dokumentieren und damit in Erinnerung zu behalten, schafft einen unschätzbaren Wert.

Wahrlich beständig ist allein der Wandel.

Japanisches Sprichwort

PLATZ FÜR EINE SCHÖNE NOTIZ